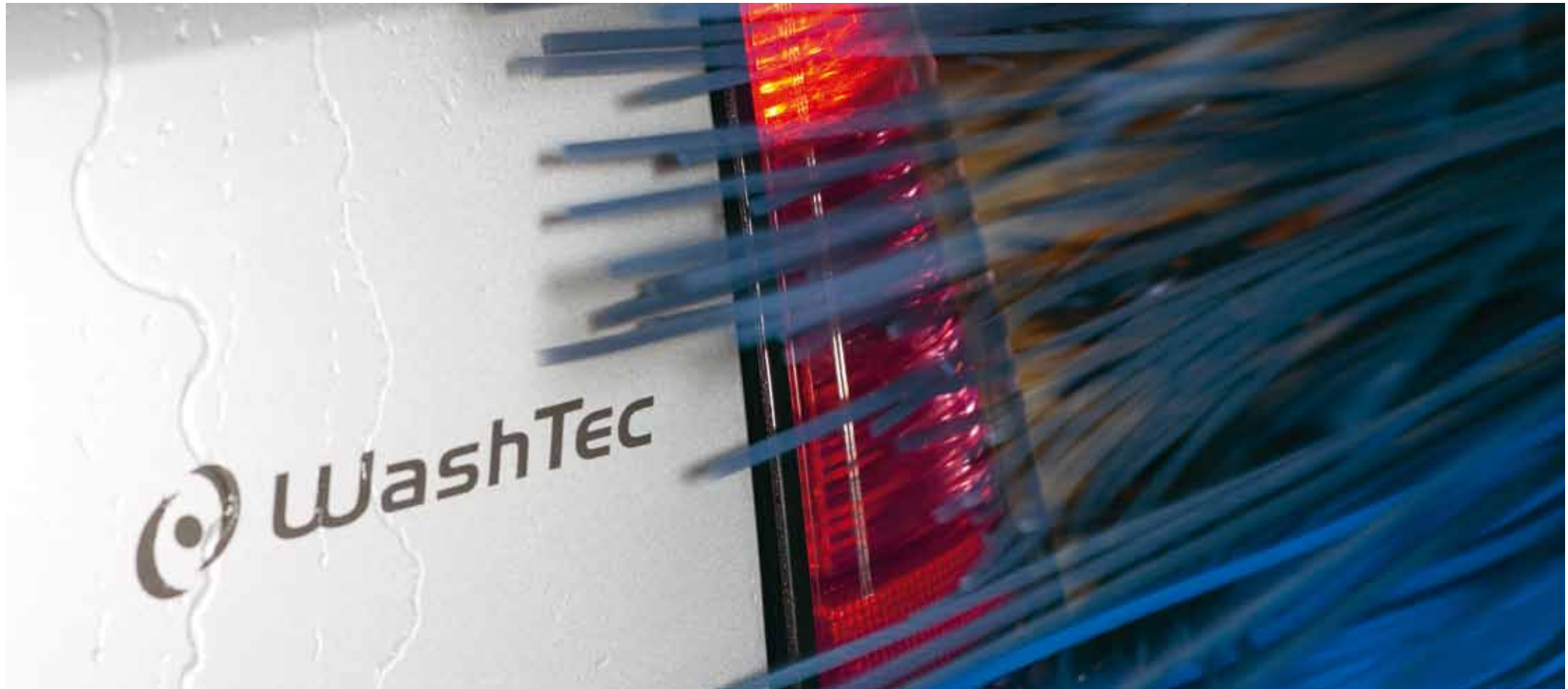


Fokus auf das Wesentliche



Geschäftsbericht 2009

Konzernkennzahlen

in Mio. €	2009	2008	2007	2006	2005
Umsatz	256,3	285,1	279,7	261,4	225,8
Inland	97,8	100,9	94,1	92,4	92,7
Ausland	158,5	184,2	185,6	169,0	133,1
EBITDA	22,2	37,1	36,0	32,6	26,1
EBIT	13,1	29,4	28,9	24,9	19,4
EBT	10,5	26,4	25,0	21,0	15,0
Netto-Ergebnis	5,8	15,3	12,6	12,5	9,4
Ergebnis je Aktie €*	0,41	1,03	0,83	0,82	0,81
Netto-Cashflow	20,7	33,0	22,2	22,4	23,7
Investitionen					
(ohne Finanzierungsleasing)	5,4	9,8	5,8	10,9	10,5
Bilanzsumme	199,9	202,8	211,3	208,8	182,5
Eigenkapital	85,6	79,1	72,7	61,7	49,3
Mitarbeiter**	1.553	1.562	1.529	1.412	1.309

* durchschnittliche gewichtete Anzahl ausstehender Aktien:
31.12.2007: 15,2 Mio., 31.12.2008: 14,9 Mio., 31.12.2009: 14,0 Mio.

** im Jahresdurchschnitt

Mission Statement

Wir bieten unseren Partnern die besten Produkte, Prozesse und Services, um ihnen ein erfolgreiches Waschgeschäft zu ermöglichen. Als Markt-, Innovations- und Renditeführer wollen wir in allen Marktsegmenten über das beste Angebot verfügen. Schnelle und effiziente Prozesse, unternehmerisch denkende Mitarbeiter und eine solide Kapitalstruktur tragen dazu bei.

Fokus auf das Wesentliche – das Waschgeschäft

WashTec hat 2009 auch in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld seine führende Stellung im Carwash Business behauptet. WashTec konnte weiter profitabel operieren und auch in Zukunftsthemen investieren. Trotz Absatzrückgängen im Maschinenbereich infolge der Finanz- und Konjunkturkrise wurde weiter in neue Produkte und Angebote investiert, während gleichzeitig Effizienzmaßnahmen weiter forciert wurden.

Der Grund für unsere anhaltende Rentabilität ist, dass wir in den letzten Jahren fortwährend unser Geschäft an die Anforderungen unserer Kunden angepasst und gleichzeitig unseren Fokus auf Effizienzsteigerung gelegt haben. Seit 2006 konnte der Umsatz außerhalb des Geschäftsbereichs Maschinen um knapp 20 % gesteigert werden und auch 2009 blieb der Umsatz in diesen Bereichen insgesamt stabil.

Die meisten Betreiber waren von der Finanz- und Konjunkturkrise nicht wesentlich beeinträchtigt und konnten ihr Waschgeschäft profitabel betreiben. Mit unserer hohen installierten Basis und unserem flächendeckenden eigenen Vertriebs- und Servicenetzwerk sowie weiteren Angeboten entlang der Wertschöpfungskette tragen wir wesentlich dazu bei, dass das Betreiben von Waschanlagen weiterhin ein profitables Geschäftsmodell ist. Das ist für uns das Wesentliche und darauf liegt unser Fokus – unseren Kunden dabei zu helfen, ein profitables Waschgeschäft zu betreiben.

Da wir eine Erholung der Umsatzzahlen auf das Niveau der Jahre 2007 und 2008 auch für das kommende Jahr nicht erwarten, soll die weitere Fokussierung auf das Wesentliche – das Waschgeschäft unserer Kunden und die konsequente Umsetzung von Maßnahmen zur Optimierung unserer Kostenstrukturen – die Rentabilität von WashTec steigern und es uns ermöglichen, mittelfristig zu den Zielrenditen der Vergangenheit zurückzukehren.

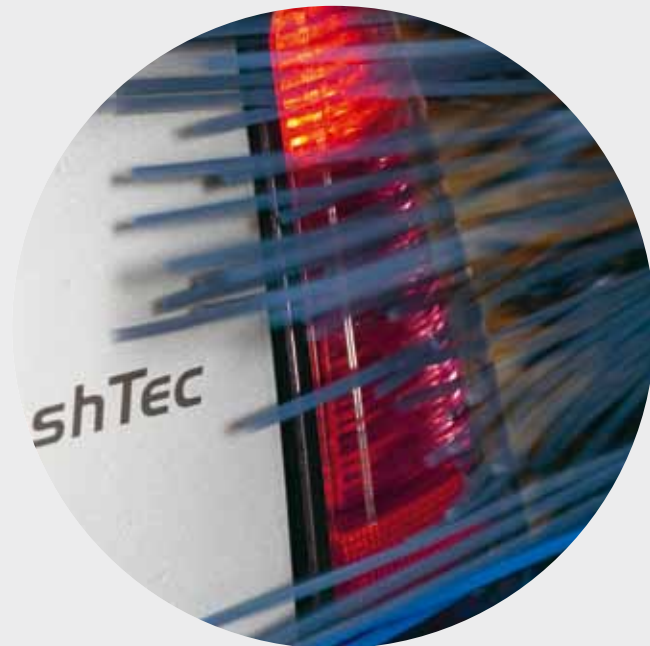
Wir möchten Sie einladen, in diesem Geschäftsbericht mehr über WashTec zu erfahren. Ein Resümee des abgelaufenen Geschäftsjahres sowie einen Ausblick auf das Geschäftsjahr 2010 geben Ihnen die Vorstände Thorsten Krüger und Christian Bernert auf den nächsten Seiten.

Nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen!



Der Konzern

Der Vorstand	4
Ein Blick auf das Wesentliche – Gespräch mit den Vorständen der WashTec AG	5
Unsere strategische Leitlinien	14
Bericht des Aufsichtsrats	16
Highlights 2009	20
Nachhaltigkeitsbericht	22
Die WashTec Aktie	24



Gemeinsamer Lagebericht WashTec AG und Konzern	26
Geschäfts- und Rahmenbedingungen	28
Ertragslage	44
Vermögens- und Finanzlage	48
Nachtragsbericht	50
Chancen- und Risikomanagement	50
Prognosebericht	56



Jahres- und Konzernabschluss der WashTec AG	58
Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung	59
Konzern-Bilanz	60
Konzern-Kapitalflussrechnung	62
Gesamtergebnisrechnung	63
Eigenkapitalveränderungsrechnung	64
Konzernanhang der WashTec AG	65
Bilanzeid	103
Bestätigungsvermerk	104
Jahresabschluss der WashTec AG (Kurzfassung HGB)	106



Weitere Informationen	
WashTec weltweit	108

Thorsten Krüger (Dipl.-Ing.), *1964

Sprecher des Vorstands

Vertrieb, Service, Marketing und Entwicklung

Thorsten Krüger ist Diplom-Ingenieur Maschinenbau. Er begann seine berufliche Laufbahn nach dem Studium bei der Jungheinrich AG, Hamburg, und ging von dort in die Wap-Reinigungssysteme GmbH, Bellenberg. Er war vor seiner Bestellung zum Vorstand der WashTec AG im Juli 2003 Geschäftsführer der Alto Deutschland GmbH und gleichzeitig Mitglied der Konzernführung der Alto-Gruppe, Dänemark, einem internationalen Hersteller von Reinigungsgeräten. Bei der Alto-Gruppe war er zuletzt europaweit für Logistik, Produktion und Einkauf zuständig.

Christian Bernert (BBA/MBA), *1969

Finanzen, Supply Chain, EDV, Recht, Personal

Christian Bernert startete seine berufliche Laufbahn als Internal Auditor bei Henkel-Ecolab, im Anschluss war er weltweit für General Electric (GE) tätig, zuletzt als Leiter Finanzen für GE Energy Products in Deutschland. Von 2002 bis 2005 war er bei WashTec als Leiter Finanzen und Controlling maßgeblich an der Restrukturierung der WashTec Gruppe beteiligt und nach der Akquisition von Mark VII Equipment Inc., USA, als CEO der US-Gesellschaft tätig. Er ist seit Januar 2007 CFO der WashTec AG.



Ein Blick auf das Wesentliche

Gespräch mit Thorsten Krüger, CEO,
und Christian Bernert, CFO, über Strategie
und Effizienz in Krisenzeiten

Herr Krüger und Herr Bernert, das Jahr 2009 war ja kein einfaches Jahr, insbesondere für den Maschinenbau in Deutschland. Wie hat die Krise WashTec getroffen?

KRÜGER: Spurlos ist das Krisenjahr auch an WashTec nicht vorübergegangen. Der Markt für Waschanlagen ist geschrumpft, was bei uns zu einem Umsatzrückgang von rund 10 Prozent geführt hat. Die Schwierigkeit, Investitionen zu finanzieren sowie der ungewisse Ausblick in Bezug auf die weitere wirtschaftliche Entwicklung haben auch bei unseren Kunden zum Hinauszögern von Investitionen geführt und so insbesondere den Maschinenabsatz gedrückt. Dieser Effekt hat sich regional unterschiedlich stark gezeigt. In Osteuropa haben Währungs-kursverluste im Vergleich zum Euro in Verbindung mit hohen Finanzierungskosten zu deutlichen Absatzrückgängen geführt. In Kerneuropa waren die Absatzrückgänge in einzelnen Regionen wie Spanien und Großbritannien besonders hoch. In den USA hat sich der Markt auch 2009 noch nicht von der Krise erholt, die dort ja bereits 2008 begonnen hat. Betroffen waren auf der Kundenseite insbesondere kleinere Ketten und Einzelbetreiber, aber auch Autohäuser und Transportunternehmen. Auch unsere Großkunden in Europa – die Mineralölgesellschaften – haben im vergangenen Jahr verstärkt an ihren Kostenstrukturen gearbeitet und teilweise Kostensenkungsprogramme angekündigt oder bereits begonnen, was sich natürlich auch auf ihr Einkaufsverhalten ausgewirkt hat. – Erfreulicherweise hat sich das Autowaschgeschäft an den meisten Standorten trotz der Krise weiterhin als profitabel erwiesen.

»Spurlos ist das Krisenjahr auch an WashTec nicht vorübergegangen.«

Wir bieten unseren Partnern die besten Produkte, Prozesse und Services, um ihnen ein erfolgreiches Waschgeschäft zu ermöglichen.

Dann geht es WashTec also nicht besser als anderen Maschinenbauern?

BERNERT: Doch, denn WashTec unterscheidet sich in einem ganz wesentlichen Punkt von anderen Unternehmen im Maschinenbau: Rund 40 Prozent unseres Umsatzes erwirtschaften wir jenseits des Anlagenbaus in den Geschäftsbe-

reichen Service, Waschchemie und Dienstleistungen, wie z. B. dem Betreibergeschäft. Wir haben in den vergangenen Jahren diversifiziert, weg vom reinen Maschinenbauer hin zum Full-Service-Provider, indem wir insbesondere das Service-, Betreiber- und Waschchemiegeschäft ausgebaut haben – von rund 90 Mio. € Umsatz 2006 auf rund 107 Mio. € Umsatz 2009. In diesen Geschäftsbereichen bieten wir die Instandhaltung und Reparatur von Waschanlagen (von Einzel- bis Vollwartung) an, betreiben Waschanlagen-Standorte im Namen und auf Rechnung unserer Kunden und produzieren und liefern Waschchemie. Zudem vermitteln wir Finanzierungslösungen für unsere Kunden und bieten Markt- und Marketingsupport an. Dank dieser ergänzenden Aktivitäten haben wir uns von den allgemeinen Entwicklungen im Maschinenbau zum Teil abkoppeln und selbst im Krisenjahr 2009 profitabel arbeiten können. Die Umsätze in diesen Bereichen haben sich erfreulicherweise als stabil erwiesen, weshalb unser Umsatzrückgang unter dem liegt, den andere Maschinenbauunternehmen zu berichten haben.

»Wir haben in den vergangenen Jahren diversifiziert, weg vom reinen Maschinenbauer hin zum Full-Service-Provider.«

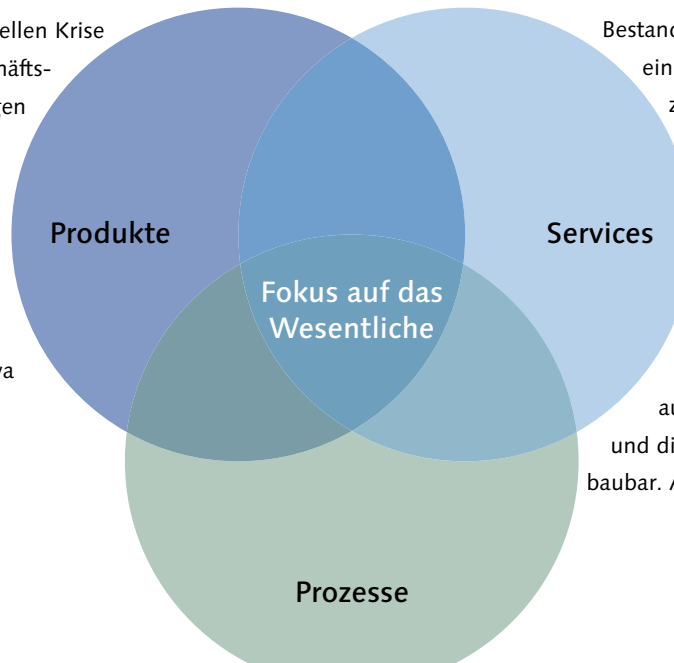
Hat sich die insgesamt negative Umsatzentwicklung denn in den Vorjahren angekündigt?

KRÜGER: Nein, 2009 war für WashTec – nach fünf Jahren ununterbrochenen Umsatz- und Ergebniswachstums – das erste Jahr, in dem wir insgesamt Rückgänge beim Umsatz und Ergebnis verzeichnen mussten. Das ist natürlich alles andere als erfreulich und stellt uns keinesfalls zufrieden. Der Verlauf des Jahres 2009 hat leider gezeigt, dass das Neugeschäft mit Autowaschanlagen von einer Krise, wie wir sie derzeit erleben, nicht unberührt bleibt. Allerdings haben wir auch feststellen können, dass vor allem die schon angesprochene Diversifizierung unseres Geschäftsmodells mit der Ausrichtung auf Angebote rund um den gesamten Lebenszyklus unserer Anlagen zu einer geringeren Abhängigkeit von der gesamtwirtschaftlichen Situation führt. In diesen Bereichen liegen die Umsätze auf dem erwarteten Niveau. Das bestätigt uns darin, dass wir hier mit der richtigen strategischen Ausrichtung unterwegs sind.

Welche Rolle spielt der Umweltschutz bei WashTec? Welche Rolle kann er überhaupt spielen, wenn überall die Krisenbewältigung ganz oben auf den Tagesordnungen steht?

KRÜGER: Ganz unabhängig von der aktuellen Krise engagiert sich WashTec mit ihrem Geschäftsmodell selbstverständlich für nachhaltigen Umweltschutz und trägt mit ihren Produkten aktiv zum Umweltschutz bei. Beispielsweise verhindern wir durch den geschlossenen Kreislauf unserer Waschanlagen eine Verschmutzung von Erdreich und Grundwasser durch Schmutzwasser und sonstige Stoffe, etwa Shampoo und Öle.

»WashTec engagiert sich mit ihrem Geschäftsmodell selbstverständlich für nachhaltigen Umweltschutz und trägt mit ihren Produkten aktiv zum Umweltschutz bei.«

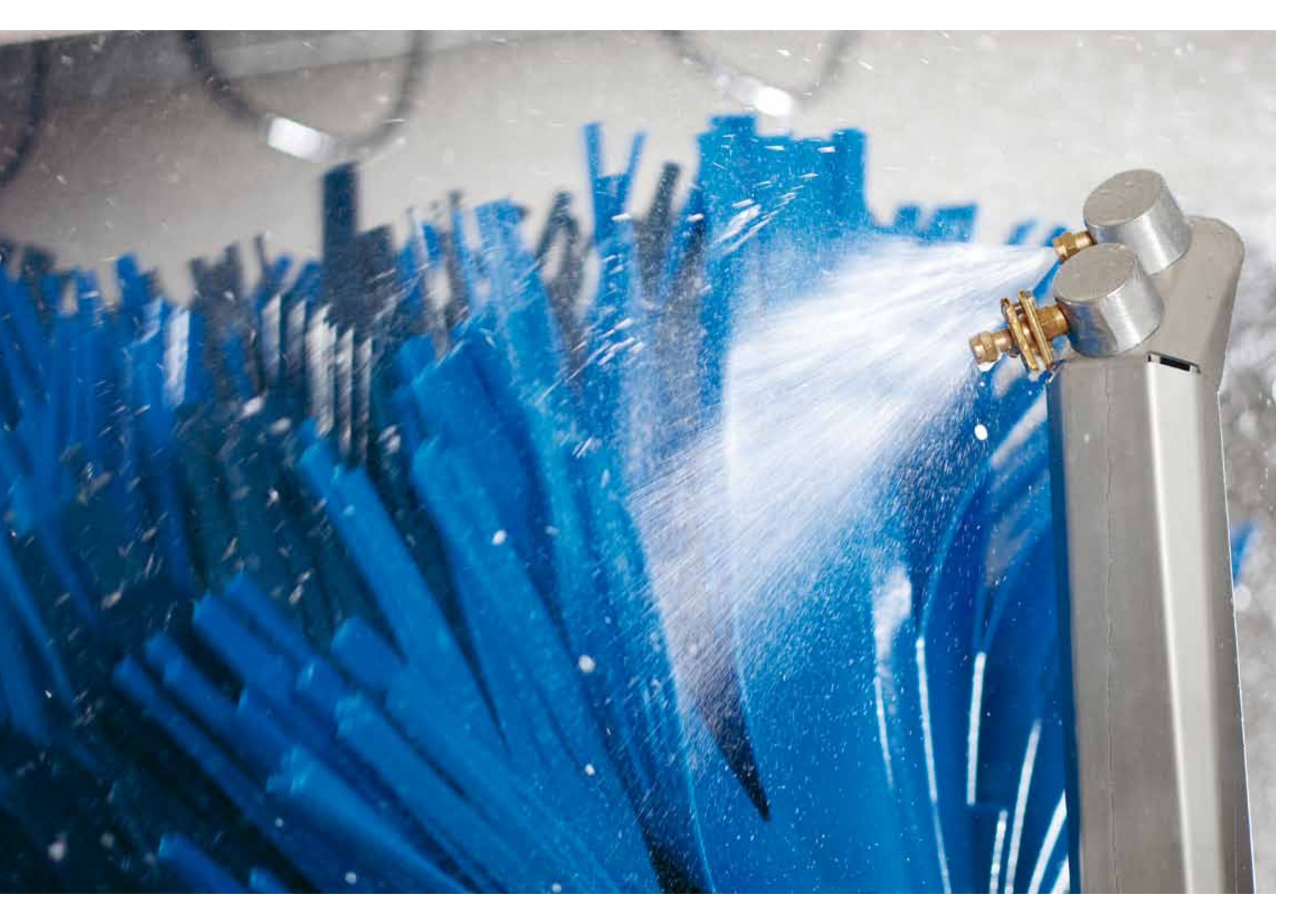


Außerdem reduziert die maschinelle Fahrzeugwäsche unter Einsatz von Wasserrückgewinnungsanlagen den Frischwasserverbrauch im Vergleich zur manuellen Wäsche um bis zu 90 Prozent. So verbrauchen unsere Portalwaschanlagen, die Sie an den meisten Tankstellen sehen, mit Wasserrückgewinnung bei einer Standardwäsche lediglich 14 Liter Frischwasser. Zum Vergleich: Eine moderne Haushaltswaschmaschine braucht für eine Standardwäsche 44 Liter Frischwasser. WashTec-Produkte wurden daher bereits mehrfach als besonders umweltfreundlich ausgezeichnet, zum Beispiel mit dem White Swan in Dänemark. Bei der Neu- und Weiterentwicklung von Produkten achten wir immer auch darauf, den Verbrauch von Ressourcen wie Strom, Wasser und Chemie während des Waschvorgangs weiter zu reduzieren. Das ist uns auch bei unseren Produkten gelungen, die wir 2009 neu im US-amerikanischen Markt eingeführt haben. Zudem sind wir nach DIN ISO 14001 umweltschutzzertifiziert. Und was vor allem für unsere Großkunden, die Mineralölgesellschaften, zählt: Wir halten ihre sehr hohen HSE-Standards ein; HSE steht für Health, Safety and Environment, also Gesundheit, Sicherheit und Umwelt. Wir haben deshalb auch eine sogenannte SCC-Zertifizierung (Safety Certificate Contractors), das uns als sicheren Zulieferer ausweist. Natürlich arbeiten wir weiter beständig daran, die gesetzten

Standards noch zu übertreffen; sie sind auch ein fester Bestandteil unserer strategischen Leitlinien und ein wesentliches Unterscheidungsmerkmal zu unseren Wettbewerbern.

BERNERT: Auch bei unserem gesamten Waschchemie-Produktportfolio liegt ein Hauptaugenmerk auf der Umweltverträglichkeit. So wäscht die neue Produktlinie ecoline ökonomisch, ökologisch und effektiv bei völligem Verzicht auf kennzeichnungspflichtige Inhaltsstoffe und die Produkte sind vollständig biologisch abbaubar. Aufgrund unseres nachhaltigen Geschäfts-

»Auch bei unserem gesamten Waschchemie-Produktportfolio liegt das Hauptaugenmerk auf der Umweltverträglichkeit.«





modells ist die WashTec-Aktie auch Teil des Anlageportfolios von Investmentfonds, die sich auf nachhaltige Investments fokussieren. Seit 2007 hat WashTec schon den SRI Pass-Status als nachhaltiges Investment.

Was zeichnet WashTec noch aus? Oder lassen Sie mich die Frage konkreter formulieren: Was sind die Stärken von WashTec in der Krise?

BERNERT: Als Teil unserer Strategie arbeiten wir ständig an Effizienzsteigerungen und an der Verbesserung unserer Kostenstrukturen. Wir haben 2009 Standorte in Tschechien und China aufgebaut. Während wir in Tschechien kundenspezifische Komponenten im Rahmen eines In-sourcing für die Endmontage in Augsburg produzieren, ist unser chinesischer Standort ein Brückenkopf für die Komponentenbeschaffung und die Erschließung des chinesischen Marktes. Durch diese Maßnahmen konnten wir trotz des Preisdrucks, der natürlich bei Absatzrückgängen im Markt entsteht, unsere Margen verteidigen.

Zu unseren Stärken zählt außerdem, dass WashTec auch im Krisenjahr einen soliden positiven Cashflow hat, der es uns ermöglicht, weitsichtig zu handeln. WashTec investiert deshalb auch in der Krise. Wir waren 2009 beispielsweise das einzige Unternehmen unserer Branche, das zwei komplett neue Produktreihen im US-amerikanischen Markt eingeführt hat. Wir reduzieren also nicht nur unsere Kosten, sondern nutzen auch unsere Chancen.

Richtig, man sagt ja auch, Krisen bedeuten immer auch Chancen. Dennoch gilt im Moment bei WashTec anscheinend die Devise »Fokussierung auf das Wesentliche«. Was heißt das genau?

KRÜGER: Die Fokussierung auf das Wesentliche bedeutet, dass Maßnahmen zur Kostensenkung weiterhin eine hohe Priorität haben werden. Wir passen unsere Kostenstrukturen an den Absatzrückgang an und führen unsere strategischen Projekte zur Steigerung der Effizienz mit

Produkte

- Maschinen
 - Portalanlagen
 - Nutzfahrzeugwaschanlagen
 - Waschstraßen
- Waschchemie
- Wasseraufbereitungsanlagen

Nachdruck durch. Parallel werden wir die Marktentwicklung sehr genau beobachten und dort investieren, wo sich Wachstumschancen für uns auftun. Da die einzelnen Regionen teilweise sehr unterschiedlich von den Auswirkungen der Krise betroffen sind, werden wir je nach Markterwartung in einzelnen Regionen konsolidieren und in anderen systematisch investieren. Dabei sind regionale Akquisitionen oder Akquisitionen entlang der Wertschöpfungskette auch weiterhin nicht ausgeschlossen.

Alle Unternehmen haben ihre Kostenstrukturen angepasst oder sind gerade dabei, das zu tun. Was sind denn die wesentlichen Effizienzmaßnahmen bei WashTec?

KRÜGER: Die Maßnahmen zur Effizienzsteigerung müssen wir nicht aus dem Hut zaubern, weil draußen Krisenstimmung herrscht. Vielmehr sind sie bei WashTec neben dem Wachstum der zweite feste Bestandteil unserer Strategie. Alle Effizienzmaßnahmen, die für 2009 geplant waren, haben wir zeitgerecht umgesetzt und zum Teil forciert: beispielsweise durch die Reduzierung der Produktionskosten, unter anderem durch unsere integrierte Supply Chain, die unsere Werke in China und Tschechien mit denen in Deutschland und den USA verbindet. Die Werke in Tschechien und China haben 2009 den Betrieb aufgenommen und werden nun sukzessive erweitert. Durch die Koordination der Einkaufs- und Fertigungsaktivitäten werden die Werke in Augsburg und Denver künftig kostengünstig mit Standardkomponenten beliefert werden können. Wir setzen aber parallel dazu noch früher an: Bei der Entwicklung der Komponenten berücksichtigen wir verstärkt Design-to-Cost-Aspekte, das heißt; wir suchen konsequent schon in der Konzeptionsphase neuer Komponenten die Lösung, die sich in allen Stufen der Supply Chain als besonders kostengünstig zeigt. Genauso wichtig ist die Steigerung der Effizienz im Service. Unser Anspruch lautet hier, dass der richtige Techniker mit den richtigen Ersatzteilen zur richtigen Zeit an der richtigen Anlage zur Verfügung steht.

»Wir suchen konsequent schon in der Konzeptionsphase neuer Komponenten die Lösung, die sich in allen Stufen der Supply Chain als besonders kostengünstig zeigt.«

»Als Teil unserer Strategie arbeiten wir ständig an Effizienzsteigerungen und an der Verbesserung unserer Kostenstrukturen.«

Services

- Full service
- Call-out service
- Ersatzteile
- Betreibergeschäft
- Finanzierung
- Marketing

Außerdem haben wir in mehreren unserer internationalen Vertriebs- und Servicegesellschaften SAP eingeführt und damit den Grundstein für weitere Effizienzsteigerungen gelegt. In den USA konnten wir das Ergebnis mit einschneidenden Konsolidierungsmaßnahmen trotz der anhaltenden Marktschwäche bereits signifikant verbessern.

Gab es neben diesen – nennen wir sie einmal strategischen – Effizienzsteigerungsmaßnahmen auch erfolgreiche Maßnahmen mit Sofortwirkung?

BERNERT: Natürlich haben wir auch kurzfristig auf die veränderte Situation reagiert. Schon zu Beginn des Jahres haben wir die Kapazitäten in der Fertigung in Augsburg angepasst, den Einsatz von Leiharbeitern eingeschränkt. Um das Kostenniveau von WashTec an die veränderte Absatzsituation anzupassen, werden wir weitere Personalmaßnahmen umsetzen. Dafür haben wir 2009 Restrukturierungskosten gebucht. Wir haben auch unsere Marketingkosten reduziert. So sind wir im vergangenen Jahr beispielsweise bei der Messe Equip Auto in Paris nicht mehr vertreten gewesen, sondern haben stattdessen einen Tag der offenen Tür in unserer französischen Niederlassung abgehalten. Wir müssen insgesamt schlanker werden und unsere Abläufe weiter deutlich straffen. Die Logistik und die Administration werden wir zentraler und effizienter führen und alle Prozesse enger am Kunden orientieren. Eine Voraussetzung dafür werden integrierte IT-Systeme sein.

Haben Sie für die Fokussierung aufs Wesentliche Ihre Strategie anpassen müssen?

KRÜGER: Unser Geschäftsmodell ist solide. Wir sehen daher keine Notwendigkeit, unsere Strategie grundsätzlich anzupassen. Sie wird weiterhin fest auf den beiden Säulen Wachstum und Effizienzsteigerung stehen. Allerdings werden wir wegen des Absatzzrückgangs im vergangenen Jahr etwas länger brauchen, um die bereits kommunizierten Mittelfrist-

ziele zu erreichen. Deshalb haben Maßnahmen zur Steigerung der EBIT-Rendite Vorrang vor allen anderen Maßnahmen. Dennoch bleibt die Feststellung, dass auch eine Branche wie die unsere von der gesamtwirtschaftlichen Krise erfasst worden ist. Wir prüfen ständig, ob unsere Strategie ausgewogen genug ist, um WashTec vor derartigen Einflüssen zu schützen. Wir wollen unseren Kunden weiterhin Angebote während des gesamten Lebenszyklus einer Anlage machen: angefangen bei Standortanalysen über Finanzierung, Marketingsupport und Service bis hin zur Versorgung mit Waschchemie und zum Betrieb von Anlagen. Einzelne Bereiche, die sich als besonders stabil erwiesen haben, wollen wir dabei stärker fokussieren.

Was sind für Sie die wesentlichen Themen und Erwartungen für 2010? Können Sie einen kleinen Ausblick geben?

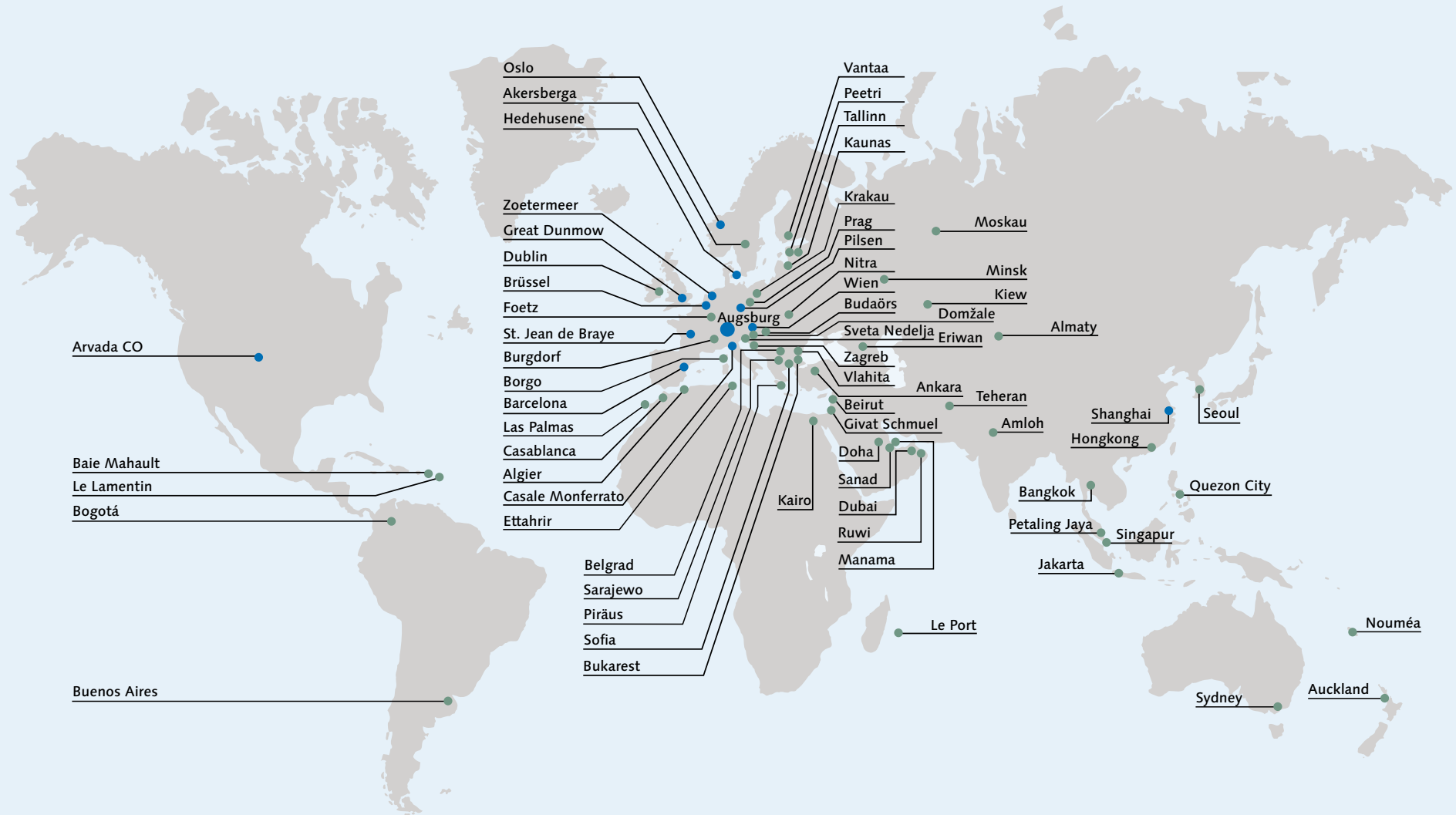
BERNERT: Wegen der kurzen Durchlaufzeiten von sechs bis acht Wochen zwischen Auftrag und Auslieferung bei Maschinen ist ein genauer Ausblick schwierig, aber eine wesentliche Steigerung beim Umsatz erwarten wir 2010 nicht; allerdings rechnen wir auch nicht mit einem weiteren Rückgang. Der Markt wird im laufenden Jahr vermutlich noch nicht an das Absatzniveau der Jahre 2007 und 2008 anschließen, da die Wirtschafts- und Finanzkrise noch nicht ausgestanden ist. Wir legen unseren Schwerpunkt auch 2010 auf die Kosteneffektivität und nutzen dabei alle sich bietenden Möglichkeiten. Somit erwarten wir für 2010 eine Steigerung der Rentabilität. Ab 2011 sollte sich die Nachfrage in Kerneuropa wieder normalisieren. In Nordamerika erwarten wir für uns einen Zugewinn an Marktanteilen. Osteuropa und Asien bleiben trotz der Rückschläge 2009 interessante Märkte. In China zum Beispiel rechnen wir mittelfristig mit einem weiter steigenden Pro-Kopf-Einkommen, einer wachsenden Autoflotte und steigenden Arbeitskosten, die in Summe zu einer Verschiebung weg von der manuellen hin zur automatisierten

»Ab 2011 sollte sich die Nachfrage in Kerneuropa wieder normalisieren. Osteuropa und Asien bleiben trotz der Rückschläge 2009 interessante Märkte.«

»Wir müssen insgesamt schlanker werden und unsere Abläufe weiter deutlich straffen.«

»Unser Geschäftsmodell ist solide. Wir sehen daher keine Notwendigkeit, unsere Strategie grundsätzlich anzupassen.«

WashTec weltweit



NAFTA
Fahrzeugbestand:
ca. 190 Mio. Stck.*: stabil
Automatische Fahrzeugwäsche
Verbreitung/Nutzung: mittel
Marktvolumen
> 2 Mrd. €*: wachsend

Kerneuropa
Fahrzeugbestand:
ca 200 Mio. Stck.*: stabil
Automatische Fahrzeugwäsche
Verbreitung/Nutzung: hoch
Marktvolumen
> 3 Mrd. €*: stabil

Zentral- und Osteuropa
Fahrzeugbestand:
ca. 60 Mio. Stck.*: wachsend
Automatische Fahrzeugwäsche
Verbreitung/Nutzung: niedrig
Marktvolumen
< 0,5 Mrd. €*: wachsend

Pazifik (AUS, NZ, Japan)
Fahrzeugbestand:
ca. 80 Mio. Stck.*: stabil
Automatische Fahrzeugwäsche
Verbreitung/Nutzung: hoch
Marktvolumen
> 1 Mrd. €*: stabil

Asien (ohne Japan)
Fahrzeugbestand:
ca. 70 Mio. Stck.*: wachsend
Automatische Fahrzeugwäsche
Verbreitung/Nutzung: null
Marktvolumen
< 0,1 Mrd. €*: wachsend

* WashTec-Analyse



Fahrzeugwäsche führen werden. Dann haben wir dort – auch begünstigt durch unsere lokale Präsenz – beste Voraussetzungen dafür, diesen Markt für uns zu erschließen, da unsere Anlagen dem Waschkunden bessere Qualität und dem Betreiber höhere Waschzahlen und somit ein höheres Return on Investment bieten können als die manuelle Wäsche.

Sind die früher einmal genannten Renditeziele in der Zukunft wieder erreichbar?

BERNERT: Auf jeden Fall. Durch die Normalisierung der Nachfrage in Europa und Nordamerika, die Erhöhung unseres Marktanteils in Nordamerika sowie die Nutzung des Marktwachstums in Osteuropa und Asien werden wir unser Geschäft weiter ausbauen können. So werden wir auch unser langfristiges Ziel einer EBIT-Rendite von zwölf Prozent erreichen können. Der Zeitpunkt wird jedoch von der gesamtwirtschaft-

Prozesse

- Beschaffung
- Produktionstechnologie
- Logistik
- Service-Infrastruktur
- Fernüberwachung und -diagnose

lichen Erholung abhängen. Mit der Fokussierung auf das Wesentliche sind wir aber auf einem guten Weg und schaffen eine verlässliche Basis, um auch in einem schwierigen Umfeld erfolgreich zu sein.

KRÜGER: Ja, unsere Renditeziele sind erreichbar, allerdings mit einer krisenbedingten zeitlichen Verzögerung, also noch nicht 2010 oder 2011.

»Unsere Renditeziele sind erreichbar, allerdings mit einer krisenbedingten zeitlichen Verzögerung.«

Das waren viele Fragen von meiner Seite und ausführliche Antworten von Ihnen. Möchten Sie den Lesern noch irgendetwas mit auf den Weg geben?

KRÜGER: Im Fernsehen würde es jetzt heißen »Bleiben Sie dran.« Es lohnt sich, bei WashTec am Ball zu bleiben und unsere Entwicklung weiter zu verfolgen. Fragen Sie auch gern bei uns nach – wir freuen uns immer über einen intensiven Dialog mit unseren Anlegern, Kunden und Stakeholdern.



Unsere strategischen Leitlinien

■ Kundenfokus

WashTec ist Partner der Kunden für ihren profitablen und kostenoptimierten Waschanlagenbetrieb. Langfristige Kundenbindung aufgrund der höchstmöglichen Verfügbarkeit und Qualität der Anlagen, verbunden mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis, ist immer unser Ziel.

■ Komplettlösungen

WashTec strebt nach optimalen Umsetzungen der Kundenanforderungen in allen Marktsegmenten. Wir bieten intelligente und umfassende Lösungen rund um das gesamte Waschgeschäft, basierend auf langjähriger Marktkenntnis.

■ Schnelle und messbare Kernprozesse

Klar definierte Prozesse und Managementsysteme zeichnen WashTec aus. Eine schnelle und kosteneffiziente Umsetzung der Kundenanforderungen wird damit möglich.

■ Mitarbeiter

Unternehmerisch denkende Mitarbeiter gestalten die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit. Den Ethik-Kodex verwenden sie dabei als verbindliche Richtschnur.

■ Wachstum

WashTec strebt Wachstum in den Kern- und Entwicklungsmärkten durch optimierte Ausschöpfung von Marktpotentialen an. Verbesserte Vertriebsstrukturen, kombiniert mit einem umfassenden Produktportfolio, unterstützen dieses Ziel.

■ Umwelt und Sicherheit

WashTec legt hohe Priorität auf Umwelt- und Gesundheitsschutz sowie Arbeitssicherheit in allen Bereichen. Alle Mitarbeiter und Lieferanten sind zur Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und weiter zur kontinuierlichen Verbesserung verpflichtet.

■ Finanzielle Solidität

Solide Bilanzstrukturen, hohe Cashflows und die Renditeführerschaft in der Car-Wash-Industrie bilden die Basis für die erfolgreiche Zukunft des Unternehmens.



Thorsten Krüger
Vorstandssprecher



Christian Bernert
Vorstand



Bericht des Aufsichtsrats



Michael Busch,
Vorsitzender des
Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

2009 wird in die Geschichte der Weltwirtschaft als Jahr schrumpfender Wirtschaftsleistung, erheblicher Konjunkturpakete und der damit verbundenen wachsenden Staatsdefizite in der industrialisierten Welt eingehen.

Die in erheblichem Maße vom Export abhängige deutsche Wirtschaft hat es mit einer um 5% sinkenden Wirtschaftsleistung besonders stark getroffen. Viele Traditionsfirmen mit großen Marken der Vergangenheit mussten den Gang zum Insolvenzrichter tun, viele von ihnen werden wohl bald nur noch Geschichte sein.

Vor diesem Hintergrund ist die Entwicklung der WashTec AG umso positiver zu bewerten. Zwar konnte aufgrund zurückhaltender Investitionsbereitschaft ein Rückgang des Maschinenabsatzes nicht verhindert werden, jedoch half das stabile Service-, Chemie- und Betreibergeschäft mit, das insgesamt positive Ergebnis, das wir Ihnen mit diesem Geschäftsbericht vorlegen, zu erreichen.

Die vielen einzelnen Investitionen des Jahres 2009 in neue Produkte und zur Steigerung der Effizienz werden sich als nachhaltig für eine weiter positive Entwicklung der WashTec AG erweisen.

Besonders erfreulich für den Aufsichtsrat war, dass die Gesellschaft in den USA trotz Wirtschaftskrise weiter vorangekommen ist. Die Entwicklung dort lässt uns hoffen, dass wir dem ursprünglichen Ziel, auf diesem Markt eine führende Rolle zu spielen, gerade auch in 2010 wieder deutlich näher kommen werden. Wir erwarten, mit diesem Investment in den kommenden Jahren nachhaltige Ergebnisbeiträge zu erzielen.

Alles in allem: »Auto-Waschen« bleibt »in«, auch in Krisenzeiten! Und WashTec übersteht schwierige Zeiten in solider Verfassung.

Hierfür gebühren allen Mitarbeitern und dem Vorstand Dank und Anerkennung.

Tätigkeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. In allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2009 u. a. über den Gang der Geschäfte und die Lage der Unternehmensgruppe regelmäßig informiert und die Geschäftsführung des Vorstands der Gesellschaft überwacht. Grundlage hierfür waren insbesondere schriftliche und mündliche, zeitnahe Berichte des Vorstands an den Aufsichtsrat. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat u. a. monatlich schriftlich über den Geschäftsverlauf berichtet. Bei Bedarf hat der Aufsichtsrat darüber hinaus zusätzliche Berichte des Vorstands angefordert und Einsicht in weitere relevante Unterlagen der Gesellschaft genommen. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert; er hat sie anhand der vorgelegten Unterlagen überprüft. Die strategische Ausrichtung des Konzerns stimmte der Vorstand mit dem Aufsichtsrat ab. Die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge hat der Aufsichtsrat auf Basis der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert.

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2009 regelmäßig über die Lage der Unternehmensgruppe informiert und die Geschäftsführung des Vorstands überwacht

Der Aufsichtsrat hat zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands, soweit dies nach Gesetz und Satzung erforderlich war, nach gründlicher Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben. Zusätzlich zu der intensiven Arbeit in den Aufsichtsratssitzungen hat der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand auch außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats in zahlreichen Einzelgesprächen die Lage der Gesellschaft und ihre weitere Entwicklung und Ausrichtung erörtert. Auch die weiteren Aufsichtsratsmitglieder standen mit dem Vorstand außerhalb der Sitzungen in Kontakt. Alle drei Aufsichtsratsmitglieder haben den anderen Mitgliedern über ihre Einzelgespräche mit dem Vorstand anschließend ausführlich berichtet.

Im Geschäftsjahr 2009 haben insgesamt sieben ordentliche und außerordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats stattgefunden, davon eine als Conference Call. Beschlüsse im Umlaufverfahren wurden nicht gefasst. In jedem Quartal fand mindestens eine Sitzung statt. Der Aufsichtsrat war bei allen Sitzungen vollständig vertreten.

Gegenstand der regelmäßigen Beratungen im Aufsichtsrat waren die Umsatz-, Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung der WashTec Gruppe, die Finanzlage sowie die wesentlichen Beteiligungsprojekte. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über die Unternehmensplanung, die strategische Weiterentwicklung, den Gang der Geschäfte sowie die aktuelle Lage des Konzerns. Der Aufsichtsrat hatte dadurch jederzeit einen detaillierten Einblick in alle wichtigen geschäftlichen Ereignisse und Entwicklungen der WashTec Gruppe. Zudem wurden Geschäfte und Maßnahmen, zu denen die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, überprüft, mit dem Vorstand behandelt und entschieden.

Wesentliche Themen der Aufsichtsratssitzungen des Geschäftsjahres 2009 waren:

- In allen Sitzungen: Erörterung der aktuellen Geschäfts- und Ertragslage und Vergleich mit den budgetierten Zahlen, besonderer Fokus lag dabei auf der Auftragsentwicklung infolge der Finanz- und Konjunkturkrise;
- Sitzung vom 19. Februar 2009: Erörterung der Ergebnisse des Konzerns und der Tochtergesellschaften im abgelaufenen Geschäftsjahr in Gegenwart des Abschlussprüfers, vorläufiger Jahresabschluss der WashTec Gruppe, Beratung über die Tagesordnungspunkte der HV 2009 sowie über Änderungen in der Organisationsstruktur;
- Sitzung vom 19. März 2009: Feststellung bzw. Billigung der Jahresabschlüsse und Lageberichte unter Hinzuziehung des Abschlussprüfers, Beschlussvorschläge an die Hauptversammlung inkl. Aktienrückkauf, Ergebnisabführungsvertrag mit der AUWA-Chemie und Gewinnverwendung;
- Sitzung vom 7. Mai 2009: Festlegung der Schwerpunkte der Prüfung des Halbjahresabschlusses, Erörterung der Verbesserungsvorschläge für die Prüfung des Jahresabschlusses, Erörterungen über geplante Akquisitionen;
- außerordentliche Sitzung vom 27. Juli 2009: Beschlussfassung über die Einziehung der zurückgekauften eigenen Aktien;
- Sitzung vom 23. September 2009: aktueller Geschäftsverlauf mit Schwerpunkt auf den USA, Erörterung der Steuerstrategie, Bericht über Interne Revision, Compliance-Organisation und Maßnahmen, Status und Ausblick Servicegeschäft, Festlegung der Schwerpunkte für die Jahresabschlussprüfung;

Schwerpunkte 2009:

- *aktueller Geschäftsverlauf*
- *Auswirkungen der Finanz- und Konjunkturkrise*
- *strategische Ausrichtung und Mittelfristplanung*

- außerordentliche Sitzung vom 1. November 2009: Erörterung der Strategie-Planung für die einzelnen Geschäftsbereiche;
- Sitzung vom 9. Dezember 2009: Budget und Mittelfristplanung, weitere strategische Ausrichtung der WashTec Gruppe, Erörterung möglicher Auswirkungen der Finanz- und Konjunkturkrise, Beschlussfassung über das Vergütungssystem des Vorstands und zur Corporate Governance-Erklärung, Effizienzprüfung.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat besteht – adäquat zur Größe der Gesellschaft – aus drei Mitgliedern. Aufsichtsratsausschüsse sind angesichts der Größe des Aufsichtsrats nicht zweckdienlich und wurden daher nicht gebildet. Innerhalb des Gremiums zeichnet jedes Mitglied für die seiner besonderen Expertise entsprechenden Ressorts und Projekte verantwortlich. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ist zuständig für die Bereiche Marketing und Vertrieb sowie Organisation, Personal, konzernübergreifende Projekte und Strategie. Ein Mitglied des Aufsichtsrats ist aufgrund seiner besonderen Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren insbesondere für den Bereich Finanzen zuständig. Er führt für den Aufsichtsrat die Abstimmung mit dem von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer durch. Der »Financial Expert« des Aufsichtsrats hat in Gesprächen am 25. Februar und 30. Juli 2009 die Abschlüsse und Zwischenabschlüsse mit dem von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer ausführlich erörtert. Ein weiteres Mitglied betreut die Bereiche Supply Chain, Entwicklung sowie den Fokusmarkt Asien. Die Zusammenarbeit der Mitglieder des Aufsichtsrats zeichnet sich dabei durch Effizienz und Fachkompetenz aus. Interessenskonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern sind nicht aufgetreten.

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern; jedes Mitglied ist aufgrund seiner besonderen Expertise für ein bestimmtes Ressort verantwortlich

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 9. Dezember 2009 ein an den Aufgaben und Leistungen sowie der Lage des Unternehmens orientiertes Vergütungssystem für den Vorstand beschlossen. Die Gesamtvergütung des Vorstands setzt sich aus monetären und nichtmonetären, fixen und variablen Bestandteilen zusammen und ist insgesamt auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Sämtliche Vergütungsbestandteile sind so ausgestaltet, dass sie für sich und insgesamt angemessen sind und nicht zur Eingehung unangemessener Risiken verleiten. Die Vergütung der Vorstands- und der Aufsichtsratsmitglieder wird innerhalb des Geschäftsberichts in der Erklärung zur Unternehmensführung auf den Seiten 35–41 (Vergütungsbericht) näher dargelegt. Eine detaillierte Darstellung der Corporate Governance ist dort ebenfalls zu finden.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der WashTec AG sowie der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht der WashTec AG und des Konzerns zum 31. Dezember 2009 sind von der durch die Hauptversammlung zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer gewählte PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. PricewaterhouseCoopers hat auch die Jahresabschlüsse der wesentlichen Tochtergesellschaften der WashTec AG geprüft. Die Schwerpunkte der Prüfung wurden vorab vom Aufsichtsrat festgelegt und der Abschlussprüfer entsprechend beauftragt. Vor und während der Abschlussprüfung hat der Aufsichtsrat die Unabhängigkeit und die Qualifikation des Abschlussprüfers überwacht.

Der Abschlussprüfer hat auch überprüft, ob ein Überwachungssystem durch den Vorstand eingerichtet worden ist, durch das mögliche existenzbedrohende Risiken rechtzeitig erkannt werden können. Hierzu erklärte der Abschlussprüfer, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 Aktiengesetz geforderten Maßnahmen getroffen hat und diese geeignet sind, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, frühzeitig zu erkennen. Der Aufsichtsrat überprüft darüber hinaus regelmäßig selbst die internen Kontrollsysteme (Risikomanagement, Interne Revision, Compliance) der WashTec AG auf ihre Effektivität.

Der geprüfte Jahresabschluss der WashTec AG, der geprüfte Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht der WashTec AG und des Konzerns zum 31. Dezember 2009 sowie der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zur eigenen Prüfung vor. Abschlüsse und Berichte waren Gegenstand der bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung am 18. März 2010. Im Rahmen dieser Aufsichtsratssitzung sowie der Aufsichtsratssitzung vom 23. Februar 2010 wurde vom Vorstand auch ein Bericht über die Ergebnisentwicklung der Gesellschaft abgegeben.

Der Abschlussprüfer nahm an der bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung am 18. März 2010 teil und hat dem Aufsichtsrat direkt und ausführlich über die Ergebnisse seiner Prüfung und über die Prüfungsschwerpunkte berichtet. Hierbei wurden auch alle Fragen der Mitglieder des Aufsichtsrats eingehend beantwortet. Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zur Kenntnis genommen und den Jahresabschluss der WashTec AG, den Konzernabschluss und den

zusammengefassten Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Einwände ergaben sich bei der Prüfung durch den Aufsichtsrat nicht. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der WashTec AG und den Konzernabschluss daher in seiner bilanzfeststellenden Sitzung gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der WashTec AG festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung angeschlossen.

Augsburg, im März 2010



Michael Busch
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Highlights 2009

Geschäftsbereiche

- Anhaltendes Wachstum des Betreibergeschäfts in Europa
- Ausbau des Waschchemie-Geschäfts
- Investitionszurückhaltung mit negativem Einfluss auf den Maschinenabsatz

Märkte

- Deutschland: Geringere Maschinenumsätze konnten zum Teil durch Waschchemie-Umsätze und das Betreibergeschäft kompensiert werden
- Zentral- und Osteuropa: Umsätze sind seit dem zweiten Quartal 2009 deutlich rückläufig
- Nordamerika: Lokale Umsätze trotz Marktrückgang auf Vorjahresniveau

Q1 2009

Umsatz	Mio. € 54,6
EBIT	Mio. € -2,5
EBIT (bereinigt)	Mio. € -1,7
Cashflow	Mio. € -1,3

Q2 2009

Umsatz	Mio. € 66,9
EBIT	Mio. € 4,4
EBIT (bereinigt)	Mio. € 4,8
Cashflow	Mio. € 6,5

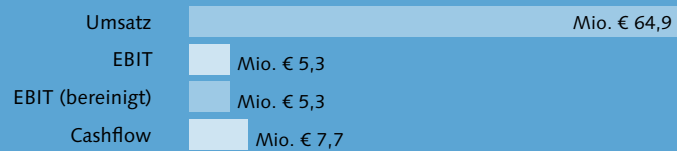
Produkte

- Erfolgreiche Einführung einer neuen Portalanlagen-Generation in den USA
- Positive Resonanz auf die Ende 2008 eingeführten Produktinnovationen
- Neue Produktpalette im Bereich Waschchemie:
Alle Waschchemikalien biologisch abbaubar

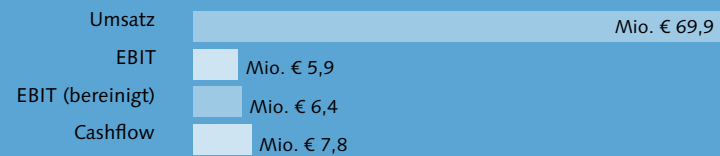
Investitionen

- Start der Komponentenfertigung in Tschechien
- Aufbau der Sourcing-Aktivitäten in China
- Internationale Standardisierung der IT-Systemlandschaft begonnen

Q3 2009



Q4 2009



Nachhaltigkeitsbericht

Nachhaltigkeit als Werttreiber und Wettbewerbsvorteil

Nur ein Geschäftsmodell, bei dem wir zufriedene Kunden langfristig an uns binden und damit kontinuierlich positive Erträge erzielen, sichert den nachhaltigen Geschäftserfolg von WashTec.

WashTec wirtschaftet dabei mit der Maßgabe, Ressourcen so effizient wie möglich einzusetzen und mit umweltfreundlichen Produkten einen Beitrag zum schonenden Einsatz der zur Verfügung stehenden Ressourcen zu leisten.

Im Folgenden geben wir Ihnen einen kurzen Überblick über unsere Maßnahmen in den Bereichen Ökologie, Sicherheit und Gesundheit sowie gesellschaftliches Engagement.

1. Umweltschutz

■ Umweltmanagementsystem nach DIN ISO 14001

WashTec ist seit dem Jahr 2000 DIN ISO 14001-zertifiziert, eine Norm, die weltweit anerkannte Anforderungen an ein Umweltmanagementsystem festlegt. Regelmäßig werden gruppenweite Umweltziele festgelegt und Maßnahmen zu deren Erreichung verabschiedet, die in Projekten realisiert und gemessen werden. Zielerreichung und Umweltmanagementsystem werden jährlich überprüft und in einem Management-Review dargestellt.

Wesentliche Schwerpunkte sind:

■ Energie

- Optimierung der Fahrzeugflotte als Hauptverursacher des Energiebedarfs der WashTec Gruppe (64 %): Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs durch GPS-Routing, gruppenweiter Einsatz von Rußpartikelfiltern;
- Strom für die Unternehmenszentrale und den Hauptproduktionsstandort in Augsburg zu 29 % aus regenerativen Energien (Bundesdurchschnitt 15 %).

■ Abfall

Systematische und sortenreine Erfassung aller Reststoffe. Verwertung der Reststoffe (z. B. Metalle und Bleche), Erlös 2009: 261 T€ (Vorjahr: 467 T€).

■ Anlagenrecycling

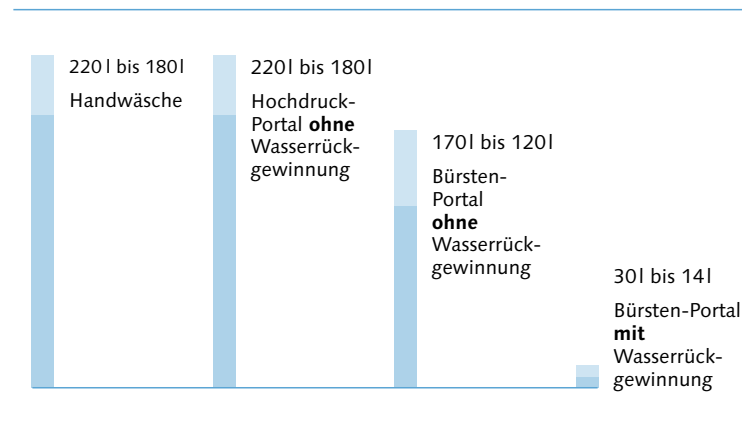
Alle Lastenhefte für die Maschinenentwicklung bei WashTec beinhalten Vorgaben für eine möglichst vollständige Recyclbarkeit der Produkte. Nahezu alle vorhandenen Peripheriekomponenten können im Falle eines Maschinenaustausches wiederverwendet werden – mittlerweile sogar bis hin zu Teilen der Anlagensteuerung.

2. Umweltschutz durch WashTec Produkte

Die WashTec AG engagiert sich mit ihrem Geschäftsmodell für nachhaltigen Umweltschutz und trägt mit ihren Produkten aktiv zum Umweltschutz bei. Wir gehen davon aus, dass sich die Anforderungen an die Wasseraufbereitung bzw. Wasserrückgewinnung angesichts der Verknappung der Ressource Wasser weiter erhöhen werden. Dafür sind wir mit unseren Produkten bestens gerüstet:

- Keine Verschmutzung von Erdreich und Grundwasser durch Wasser und sonstige Stoffe, wie z. B. Shampoo und Öle, aufgrund geschlossenen Kreislaufs
- Maschinelle Wäsche und Wasserrückgewinnungsanlagen reduzieren Wasserverbrauch bis zu 90%. So verbraucht eine Portalwaschanlage mit Wasserrückgewinnung bei einer Standard-Wäsche lediglich 14 Liter Frischwasser (zum Vergleich: eine Standard-Wäsche mit einer modernen Waschmaschine verbraucht 44 Liter Frischwasser)

Verbrauch von Frischwasser (in Litern pro Wäsche)



Quelle: WashTec Analyse

- WashTec legt bei seinem gesamten Waschchemie-Produktportfolio ein Hauptaugenmerk auf die ständige Verbesserung insbesondere der Pflegeeigenschaften und der Umweltverträglichkeit. So wäscht die neue Produktlinie »ecoline« ökonomisch, ökologisch und effektiv bei völligem Verzicht auf kennzeichnungspflichtige Inhaltsstoffe.
- Mehrfache Auszeichnung für umweltfreundliche WashTec Produkte wie z. B. »White Swan« in Dänemark

3. WashTec als nachhaltiges Investment

Aufgrund des nachhaltigen Geschäftsmodells ist die WashTec Aktie Anlagebestandteil von Investmentfonds, die sich auf nachhaltiges Investment fokussieren. WashTec hat seit 2007 den »SRI Pass-Status« als nachhaltiges Investment (Sustainable & Responsible Investment). Derzeit sind rund 10% der WashTec Aktien im Besitz von Investoren mit Fokus auf Nachhaltigkeit.



Sicherheit und Gesundheit

- Reorganisation und Gestaltung aller Fertigungsabläufe unter Berücksichtigung ergonomischer Abläufe und Werkzeuge
- Angebot regelmäßiger ärztlicher Vorsorgeuntersuchungen sowie Veranstaltung von »WashTec Gesundheitstagen« etc.
- SCC-Zertifizierung über ein ausgeprägtes Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutz-Management-System. Regelmäßige Trainings- und Zertifizierungsmaßnahmen zum Verhalten an der Tankstelle bei Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen an der Anlage bei Inbetriebnahme, Wartung und Service.

Die Einhaltung der Sicherheitsvorschriften wird in regelmäßigen internen und externen Audits überwacht. Die Zahl der Arbeitsunfälle bei WashTec konnte in den vergangenen Jahren insgesamt deutlich reduziert werden.

Gesellschaftliches Engagement – der Bunte Kreis

Die Geburt eines behinderten Kindes, ein Herzfehler oder die Diagnose Krebs, ein Unfall oder eine Erbkrankheit betreffen immer die ganze Familie und verändern das Leben schlagartig.

Der Bunte Kreis e. V., in Augsburg entstanden 1991, unterstützt behinderte und kranke Kinder sowie deren Familien mit rund 70 Fachkräften umfassend: psychisch und sozial, medizinisch und finanziell.

WashTec unterstützt den Buntten Kreis seit 1996 kontinuierlich als einer der Hauptsponsoren mit Geld- und Sachspenden.

Die WashTec Aktie



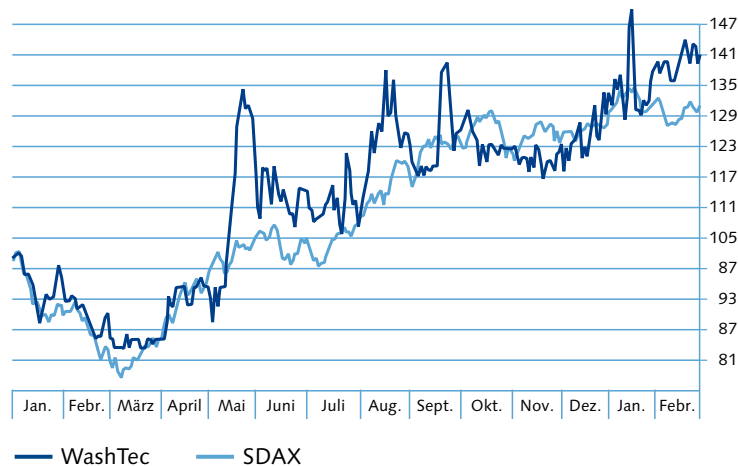
Christian Bernert
Mitglied des Vorstands

Das Börsenjahr 2009

Der Kurs der WashTec Aktie konnte sich im Laufe des Börsenjahres 2009 wieder deutlich erholen, nachdem die weltweite Finanz- und Konjunkturkrise zum Ende des Jahres 2008 den Kurs stark belastet hatte. Insgesamt entwickelte sich die Aktie weitgehend analog zum Vergleichsindex SDAX.

Ausgehend von einem Anfangskurs von € 6,18 zu Beginn des Jahres stieg der Aktienkurs im September 2009 bis auf einen Höchststand von € 8,20. Zum Jahresende schloss die Aktie bei € 7,61. Daraus ergibt sich für das Gesamtjahr eine Kursperformance von +23% (SDAX +25%). Per 1. März 2010 notierte die Aktie bei € 8,40.

Kursentwicklung der WashTec Aktie 2009/2010 im Vergleich zum SDAX (indiziert)



Einziehung von Aktien

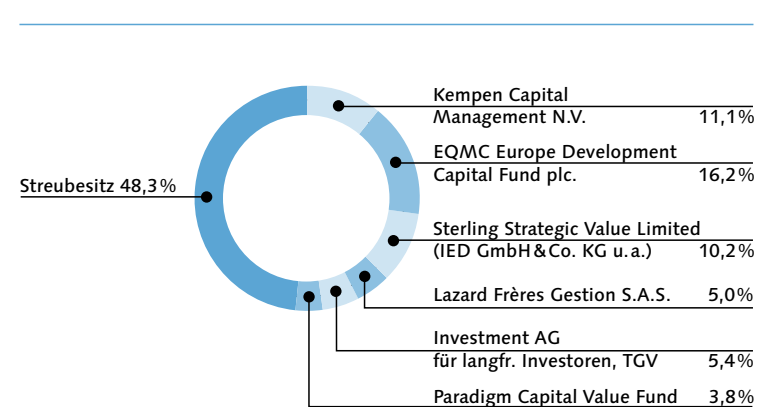
Da das bisherige Aktienoptionsprogramm im Juli 2009 auslief, ohne dass die Ausübungsvoraussetzungen erreicht worden sind, hat der Vorstand am 27. Juli 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, die bisher zurückgekauften 1.223.030 Stück eigenen Aktien ohne Herabsetzung des Grundkapitals einzuziehen. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt somit weiterhin Mio. € 40 und ist jetzt eingeteilt in 13.976.970 Stückaktien.

1.223.030 Stück eigene Aktien ohne Herabsetzung des Grundkapitals eingezogen

Aktionärsstruktur

Die Aktien der im Prime Standard gelisteten WashTec AG befinden sich zum überwiegenden Teil im Besitz institutioneller Investoren.

Aktionärsstruktur (Stand 24. Februar 2010)



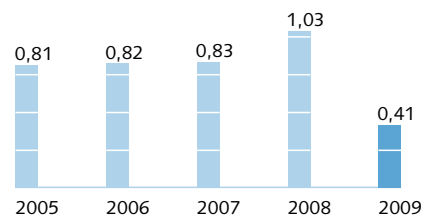
Streubesitz gem. Definition Deutsche Börse bei 100%

Quelle: Meldungen gemäß WpHG

Im Jahr 2009 gab es erneut Umplatzierungen bei der WashTec Aktie. So meldeten »Paradigm Capital Value Fund« und die »Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV« das Überschreiten der Meldeschwellen von 3 % bzw. 5 %. »EQMC Europe Development Capital Fund« meldete das Überschreiten der Meldeschwelle von 15 %. Im Gegenzug meldeten »Julius Bär«, »Cycladic Capital LLP« und die »Impax Group plc.« das Unterschreiten der Meldegrenze von 3 %.

Das Handelsvolumen der WashTec Aktie auf XETRA ist weiterhin zu gering und verhindert die Aufnahme in den SDAX.

Ergebnis je Aktie in €



Aktive Investor Relations

Die aktive Investor-Relations-Arbeit wurde in 2009 fortgeführt. Neben der ausführlichen Quartalsberichterstattung wurden die Aktionäre der WashTec AG über alle wichtigen Ereignisse zeitnah und laufend informiert.

Der WashTec Geschäftsbericht 2008 wurde in die Edition Deutsche Standards 2009 als beispielhafter Geschäftsbericht aufgenommen.



Die WashTec Aktie wird von einer Reihe unabhängiger Analysten ge-covered. HSBC Trinkaus & Burkhardt, HVB Unicredit und MM Warburg berichten kontinuierlich über das Unternehmen. Zum Ende des Berichtsjahres haben alle Analysten Kaufempfehlungen für die WashTec Aktie abgegeben.

Im Geschäftsjahr 2009 hat der Vorstand das Unternehmen auf mehreren Roadshows institutionellen Investoren in vielen Ländern Europas vorgestellt. Zudem war WashTec auf mehreren Analysten- und Investorenkonferenzen vertreten.

Aktuelle Daten zur WashTec Aktie, ebenso wie ausführliche Informationen über die WashTec Gruppe und ihre Produkte, finden Sie unter www.washtec.de.

Kenndaten der WashTec Aktie

	2009	2008	2007
Jahresschlusskurs*	€ 7,61	5,89	11,25
Jahreshöchstkurs*	€ 8,20	12,00	16,10
Jahrestiefstkurs*	€ 4,90	5,30	10,97
Jahresanfangskurs	€ 6,18	11,20	13,85
Anzahl der Aktien am 31.12.	Mio. Stück 14,0	15,2	15,2
Marktkapitalisierung am 31.12.	Mio. € 106,36	89,52	171,00
Entwicklung über das Jahr	% +23	-47	-19
(zum Vergleich SDAX)	% +25	-46	-7
Ergebnis je Aktie	€ 0,41**	1,03**	0,83**


* auf Basis der Xetra-Tagesschlusskurse

** durchschnittliche gewichtete Anzahl ausstehender Aktien; 31.12.2007: 15,2 Mio., 31.12.2008: 14,9 Mio., 31.12.2009: 14,0 Mio.

Die WashTec Aktie wird von einer Reihe unabhängiger Analysten ge-covered

Gemeinsamer Lagebericht
WashTec AG und Konzern 2009





Gemeinsamer Lagebericht WashTec AG und Konzern	28
Geschäfts- und Rahmenbedingungen	28
Ertragslage	44
Vermögens- und Finanzlage	48
Nachtragsbericht	50
Chancen- und Risikomanagement	50
Prognosebericht	56

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Konjunktur

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren alle globalen Märkte von der Finanzkrise und dem daraus resultierenden Konjunkturrückgang betroffen. Nach Einschätzung des deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (IfW) wird sich »die Erholung der Weltwirtschaft [...] in den kommenden beiden Jahren fortsetzen. Allerdings wird die konjunkturelle Dynamik im Prognosezeitraum insgesamt moderat bleiben [...]«. Nach Ansicht des IfW wird dabei die Entwicklung in den Schwellenländern recht kräftig zulegen, während »die Konjunktur in den Industrieländern nur zögerlich Tritt« fasst. (Quelle: IfW Pressemitteilung 16. Dezember 2009).

Auswirkungen auf das Carwash Business

In der Vergangenheit hatte die konjunkturelle Entwicklung nur einen geringen Einfluss auf den Absatz von Fahrzeugwaschanlagen, da das Betreiben von Waschanlagen meist profitabel und relativ konjunktur-unabhängig ist. Dies galt jedoch nur eingeschränkt für 2009: Während das Betreiben weiterhin relativ konjunkturunabhängig war, haben die Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung und die eingeschränkten Möglichkeiten zur Finanzierung in vielen Fällen zu Verschiebungen bei den Investitionen in Fahrzeugwaschanlagen geführt. Dies betraf vor allem kleinere Ketten und Einzelbetreiber, aber auch Kundengruppen wie Autohäuser und Transportunternehmen.

Bei Großkunden, wie z. B. multinationalen Ölgesellschaften, die einen großen Teil der installierten Basis in Europa betreiben, werden Ersatzinvestitionen vor allem in Abhängigkeit von Maschinenalter und Investitionsbudgets getroffen. Einzelne Mineralölgesellschaften haben jedoch Kostensenkungsprogramme aufgrund der Wirtschaftskrise angekündigt und zum Teil bereits umgesetzt.

Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung und eingeschränkte Finanzierungsmöglichkeiten führen zu Verschiebungen bei Investitionen in Fahrzeugwaschanlagen

Die Entwicklung der Währungskurse hatte im Jahr 2009 nur beim Absatz Einfluss auf den Geschäftsverlauf der WashTec Gruppe: Vor allem in Großbritannien und Osteuropa haben Währungskursverluste im Vergleich zum Euro, in Verbindung mit hohen Finanzierungskosten, zu Absatzzrückgängen geführt. Währungsschwankungen zwischen Euro und US-Dollar hatten auf die Geschäftsentwicklung jedoch keinen Einfluss, da alle Produkte für den amerikanischen Markt lokal gefertigt werden. Die Finanzierung der Tochtergesellschaft in den USA erfolgt in US-Dollar.

1.2 Markt

Der globale Markt für Fahrzeugwaschanlagen untergliedert sich – abhängig von dem Entwicklungsgrad der Märkte – in mehrere Teilmärkte.

Nord- und Westeuropa

Nord- und Westeuropa stellt den am weitesten entwickelten Teilmarkt mit der höchsten Anzahl installierter Fahrzeugwaschanlagen dar. Als stabiler Austauschmarkt ist er gekennzeichnet durch ein hohes Maß an Ersatzinvestitionen. Wesentliche Kunden sind multinational tätige Mineralölgesellschaften, die entweder selbst oder über Pächter in ihren Tankstellennetzen Fahrzeugwaschanlagen betreiben. Dazu kommen unabhängige Kunden wie z. B. Supermarktketten, Einzelbetreiber, Logistikunternehmen oder Autohändler. Die Austauschzyklen bei Portalwaschanlagen betragen in der Regel zwischen fünf und zehn Jahre. In Nord- und Westeuropa waren im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem Spanien und Großbritannien von der Finanz- und Konjunkturkrise betroffen, während Deutschland relativ stabil blieb.

Vor allem Spanien und Großbritannien waren von der Finanz- und Konjunkturkrise betroffen; Deutschland blieb relativ stabil

Absatz von Autowaschanlagen in Amerika im abgelaufenen Geschäftsjahr stark von der Finanz- und Konjunkturkrise betroffen

USA

Während in Europa zu annähernd 100 % Bürstenportalanlagen eingesetzt werden, werden in den USA im Bereich Portalanlagen über 70 % bürstenlose Hochdruckanlagen verkauft. Neben Portalwaschanlagen nehmen Waschstraßen in den USA im Vergleich zu Europa einen größeren Marktanteil ein.

In den USA sind die meisten Kunden unabhängige kleine oder mittelständische Betreiber. Da die Finanzierungsmöglichkeiten dieser Kunden zur Zeit stark eingeschränkt sind, war der Absatz von Autowaschanlagen in Amerika im abgelaufenen Geschäftsjahr stark von der Finanz- und Konjunkturkrise betroffen.

Emerging Markets

Zentral- und Osteuropa sowie Asien sind Teilmärkte, in denen aufgrund der niedrigen Lohnkosten die maschinelle Fahrzeugwäsche nur einen geringen Marktanteil hat. In den Jahren bis 2009 stieg der Marktanteil für die maschinelle Fahrzeugwäsche jedoch stetig an. Infolge der Wirtschaftskrise wurden aber seit Anfang 2009 viele Neuinvestitionen in diesem Bereich auf unbestimmte Zeit verschoben.

Die Gesellschaft erwartet, dass mittelfristig mit der steigenden Anzahl an Fahrzeugen, der Steigerung des Pro-Kopf-Einkommens und der zunehmenden Investitionstätigkeit in Tankstellennetze auch der Markt für Fahrzeugwaschanlagen wieder wachsen wird.

Die WashTec Gruppe vertreibt ihre Produkte über Tochtergesellschaften oder Vertriebspartner – mit Ausnahme einzelner Märkte in Japan, Afrika und Südamerika – weltweit und erzielte über 80 % des Gesamtumsatzes 2009 in Europa.

Kundengruppen

Die Kunden von WashTec sind zum überwiegenden Teil Betreiber von Tankstellen, die Fahrzeugwäsche an ihren Standorten anbieten und damit einen Teil ihres Unternehmensergebnisses erzielen. Zu diesen Kunden zählen weltweit agierende Mineralölgesellschaften, Einzelbetrei-

Infolge der Wirtschaftskrise haben viele Kunden Neuinvestitionen verschoben

ber und Betreiberketten von Tankstellen bzw. Waschanlagen sowie Supermarktketten. Weitere Kundengruppen bieten Fahrzeugwäsche als kostenlose Dienstleistung für ihre Kunden an oder waschen eigene Fahrzeuge zur Werterhaltung ihrer Fahrzeugflotten. Zu diesen Kundengruppen zählen Autohäuser und Werkstätten, Speditionen sowie Verkehrsbetriebe.

Wettbewerb

Nord- und Westeuropa

Der europäische Markt für Fahrzeugwaschanlagen ist geprägt von wenigen Anbietern. WashTec ist nach eigenen Erhebungen Marktführer und verfügt über die bei Weitem größte installierte Basis von über 20.000 Portalanlagen in Europa. Die wesentlichen europäischen Wettbewerber sind die Otto Christ AG (Deutschland), Ceccato SPA (Italien) und Istobal SA (Spanien).

Zentral- und Osteuropa

Die Wettbewerbssituation in Zentral- und Osteuropa entspricht im Wesentlichen der westeuropäischen Struktur.

USA

Der amerikanische Markt ist im Vergleich zu Europa stark fragmentiert und geprägt von einer Vielzahl kleinerer, oft regional ausgerichteter Anbieter. Mittelfristig wird erwartet, dass ein Konsolidierungsprozess einsetzen wird. Das aktuell schwierige Marktumfeld kann diesen Trend beschleunigen. Die größten Wettbewerber im nordamerikanischen Markt sind Ryko Equipment Inc., PDQ Manufacturing Inc. und SONNY'S Enterprises Inc.

Asien

Auf dem asiatischen Markt wird die Fahrzeugreinigung vor allem durch professionelle Handwäscher durchgeführt. Im Bereich der maschinellen Fahrzeugwäsche ist dieser Markt stark fragmentiert und geprägt von lokalen kleineren Herstellern.

Wesentliche Wettbewerber in Europa:

- Otto Christ AG, D
- Ceccato SPA, I
- Istobal SA, E

Fragmentierter Markt, geprägt von einer Vielzahl kleinerer, oft regional ausgerichteter Anbieter

Pazifik (Japan, Korea, Australien, Neuseeland)

In Japan und Korea gibt es dominante lokale Hersteller, die national ausgerichtet sind. In den Märkten Australien und Neuseeland sind sämtliche europäischen und die wesentlichen amerikanischen Wettbewerber präsent.

Wesentliche Markttreiber

Ökonomie: Steigerung des Pro-Kopf-Einkommens und Anstieg der Anzahl zugelassener Fahrzeuge

Die Steigerung des Pro-Kopf-Einkommens und ein Anstieg der Anzahl zugelassener Fahrzeuge führen zu höherer Nachfrage nach automatischen Fahrzeugwaschanlagen. Die Zahl der zugelassenen Fahrzeuge stieg bis zum Beginn der Finanz- und Konjunkturkrise weltweit kontinuierlich an; insbesondere in Osteuropa und Asien waren überdurchschnittliche Wachstumsraten zu verzeichnen. Nach dem Einbruch der Absatzzahlen infolge der Finanz- und Konjunkturkrise steigt die Zahl der zugelassenen Fahrzeuge weltweit mittlerweile wieder an. Diese Faktoren können neue Impulse für das Fahrzeugwaschgeschäft geben und die Nachfrage nach Autowaschanlagen steigern (Quellen: CAR Universität Duisburg-Essen; R. L. Polk & Co., Februar 2010).

Technologie: Steigende Anforderungen an Geschwindigkeit, Komfort und Qualität der Wäsche

Automatische Fahrzeugwäsche erzielt im Vergleich zur Handwäsche deutlich bessere Waschergebnisse. Hinzu kommt, dass die Wäsche in einer Fahrzeugwaschanlage deutlich weniger Zeit in Anspruch nimmt als die manuelle Wäsche. Steigende Ansprüche an Waschergebnisse in Verbindung mit geringeren Warte- und Durchlaufzeiten werden zukünftig zu einer gesteigerten Akzeptanz der maschinellen Wäsche führen.

Ökologie: Zunehmende Verschärfung und Umsetzung von Umweltschutzvorschriften – Wasser als begrenzte Ressource

Die Bedeutung von Wasser als begrenzte und teure Ressource und auch das Umweltbewusstsein nehmen weltweit zu. Ein deutlich reduzierter Wasserverbrauch sowie die Vermeidung der Verunreinigung des Grundwassers durch Schmierstoffe und Waschchemie sind Treiber für die Installation von Fahrzeugwaschanlagen mit Wasseraufbereitung.

1.3 Produktprogramm der WashTec Gruppe

Das Produktprogramm von WashTec umfasst alle Arten von Fahrzeugwaschanlagen sowie dazugehörige Peripheriegeräte, Waschchemie und Wasseraufbereitungssysteme. Daneben bietet WashTec umfassende Serviceangebote über die gesamte Lebensdauer der vertriebenen Produkte an. Hauptumsatzträger sind die Portalwaschanlagen und der Service.

Neumaschinen und Gebrauchtmaschinen (Mio. € 149,0 Umsatz)	<ul style="list-style-type: none">■ Portalwaschanlagen■ SB-Waschanlagen■ Nutzfahrzeugwaschanlagen■ Waschstraßen■ Wasseraufbereitungssysteme
Ersatzteile und Service (Mio. € 82,9 Umsatz)	<ul style="list-style-type: none">■ Full Service■ Call-out Service■ Ersatzteile
Chemie (Mio. € 16,3 Umsatz)	<ul style="list-style-type: none">■ Waschchemie
Vermietung, Zubehör und Sonstiges (Mio. € 8,1 Umsatz)	<ul style="list-style-type: none">■ Wesurent car wash marketing■ WashTec Financial Services

Komponentenfertigung in China und Tschechien; Endmontage in Augsburg und Denver, USA

1.4 Produktion und Logistik

Das gesamte Produktprogramm von Fahrzeugwaschanlagen für Europa wird in Augsburg, Deutschland, endmontiert. Seit 2009 werden einzelne Komponenten aus China und Tschechien bezogen oder dort hergestellt. Fahrzeugwaschanlagen für den amerikanischen Markt werden in Denver, USA, endmontiert.

Daneben werden an zwei kleineren Standorten in Deutschland Steuerungen für die gesamte Gruppe (Recklinghausen) und Waschchemie (Grebenu) produziert.

Die Wertschöpfung an den Produktionsstandorten in Augsburg und Denver besteht vorwiegend aus der Endmontage von vorgefertigten Komponenten. Sämtliche Produkte werden unter Anwendung zeitgemäßer Fertigungsmethoden produziert. Kapazitätsanpassungen am Produktionsstandort in Augsburg können z. T. durch die Ausnutzung der Jahresarbeitszeitmodelle sowie über den Auf- und Abbau von Leiharbeitnehmern vorgenommen werden.

Mit Lieferanten von Kernkomponenten sind langfristige Liefervereinbarungen abgeschlossen. In der Supply Chain-Organisation der Gruppe sind alle Organisationseinheiten von der Auftragsklärung über den Bezug der Teile und Auftragsdurchlauf in der Produktion bis zur Auslieferung der Anlagen unter einheitlicher Verantwortung zusammengefasst. Die europäische Ersatzteilversorgung erfolgt zentral aus Lagern externer Logistikdienstleister.

1.5 Rechtliche Rahmenbedingungen

Die WashTec Gruppe unterliegt in jedem Land, in dem sie tätig ist, den dort anwendbaren Gesetzen und Vorschriften in Bezug auf ihren Geschäftsbetrieb. Hierzu gehören insbesondere Vorschriften über die technische Sicherheit und zum Schutz der Umwelt, Vorschriften in Bezug auf Chemikalien (z. B. Anmeldung, Registrierung und Kennzeichnung sowie

Handhabung), Bauvorschriften, arbeitsrechtliche Vorschriften sowie Vorschriften zum Arbeitsschutz und zur Arbeitssicherheit.

Die steigende Bedeutung der Ressource Wasser wird nach Ansicht der Gesellschaft dazu führen, dass die Vorschriften zur Regelung des Verbrauchs von Frischwasser und zum Verbot der Fahrzeugwäsche per Hand zukünftig auch international vermehrt an Bedeutung gewinnen werden.

1.6 Qualitäts- und Umweltmanagement

Grundlage für die technische Marktführerschaft sind qualitativ hochwertige Produkte. Qualität, Sicherheit und Umweltschutz sind Bestandteile der WashTec Unternehmensphilosophie. WashTec verfügt über ein umfassendes Managementsystem für Qualität, Umwelt, Sicherheit und Gesundheitsschutz, das in regelmäßigen Abständen durch den TÜV geprüft wird. WashTec erfüllt damit international anerkannte Normen und ist DIN ISO 9001, 14001 und SCC (Safety Certificate Contractors) zertifiziert.

WashTec bietet für alle Anlagen biologische, mechanische und chemische Wasseraufbereitungsanlagen an, um eine umweltfreundliche Fahrzeugwäsche sicherzustellen. So kann der Frischwasserverbrauch einer Portalwaschanlage bis auf unter 20 Liter pro Wäsche gesenkt werden. Die Produktlinie ecoline wäscht ökonomisch, ökologisch und effektiv bei völligem Verzicht auf kennzeichnungspflichtige Inhaltsstoffe, und die Produkte sind vollständig biologisch abbaubar.

1.7 Forschung und Entwicklung

WashTec ist Innovationsführer. So wurde auf der größten amerikanischen Branchenmesse ICA in Las Vegas, USA, Anfang April 2009 eine neu entwickelte Generation von Portalanlagen in den Bereichen Touch Free und Friction vorgestellt. Die Forschungs- und Entwicklungs-

Steigende Bedeutung der Ressource Wasser und Verbot der Fahrzeugwäsche per Hand als Treiber für automatisierte Fahrzeugwäsche

Produktangebot wird durch Innovationen konsequent weiterentwickelt

aktivitäten von WashTec sind darauf ausgerichtet, das Produktangebot durch Innovationen konsequent weiterzuentwickeln und die individuellen Anforderungen der Kunden an Design und Programmabläufe zeitnah und effizient umzusetzen. Die Forschung zielt vor allem auf Schonung der natürlichen Ressourcen, schnellere Durchlaufzeiten, eine lack-schonende und effektive Behandlung des Fahrzeugs, die Anpassung der Waschanlagen an immer unterschiedlichere Fahrzeugformen und -konturen, hohe Verfügbarkeit der Anlagen und die Erfüllung der Kundenwünsche nach einer erhöhten Bedienerfreundlichkeit. Ein technisches Produktteam mit Experten aus dem In- und Ausland ist für die Erarbeitung neuer technologischer Lösungen und Konzepte verantwortlich.

Der Schutz eigener Innovationen durch Patente hat für WashTec hohe Priorität. Die WashTec Gruppe ist Inhaber von mehr als 60 aktiven, d. h. erteilten bzw. angemeldeten Erfindungen bzw. Patentfamilien. Kernpunkt der Patentstrategie der WashTec Gruppe ist ein weitgehender Schutz von Innovationen, die Alleinstellungsmerkmale beinhalten.

Die aktivierten Entwicklungskosten der Gruppe betragen 2009 Mio. € 0,7 (Vorjahr: Mio. € 3,3). Dazu kamen nicht aktivierte Aufwendungen in Höhe von Mio. € 0,6 (Vorjahr: Mio. € 0,4). Ursache für die hohen Entwicklungskosten im Jahr 2008 war die neue Maschinengeneration, die in den USA im April 2009 eingeführt worden ist.

Mehrjahresvergleich aktivierter Entwicklungskosten/Entwicklungsaufwendungen

in Mio. €	2009	2008	2007
Aktivierete Kosten	0,7	3,3	0,9
Aufwendungen	0,6	0,4	0,8
Gesamte Aufwendungen	1,3	3,7	1,7

1.8 Mitarbeiter

WashTec hat in den vergangenen Jahren einen Teil seiner Endmontage in Deutschland mit Leiharbeitern durchgeführt. Der geringere Kapazitätsbedarf infolge des Absatzrückgangs konnte zum großen Teil durch den Abbau von Leiharbeitern und Arbeitszeitkonten kompensiert werden. Trotz zusätzlicher Mitarbeiter in den Bereichen Service (USA) und Supply Chain (Tschechien und China) stieg die Anzahl der Mitarbeiter vom 31. Dezember 2008 bis zum 31. Dezember 2009 nur um 4 auf 1.553.

Der Personalaufwand betrug 2009 Mio. € 89,9 (Vorjahr: Mio. € 89,4). Im Aufwand für 2009 sind Mio. € 1,0 für Restrukturierungskosten enthalten. Die WashTec Gruppe in Deutschland ist an die Tarifverträge der IG Metall gebunden. Im Jahr 2007 wurde mit den Vertretern der IG Metall ein Ergänzungstarifvertrag abgeschlossen, der eine Erhöhung der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit auf 37 Stunden ohne Lohnausgleich gegen Abgabe einer Standortzusage in Deutschland bis 2010 beinhaltet.

Mitarbeiterzahl

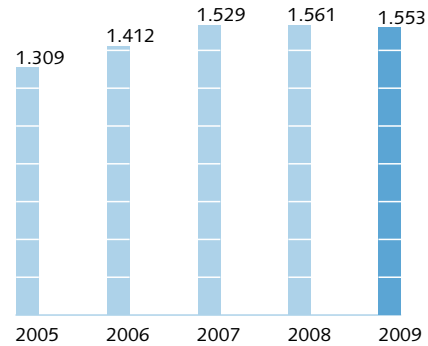
	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung
Vertrieb und Service	908	904	+4
Produktion, Technik und Entwicklung	464	470	-6
Finanzen und Verwaltung	181	175	+6
Summe	1.553	1.549	+4

Die Mitarbeiter von WashTec bilden eine wichtige Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg der WashTec Gruppe. Die Zufriedenheit der Mitarbeiter z. B. in Deutschland spiegelt sich in der geringen Mitarbeiterfluktuation von 1,4% (Vorjahr: 1,4%) sowie in einer langen durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit von 16,0 Jahren (Vorjahr: 15,0 Jahre) wider.

Anstieg der Mitarbeiterzahl auf 1.553

Alle leitenden Mitarbeiter haben Verträge mit fixen und variablen Vergütungsbestandteilen. Die variablen Vergütungsbestandteile sind an die Erreichung des Konzern-Betriebsergebnisses sowie die Erreichung individuell vereinbarter Ziele gekoppelt.

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt



1.9 Steuerungssysteme des Unternehmens

Für das Überwachungs- und Steuerungssystem werden im Wesentlichen die folgenden Instrumentarien genutzt:

- Monatliche erweiterte Vorstandssitzung mit Bereichsverantwortlichen;
- Regelmäßige internationale Management-Meetings mit allen Verantwortungsträgern der operativen Gesellschaften;
- Strategie und Jahresplanung inklusive Investitionsplanung, Produktions- und Kapazitätsplanung;
- Regelmäßiges Reporting und Prognoserechnungen, laufende Marktanalyse;
- Regelmäßige Umsatz-, Absatz-, Auftrags- und Marktanteilsanalysen.

Wesentliche Kennzahlen zur Planung und Steuerung des Unternehmens

- EBIT-Rendite;
- Betriebsergebnisse je Segment;
- Working Capital;
- Eigenkapitalquote und Verschuldungsgrad;
- Cashflow.

Wesentliche nicht finanzielle Leistungsindikatoren

- Mitarbeiterfluktuation und durchschnittliche Betriebszugehörigkeit;
- Kundenzufriedenheitsbefragungen und -analysen.

Um zu überprüfen, inwieweit WashTec diesem Ziel gerecht wird, werden permanent Kundenzufriedenheitsbefragungen durchgeführt, in denen die Zufriedenheit mit den Produkten und dem Kundenservice von WashTec überprüft wird. Sie haben ergeben, dass WashTec Kunden mit der erbrachten Leistung durchgehend sehr zufrieden sind.

Der Mehrjahresvergleich zu Mitarbeiterfluktuation und durchschnittlicher Betriebszugehörigkeit ist unter dem Abschnitt »1.8 Mitarbeiter« dargestellt.

Mehrfjahresvergleich wesentlicher Kennzahlen zur Planung und Steuerung

	2009	2008	2007
EBIT-Rendite in %	5,1	10,3	10,3
Eigenkapitalquote in %	42,8	39,0	34,4
EBITDA/Nettozinsaufwand	8,7	12,2	9,3
Cashflow aus operativer Tätigkeit in Mio. €	20,7	33,0	22,2

1.10 Organisationsstruktur der WashTec Gruppe

WashTec AG

Die WashTec AG übernimmt als Konzernobergesellschaft Aufgaben der strategischen Unternehmensführung und Unternehmenssteuerung für alle nachgegliederten Tochterunternehmen.

Da die Gesellschaft selbst nicht operativ tätig ist, resultiert ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausschließlich aus der wirtschaftlichen Entwicklung der Tochtergesellschaften. Die folgenden Ausführungen beziehen sich daher im Wesentlichen auf den Konzern. Auf die AG wird, soweit erforderlich, besonders eingegangen. Tochtergesellschaften der WashTec AG sind die AUWA-Chemie GmbH, die WashTec Holding GmbH und die Wesurent car wash marketing GmbH.

WashTec Holding GmbH

Die operativen Beteiligungen der WashTec Gruppe sind, mit Ausnahme der AUWA-Chemie GmbH und der Wesurent car wash marketing GmbH, unter der WashTec Holding GmbH mit Sitz in Augsburg zusammengefasst. Zwischen der WashTec Holding GmbH und der WashTec Financial Services GmbH sowie der WashTec Cleaning Technology GmbH bestehen Ergebnisabführungsverträge.

WashTec Cleaning Technology GmbH

In der WashTec Cleaning Technology GmbH mit Sitz in Augsburg wird der größte Teil des operativen Geschäfts abgewickelt. Hier erfolgen Entwicklung, Herstellung, Vertrieb und Service der wesentlichen Produkte der WashTec Gruppe. Von der operativen Gesellschaft aus werden die Tochtergesellschaften und die selbständigen Vertriebspartner im Ausland beliefert und betreut.

Ausländische Tochtergesellschaften

Die WashTec Gruppe ist in allen wesentlichen Märkten Europas und Nordamerikas sowie China mit eigenen Tochtergesellschaften vertreten. Tochtergesellschaften in den USA, Spanien, Großbritannien, Frankreich,

Belgien, Dänemark/Norwegen, Österreich, Italien und den Niederlanden übernehmen Vertrieb und Service für WashTec Produkte. Darüber hinaus montiert die Tochtergesellschaft in den USA Fahrzeugwaschanlagen überwiegend für den nordamerikanischen Markt. Die Gesellschaft in China dient als Lieferant von Komponenten sowie mittelfristig auch als Vertriebsplattform für den asiatischen Markt. Die Anfang 2009 gegründete Tochtergesellschaft in Tschechien fertigt kundenspezifische Komponenten für die Endmontage in Augsburg.

WashTec Financial Services GmbH

Die WashTec Financial Services GmbH vermittelt den Kunden der WashTec Gruppe individuelle Instrumente zur Finanzierung von WashTec Produkten. Sie erhält für die Vermittlung der Finanzierungen eine Provision von den jeweiligen Kreditgebern, bei denen es sich in der Regel um Leasinggesellschaften handelt.

AUWA-Chemie GmbH

Die AUWA-Chemie GmbH entwickelt, produziert und vertreibt Chemieprodukte für Fahrzeugwaschanlagen mit einer eigenen Vertriebsorganisation in Deutschland und Vertriebspartnern in ganz Europa. Zwischen der AUWA-Chemie GmbH und der WashTec AG besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Wesurent car wash marketing GmbH

Die Wesurent car wash marketing GmbH übernimmt für Kunden den Betrieb von Waschanlagen in deren Namen und auf deren Rechnung. Zusätzlich bietet die Gesellschaft zahlreiche andere Dienstleistungen wie z. B. Rentabilitäts- und Standortanalysen an. Zwischen der WashTec AG und der Wesurent car wash marketing GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Die Aktivitäten, Umsätze und Ergebnisse der AUWA-Chemie GmbH, der WashTec Financial Services GmbH und der Wesurent car wash marketing GmbH werden im Rahmen der Segmentberichterstattung innerhalb der Area »Sonstige« dargestellt.

In der WashTec Cleaning Technology GmbH mit Sitz in Augsburg wird der größte Teil des operativen Geschäfts abgewickelt

1.11 Erklärung zur Unternehmensführung (inkl. Corporate-Governance-Bericht)

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der WashTec AG. Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung gemäß § 289a Abs. 1 HGB über die Unternehmensführung. Zugleich berichten Vorstand und Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate-Governance-Kodex (»Kodex«) über die Corporate Governance des Unternehmens.

Vorstand und Aufsichtsrat der WashTec AG identifizieren sich mit den Zielen des Kodex, die eine verantwortungsvolle, transparente und auf nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes gerichtete Unternehmensführung und -kontrolle fördern.

Vorstand und Aufsichtsrat der WashTec AG haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut intensiv mit der Erfüllung der Vorgaben des Kodex, insbesondere mit den neuen Anforderungen gem. der Kodex-Fassung vom 18. Juni 2009, befasst.

Die WashTec AG hat sich nach sorgfältiger Abwägung entschieden, nicht alle Empfehlungen des Kodex umzusetzen. Stattdessen verfolgt die Gesellschaft den Weg weiter, Corporate Governance dort konsequent anzuwenden, wo sie der Größe, Art und Struktur des Unternehmens gerecht wird. Im Wesentlichen werden jedoch die Empfehlungen und Anregungen des Kodex in seiner Fassung vom 18. Juni 2009 erfüllt.

Abweichungen von einzelnen Empfehlungen des Kodex wurden in der auf S. 38 abgedruckten Entsprechenserklärung zum Kodex vom 9. Dezember 2009 durch Vorstand und Aufsichtsrat offengelegt.

Die Entsprechenserklärung ist auch auf der WashTec Internetseite (www.washtec.de) veröffentlicht. Nicht mehr aktuelle Erklärungen zur Corporate Governance sind für einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich.

WashTec AG erfüllt im Wesentlichen die Empfehlungen des Kodex

Unternehmens- und Führungsstruktur

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht, angemessen zur Größe des Unternehmens, aus drei Mitgliedern. Entsprechend der Größe des Organs wurden und werden keine Ausschüsse gebildet (Abweichung zu der Empfehlung Ziff. 5.3. des Kodex).

Die Arbeit des Aufsichtsrats zeichnet sich durch Effizienz und Fachkompetenz aus. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats ist, im Rahmen der Gesamtverantwortung des Aufsichtsrats, aufgrund seiner jeweiligen Expertise für ein besonderes Ressort zuständig. Michael Busch zeichnet, neben seinen Pflichten als Aufsichtsratsvorsitzender, für die Bereiche Vertrieb und Marketing sowie Organisation, Personal, konzernübergreifende Projekte und Strategie verantwortlich. Jürgen Lauer übernimmt im Aufsichtsrat die Rolle des »Financial Expert«. Roland Lacher ist innerhalb des Aufsichtsrats für die Bereiche Supply Chain und Entwicklung zuständig. Außerdem betreut er die Entwicklung des Fokusmarkts Asien innerhalb des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung und Planung sowie die Strategie und deren Umsetzung. Er behandelt die Quartals- und Halbjahresberichte und verabschiedet den Jahresabschluss der WashTec AG und des Konzerns. Er überwacht die Einhaltung der Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und der unternehmensinternen Richtlinien durch das Unternehmen (Compliance). In seinen Aufgabenbereich fallen weiterhin die Bestellung der Mitglieder des Vorstands sowie die Festlegung ihrer Ressorts. Darüber hinaus beschließt und überprüft der Aufsichtsrat u. a. auch regelmäßig das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der wichtigsten Vertragselemente (Ziff. 4.2.2 des Kodex). Wesentliche Vorstandsentscheidungen – zum Beispiel größere Akquisitionen, Desinvestitionen und Finanzmaßnahmen – sind an seine Zustimmung gebunden.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats ist für ein besonderes Ressort zuständig

Die Arbeit des Aufsichtsrats ist in einer Geschäftsordnung geregelt, insbesondere in Bezug auf Einberufung und Durchführung der Sitzungen, die Beschlussfassung sowie zum Umgang mit Interessenkonflikten.

In einer Geschäftsordnung für den Vorstand hat der Aufsichtsrat die Arbeit des Vorstands, insbesondere die Ressortzuständigkeiten der Vorstandsmitglieder, die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten sowie die erforderliche Beschlussmehrheit bei Vorstandsbeschlüssen, geregelt.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen sind, traten nicht auf. Die unabhängige Beratung und Überwachung des Vorstands durch den Aufsichtsrat war und ist jederzeit gewährleistet.

Vorstand

Der aus zwei Mitgliedern bestehende Vorstand der WashTec AG ist als Leitungsorgan an das Unternehmensinteresse gebunden und orientiert sich dabei an der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts. Er legt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat die Grundsätze der Unternehmenspolitik fest und ist für die strategische Ausrichtung des Unternehmens, die Planung und Festlegung des Unternehmensbudgets, die Ressourcenallokation sowie die Kontrolle der Geschäftsführung der Bereiche verantwortlich. Der Vorstand hat ferner für die Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Richtlinien zu sorgen und wirkt auf deren Beachtung durch alle Konzernunternehmen hin. Er informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Fragen der Strategie und Strategieumsetzung, der Planung, der Finanz- und Ertragslage, der Compliance sowie der Risikolage und des Risiko-Managements.

Christian Bernert leitet als Vorstand seit 2007 die Bereiche Finanzen, EDV, Recht, Personal und Supply Chain. Thorsten Krüger, seit 2003 Mitglied des Vorstands der WashTec AG, zeichnet für die Bereiche Vertrieb, Service, Marketing und Entwicklung verantwortlich. Er fungiert außerdem als Sprecher des Vorstands.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte («Directors' Dealings»)

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Wertpapieren der WashTec AG oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenzulegen, soweit der Wert der von dem Mitglied und den ihm nahestehenden Personen getätigten Erwerbs- und Veräußerungsgeschäfte die Summe von € 5.000 innerhalb eines Kalenderjahrs erreicht oder übersteigt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden der Gesellschaft keine entsprechenden Geschäfte gemeldet.

Sämtliche Directors' Dealings werden auf der Website des Unternehmens unter [www.washtec.de/Investor Relations/Directors' Dealings](http://www.washtec.de/Investor%20Relations/Directors%20Dealings) veröffentlicht.

Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Das Vorstandsmitglied Christian Bernert hielt zum 31. Dezember 2009 33.794 Aktien der WashTec AG. Darüber hinaus besaßen die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder zum 31. Dezember 2009 keine Aktien der WashTec AG.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die WashTec AG berichtet ihren Aktionären im Rahmen der Finanzberichterstattung quartalsweise ausführlich über die Geschäftsentwicklung sowie über die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Im Rahmen unserer aktiven Investor-Relations-Arbeit finden regelmäßig Gespräche mit Analysten und institutionellen Anlegern statt. Anlässlich der Ver-

öffentlichung der Quartalszahlen wird zudem eine Telefonkonferenz für Analysten abgehalten. Daneben ist die WashTec AG auf mehreren Analystenkonferenzen im Jahr vertreten; 2009 u. a. auf dem Deutschen Eigenkapitalforum sowie der German Investment Conference.

Die jährliche ordentliche Hauptversammlung der WashTec AG findet innerhalb der ersten fünf Monate eines Geschäftsjahres, üblicherweise im Mai, statt. Die Hauptversammlung beschließt u. a. über die Gewinnverwendung, die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Wahl des Abschlussprüfers. Satzungsänderungen und die Ermächtigung zu kapitalverändernden Maßnahmen werden ausschließlich von der Hauptversammlung beschlossen und vom Vorstand umgesetzt. Die WashTec AG bietet ihren Aktionären als Service an, von der Gesellschaft benannte, an die Weisung der jeweiligen Aktionäre gebundene Stimmrechtsvertreter bereits vor der Hauptversammlung zu bevollmächtigen.

Die WashTec AG hat 2009 erneut alle für die Hauptversammlung relevanten Unterlagen im Internet in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung gestellt. Damit bietet der Internetauftritt der WashTec AG auch in Bezug auf die Hauptversammlung eine umfassende Informationsplattform für nationale und internationale Investoren. Die WashTec AG verzichtet auf die Übertragung der Hauptversammlung im Internet sowie die elektronische Übermittlung der Einberufungsunterlagen.

Risikomanagement

Der verantwortungsbewusste Umgang mit geschäftlichen Risiken gehört zu den Grundsätzen guter Corporate Governance. Dem Vorstand stehen umfassende konzernübergreifende und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme zur Verfügung, die die Erfassung, Bewertung und Steuerung dieser Risiken ermöglichen. Die Systeme werden

kontinuierlich weiterentwickelt und den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung.

Einzelheiten zum Risikomanagement sind im Risikobericht als Teil des Lageberichts dargestellt. Hierin ist der gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geforderte Bericht zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem enthalten.

Compliance

Corporate Governance Guidelines

Die umfassende und zeitnahe Information der Aktionäre und Stakeholder hat für WashTec einen hohen Stellenwert. Die Berichterstattung über die Geschäftslage und die Ergebnisse von WashTec erfolgt im Rahmen der Finanzberichterstattung sowie auf der Bilanzpressekonferenz und in Form von Telefonkonferenzen. Des Weiteren werden Informationen über Pressemitteilungen bzw. Ad-hoc-Meldungen veröffentlicht. Alle Meldungen und Mitteilungen, die Satzung der WashTec AG, sämtliche Entsprechenserklärungen, der Corporate-Governance-Bericht (als Bestandteil des Geschäftsberichts) sowie weitere Unterlagen zur Corporate Governance (z. B. der WashTec Ethik-Kodex) sind im Internet unter [www.washtec.de/Investor Relations](http://www.washtec.de/Investor-Relations) abrufbar.

WashTec hat eine Compliance-Organisation eingerichtet, die sicherstellen soll, dass alle relevanten Vorschriften eingehalten werden. Vorstand und Aufsichtsrat sehen die Compliance-Organisation als wesentliches Element der Führungs- und Kontrollstruktur bei WashTec an. Die ausführliche Berichterstattung über die konzerninterne Compliance ist daher regelmäßig Bestandteil der Aufsichtsratssitzungen. Darüber hinaus wird jährlich ein ausführlicher Compliance-Bericht erstellt.

*Compliance-Organisation
eingesetzt*

*Alle für die Hauptversammlung relevanten
Unterlagen im Internet
zum Download verfügbar*

Alle Führungskräfte haben sich schriftlich zum WashTec Ethik-Kodex bekannt

Die strategischen Leitlinien und der Ethik-Kodex der WashTec AG bilden die Basis des Compliance-Programms. Der Ethik-Kodex enthält verbindliche Regeln für gesetzestreuere Verhalten sowie präzise Vorgaben etwa zur Beachtung des Wettbewerbsrechts, zur Vermeidung von Korruption, zur Handhabung von Spenden, zur Vermeidung von Interessenkonflikten, zur Beachtung des Insiderhandelsverbots und zum Schutz des Unternehmensvermögens. Der Ethik-Kodex ist weltweit für alle Mitarbeiter der WashTec Gruppe und die Mitglieder des Vorstands verbindlich. Die Mitglieder des Aufsichtsrats beachten diese Regeln, soweit sie sich auf Aufsichtsratsmitglieder übertragen lassen. Gruppenweit haben alle Führungskräfte ihr Bekenntnis zum Ethik-Kodex mit ihrer Unterschrift dokumentiert. Dieses Bekenntnis wird jährlich erneuert.

Das gem. § 15b WpHG zu führende Insiderverzeichnis wird laufend gepflegt und aktualisiert. Die im Insiderverzeichnis geführten Personen werden über die ihnen daraus entstehenden Pflichten informiert.

Soweit Geschäfte von Führungspersonen (sog. Directors' Dealings) zu melden sind, werden diese veröffentlicht (siehe S. 36). Die betroffenen Personen bei WashTec werden über ihre Pflichten in Bezug auf Directors' Dealings informiert.

Der Aktienbesitz der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder wird sowohl im Geschäftsbericht als auch im Internet unter www.washtec.de veröffentlicht, soweit die Voraussetzungen der Ziff. 6.6 des Kodex vorliegen. Im Rahmen des »Jährlichen Dokuments« gemäß § 10 WpPG werden alle kapitalmarktrechtlichen Veröffentlichungen der WashTec AG in den vorausgegangenen 12 Monaten einmal jährlich zusammengefasst auf der Internetseite der Gesellschaft zur Verfügung gestellt.

Nachfolgend ist der Wortlaut der von Vorstand und Aufsichtsrat am 9. Dezember 2009 abgegebenen und im Internet unter www.washtec.de veröffentlichten Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG wiedergegeben.

»Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass die WashTec AG den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008 seit der Abgabe ihrer letzten Entsprechenserklärung am 3. Dezember 2008 bis zum 4. August 2009 sowie in der Fassung des Kodex vom 18. Juni 2009 seit dem 5. August 2009 entsprochen hat und entspricht. Hiervon galten und gelten die nachfolgend aufgeführten Ausnahmen:

■ Die von der Gesellschaft für Vorstand und Aufsichtsrat abgeschlossene D & O-Versicherung sah und sieht keinen Selbstbehalt vor (Ziff. 3.8 Abs. 2 des Kodex). Vorstand und Aufsichtsrat handeln grundsätzlich im Unternehmensinteresse, also unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, seiner Arbeitnehmer und der sonstigen mit dem Unternehmen verbundenen Gruppen (Stakeholder), im Rahmen der anwendbaren Gesetze und des Corporate-Governance-Kodex. Die Vereinbarung eines Selbsthalts führt nach Ansicht des Vorstands und des Aufsichtsrats nicht zu einer zusätzlichen Förderung eines verantwortungsvollen Handelns der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats. Die auf den Aufsichtsrat entfallende Prämie für die D & O-Versicherung wird von den Mitgliedern des Aufsichtsrats selbst getragen.

■ Bis zum 22. Juli 2009 bestanden im Rahmen der Vorstandsvergütung Aktienoptionspläne als variable Vergütungsbestandteile mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage. Begrenzungsmöglichkeiten für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen waren nicht vorgesehen (Ziff. 4.2.3 Abs. 3 des Kodex). Die Aktienoptionspläne sind am 22. Juli 2009 ausgelaufen, ohne dass die Ausübungsvoraussetzungen erreicht wurden. Seitdem bestehen zwar variable Vergütungsbestandteile, jedoch keine mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage (Ziff. 4.2.3 Abs. 2 des Kodex).

■ Ein bestehender Vorstandsvertrag sieht derzeit keine generelle Begrenzung von Abfindungen (Abfindungs-Cap) auf max. 2 Jahresvergütungen für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit vor. Auch für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Change of Control ist in dem entsprechenden Vorstandsvertrag eine Begrenzung auf max. 150% des Abfindungs-Caps derzeit

nicht vorgesehen (Ziff. 4.2.3 des Kodex). Für die Zeit ab dem 1.1.2010 wurde dieser Vorstandsvertrag jedoch unter Berücksichtigung der Empfehlung in Ziff.4.2.3 des Kodex neu abgeschlossen. Ab dem 1.1.2010 wird die Gesellschaft daher bei der Vorstandsvergütung die Empfehlungen in Ziff. 4.2.3 des Kodex befolgen.

■ Da der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus nur drei Mitgliedern bestand und besteht, wurden und werden keine Ausschüsse gebildet (Ziff. 5.3.1, 5.3.2 und 5.3.3 des Kodex). Der Aufsichtsrat sieht dies bei der gegebenen Mitgliederzahl als nicht notwendig an und ist insbesondere der Auffassung, dass bei nur drei Mitgliedern durch die Bildung von Ausschüssen die Arbeit des Gremiums unnötig erschwert werden würde.

Augsburg, den 9. Dezember 2009

WashTec AG
Vorstand und Aufsichtsrat

Weitere Informationen zur Corporate Governance finden Sie im Geschäftsbericht 2008 S. 40 ff. sowie in den Geschäftsberichten der Vorjahre und im Internet unter www.washtec.de.

Vergütungsbericht

Bezüge des Vorstands

Die Vergütung des Vorstands der WashTec AG sowie die Vergütungsstruktur werden vom Aufsichtsrat festgelegt und regelmäßig überprüft. Das Vergütungssystem ist in Übereinstimmung mit dem Corporate-Governance-Kodex insgesamt so ausgerichtet, dass sowohl die Aufgaben und die persönliche Leistung der Vorstandsmitglieder, die Leistung des Gesamtvorstands als auch die wirtschaftliche Lage, der Unternehmenserfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens berücksichtigt werden.

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands entspricht den gesetzlichen Vorgaben des Aktiengesetzes sowie im Wesentlichen den Empfehlun-

gen und den Anregungen des Kodex. Das Vergütungssystem wurde zuletzt vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 9. Dezember 2009 erörtert und einschließlich der wesentlichen Vergütungsbestandteile beschlossen (Ziff. 4.2.2. Abs. 1 des Kodex). Die Gesamtvergütung des Vorstands setzt sich aus monetären und nicht monetären, fixen und variablen Bestandteilen zusammen und ist insgesamt auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Sämtliche Vergütungsteile sind so gestaltet, dass sie für sich und insgesamt angemessen sind und nicht zum Eingehen unangemessener Risiken verleiten.

Fixe Vergütung

Die Mitglieder des Vorstands erhalten eine fixe erfolgsunabhängige Vergütung in Höhe von insgesamt € 644.999 (Vorjahr: € 489.056). Die fixen Bezüge umfassen auch Sachzuwendungen, die insbesondere in der Überlassung von Dienstwagen, der Gewährung von Versicherungsschutz und der Erstattung von Kosten für einen zweiten Wohnsitz bestehen. Durch die fixen Bestandteile ist eine Grundvergütung gewährleistet, die dem Vorstandsmitglied gestattet, seine Amtsführung an den wohlverstandenen Interessen des Unternehmens und den Pflichten eines ordentlichen Kaufmanns auszurichten, ohne in Abhängigkeit von lediglich kurzfristigen Erfolgszielen zu geraten. Andererseits gewährleisten variable Bestandteile, die unter anderem vom wirtschaftlichen Ergebnis des Unternehmens abhängen, eine Interessengleichheit zwischen Vorstand und den übrigen Stakeholdern.

Kurzfristige variable Vergütung – erfolgsbezogene Komponente

Die variable Jahresvergütung enthält jährlich wiederkehrende, an den geschäftlichen Erfolg des Unternehmens gebundene Komponenten. Sie orientiert sich an dem gemäß IFRS ermittelten Gewinn pro Aktie (Earnings per Share; »EPS«) nach Steuern oberhalb eines vom Aufsichtsrat festgelegten Sockelbetrages. Durch die Festlegung einer anspruchsvollen Hürde im Rahmen der variablen Vergütung auf Basis der erzielten Earnings per Share wird eine variable Komponente der Vorstandsvergütung gewährt, die sowohl positiven als auch negativen Entwicklungen Rechnung trägt (Ziff. 4.2.3 Abs. 2 des Kodex).

Die gesamte kurzfristige Vergütung des Vorstands im Geschäftsjahr 2009 stellt sich wie folgt dar.

EPS €	Sockelbetrag	Multiplikator
Thorsten Krüger	0,60	4.000
Christian Bernert	0,50	3.000

	2009		2008	
	Fix	Variabel	Fix	Variabel
Vergütung in T€				
Thorsten Krüger	429	0	273	318
Christian Bernert	216	0	216	159
Gesamt	645	0	489	477

Komponente mit langfristiger Anreizwirkung

Bis zum 22. Juli 2009 bestanden im Rahmen der Vorstandsvergütung Aktienoptionspläne als variable Vergütungsbestandteile mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage. Begrenzungsmöglichkeiten für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen waren nicht vorgesehen (Ziff. 4.2.3 Abs. 3 des Kodex). Die Aktienoptionspläne sind zum 22. Juli 2009 ausgelaufen, ohne dass die Ausübungsvoraussetzungen erreicht wurden. Seitdem bestehen keine variablen Vergütungsbestandteile mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage (Ziff. 4.2.3 Abs. 2 des Kodex). Es ist jedoch beabsichtigt, zukünftig wieder variable Vergütungsbestandteile mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage bei der Vorstandsvergütung zu berücksichtigen.

	Bestand in Stck. 01.01.09	Bestand in Stck. 31.12.09	Aufwand in T€ 2009	Aufwand in T€ 2008
Thorsten Krüger	495.000	0	285	570
Christian Bernert	105.000	0	61	121
Summe	600.000	0	346	691

Leistungen nach Beendigung der Tätigkeit

Pensionen und Pensionszusagen

Als Sonderleistungen sind im Bereich der Altersvorsorge beitragsorientierte Leistungszusagen vereinbart, deren jährlicher Beitrag nicht mehr als ein Drittel des jährlichen Fixums beträgt. Leistungsorientierte Pensionszusagen werden nicht gewährt.

Beitragsorientierte Leistungszusagen in T€	2009	2008
Thorsten Krüger	56	0
Christian Bernert	0	0
Gesamt	56	0

Stirbt der Berechtigte während der Dauer des Vorstandsvertrages, so hat seine Ehefrau Anspruch auf unverminderte Gewährung des fixen Gehalts für maximal die folgenden sechs Monate.

Sonstige Leistungen in Zusammenhang mit der Beendigung der Tätigkeit

Mit beiden Vorständen ist in den derzeit laufenden Verträgen eine Vergütung in Höhe von 50% der zuletzt von ihnen bezogenen kurzfristig fälligen Vergütung als Gegenleistung für die Ausübung eines vertraglich vereinbarten Wettbewerbsverbots nach Beendigung ihres Dienstverhältnisses vereinbart.

Ein bestehender Vorstandsvertrag sah im Geschäftsjahr 2009 keine generelle Begrenzung von Abfindungen (Abfindungs-Cap) auf max. zwei Jahresvergütungen für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit vor. Auch für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Change of Control war in dem entsprechenden Vorstandsvertrag eine Begrenzung auf max. 150% des Abfindungs-Caps nicht vorgesehen (Ziff. 4.2.3 des Kodex). Für die Zeit ab dem 1.1.2010 wurde dieser Vorstandsvertrag jedoch unter Berücksichtigung der Empfehlung in Ziff. 4.2.3 des Kodex neu abgeschlossen. Ab dem 1.1.2010 befolgt die Gesellschaft daher die Empfehlungen in Ziff. 4.2.3 des Kodex.

Sonstiges

Mitglieder des Vorstands erhalten vom Unternehmen keine Kredite oder sonstigen Haftungsfreistellungen.

Bezüge des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 8. Mai 2008 in § 8.16 der Satzung der WashTec AG festgelegt. Sie besteht aus fixen und variablen Vergütungsbestandteilen. Die einfache fixe Vergütung für ein ordentliches Mitglied des Aufsichtsrats beträgt € 10.000. Zusätzlich erhält jedes Aufsichtsratsmitglied eine erfolgsabhängige Vergütung von € 800 für jeden Cent, den das nach IFRS ermittelte Konzernergebnis pro Aktie € 0,50 überschreitet. Die fixe und variable Vergütung für ein einfaches Aufsichtsratsmitglied ist auf maximal € 100.000 begrenzt. Gemäß § 8.16 der Satzung der WashTec AG erhält der Aufsichtsratsvorsitzende das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache der fixen und variablen Vergütung. Das Unternehmen hat an die Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2009 für persönlich erbrachte Leistungen keine Vergütung gezahlt bzw. Vorteile gewährt (Ziff. 5.4.7 des Kodex).

2009 in T€	Fix	Variabel	Summe
Michael Busch	20	0	20
Jürgen Lauer	15	0	15
Roland Lacher	10	0	10
Gesamt	45	0	45

2008 in T€	Fix	Variabel	Summe
Michael Busch	20	85	105
Jürgen Lauer	15	64	79
Roland Lacher	10	42	52
Gesamt	45	191	236

1.12 Angaben gem. §§ 289 IV, 315 IV HGB – Erläuternder Bericht des Vorstands

Nachfolgender Text enthält sowohl Angaben nach §§ 289 Abs. 4 bzw. 315 Abs. 4 HGB als auch den erläuternden Bericht des Vorstands nach §§ 120 Abs. 3 Satz 2 und 175 Abs. 2 Satz 1 AktG.

§ 315 IV Nr. 1 HGB »Gezeichnetes Kapital«

Das gezeichnete Kapital in Höhe von € 40.000.000 ist eingeteilt in nennwertlose 13.976.970 Stückaktien, die auf den Inhaber lauten und die jeweils die gleichen Rechte – insbesondere gleiche Stimmrechte – gewähren. Unterschiedliche Aktiegattungen bestehen nicht. Dem Vorstand sind keine Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt. Aktien mit Kontrollbefugnis verleihenden Sonderrechten bestehen nicht.

Das gezeichnete Kapital in Höhe von € 40.000.000 ist eingeteilt in nennwertlose 13.976.970 Stückaktien

§ 315 IV Nr. 2 HGB »Stimmrechts- oder Übertragungsbeschränkungen«

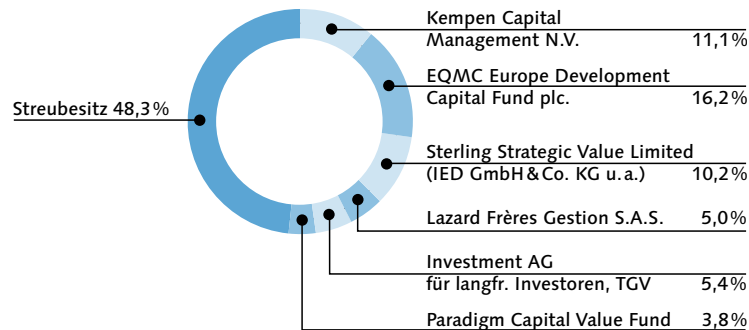
Gemäß § 71 b AktG stehen der Gesellschaft bzgl. erworbener eigener Aktien keine Rechte zu. Im Übrigen besitzt jede Aktie eine Stimme; nach Kenntnis des Vorstands existieren darüber hinaus weder Beschränkungen der Stimmrechte noch Beschränkungen, die die Übertragung von Aktien betreffen.

§ 315 IV Nr. 3 HGB »Direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital«

Die Aktien der Gesellschaft befinden sich nach Kenntnis des Vorstands zu ca. 48 % im Streubesitz. Direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, halten EQMC Europe Development Capital Fund plc (16,2 %), Kempen Capital Management N.V. (11,1 %) und Sterling Strategic Value Limited (10,2 %).

Der aktuelle Stimmrechtsbesitz der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar (§ 315 IV Nr. 3 HGB):

Aktionärsstruktur (Stand 24. Februar 2010)



Quelle: Meldungen gemäß WpHG

§ 315 IV Nr. 4 HGB »Inhaber von Aktien mit Sonderrechten«

Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

§ 315 IV Nr. 5 HGB »Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind«

Es sind keine Arbeitnehmer am Kapital beteiligt.

§ 315 IV Nr. 6 HGB »Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und Satzungsänderungen«

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84, 85 AktG sowie § 7 der Satzung der Gesellschaft. Gemäß § 7 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Die Zahl der Mitglieder des Vorstands bestimmt der Aufsichtsrat.

Der Vorstand der Gesellschaft besteht derzeit gemäß der Satzung der Gesellschaft in Verbindung mit der gültigen Geschäftsordnung des Vor-

stands aus zwei Mitgliedern, von denen einer vom Aufsichtsrat zum Sprecher des Vorstands bestellt ist. Für die Bestellung und Abberufung einzelner oder sämtlicher Mitglieder des Vorstands sieht die Satzung keine Sonderregelungen vor. Die Bestellung und Abberufung liegt in der Zuständigkeit des Aufsichtsrats. Dieser bestellt Vorstandsmitglieder für eine maximale Amtszeit von fünf Jahren. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig.

Satzungsänderungen erfolgen nach den §§ 179, 133 AktG sowie § 9.9 und § 9.10 der Satzung. Die Gesellschaft hat nicht von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, weitere Erfordernisse für Satzungsänderungen aufzustellen. § 9.9 der Satzung senkt im Rahmen des gesetzlich Zulässigen die gesetzlichen Mehrheitserfordernisse ab. Der Aufsichtsrat ist zu lediglich formalen Änderungen der Satzung ermächtigt.

§ 315 IV Nr. 7 HGB »Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien«

Genehmigtes Kapital (§ 5.1 der Satzung der WashTec AG)

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juni 2005 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 15. Juni 2010, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Sach- oder Bareinlage einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt € 20.000.000 zu erhöhen und den Inhalt der Aktienrechte, Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienaussgabe, insbesondere den Ausgabebetrag, festzulegen. Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die Aktien können auch von einem oder mehreren, durch den Vorstand bestimmten, Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats in gewissen, in § 5.1 der Satzung der WashTec AG festgelegten Fällen, auszuschließen. Der Vorstand hat von diesen Ermächtigungen bislang keinen Gebrauch gemacht. Das

genehmigte Kapital soll der Gesellschaft ermöglichen, schnell und flexibel auf Wachstumsmöglichkeiten und Möglichkeiten am Kapitalmarkt reagieren zu können.

Bedingtes Kapital (§ 5.2 der Satzung der WashTec AG)

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Mai 2007 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu € 2.105.264 durch Ausgabe von bis zu 800.000 Stück auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I). Die bedingte Kapitalerhöhung diente ausschließlich zum Zweck der Gewährung von bis zu 800.000 Bezugsrechten (»Aktienoptionen«) an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie an weitere Führungskräfte der Gesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen (die »Bezugsberechtigten«). Die Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Aktienoptionen ausgegeben werden und die Bezugsberechtigten von ihrem Recht auf Bezug neuer Aktien Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie infolge der Ausübung von Optionen ausgegeben werden, am Gewinn Teil. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 23. Juli 2007 von der Ermächtigung der Hauptversammlung Gebrauch gemacht und 767.000 Optionen zu einem Ausgabepreis von € 15,34 ausgegeben. Da die ausgegebenen Aktienoptionen am 22. Juli 2009 ausgelaufen sind, ohne dass die Ausübungsvoraussetzungen erreicht wurden, ist das Bedingte Kapital I gegenstandslos geworden.

Aktienrückkauf

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2009 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 6. November 2010 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des derzeitigen Grundkapitals von € 40.000.000 zu anderen Zwecken als dem Handel in eigenen Aktien zu erwerben. Der Erwerb darf nach Wahl des Vorstands über die Börse, mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsofferten erfolgen. Die genauen Konditionen für den Erwerb können der Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung der

1.223.030 zurückerworbene eigenen Aktien mit Beschluss vom 27. Juli 2009 ohne Kapitalherabsetzung eingezogen

WashTec AG im Jahr 2009 entnommen werden. Im Rahmen dieser Ermächtigung hat die Gesellschaft bisher insgesamt 1.223.030 Stückaktien erworben. Diese eigenen Aktien hat die Gesellschaft mit Beschluss vom 27. Juli 2009 ohne Kapitalherabsetzung eingezogen.

§ 315 IV Nr. 8 + 9 HGB »Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen«

Einzelne Verträge der WashTec Gruppe – wie z. B. die Kreditverträge – sehen außerordentliche Kündigungsmöglichkeiten im Falle eines Change of Control vor. Im Fall einer Übernahme kann es außerdem zu einem Wechsel im Management kommen. Weiterhin können die Vorstandsmitglieder ihren Dienstvertrag mit einer Frist von 12 bzw. innerhalb von 6 Monaten nach Kontrollwechsel mit einer Frist von 3 Monaten kündigen, sofern und sobald ein Aktionär direkt oder indirekt mehr als 50 % der Stimmrechte an der Gesellschaft erworben hat. Den Vorstandsmitgliedern wurde im Fall einer Kündigung des Dienstvertrages aufgrund eines Change of Control eine Abfindung in Höhe von zwei Jahresvergütungen einschließlich Nebenkosten zugesagt. Zurechnungsvorschriften des § 22 WpHG gelten entsprechend. Bei den dargestellten Regelungen handelt es sich um solche, die der Gesetzeslage entsprechen und bei vergleichbaren börsennotierten Unternehmen üblich sind. Sie dienen nicht dem Zweck der Erschwerung etwaiger Übernahmeversuche.

2. Ertragslage

2.1 Wesentliche Projekte der WashTec Gruppe 2009

■ Sourcing-Aktivitäten in China

Ende 2008 wurde in China die Tochtergesellschaft »WashTec Car Cleaning Equipment (Shanghai) Co. Ltd.« gegründet. Diese Gesellschaft dient als Lieferant von Komponenten nach Europa und in die USA sowie mittelfristig auch als Vertriebsplattform für den asiatischen Markt.

■ Aufbau einer Komponentenfertigung in Tschechien

Anfang 2009 wurde die tschechische Tochtergesellschaft WashTec Cleaning Technology s.r.o. gegründet. Hier werden kundenspezifische Komponenten für die Endmontage in Augsburg zugeliefert. Das Unternehmen erwartet, dass die Tochtergesellschaft in Tschechien bereits 2010 einen positiven Ergebnisbeitrag leisten wird.

■ Einführung einer neuen Generation von Portalanlagen in den USA

Die amerikanische Tochtergesellschaft Mark VII hat auf der größten amerikanischen Branchenmesse ICA in Las Vegas Anfang April eine neu entwickelte Generation von Portalanlagen in den Bereichen Touch Free und Friction vorgestellt. Die in den USA entwickelten Anlagen bieten bei geringerem Energie- und Wasserverbrauch ein deutlich besseres Waschergebnis als bisher sowie höhere Waschzahlen. Damit hat WashTec seine Stellung als Innovationsführer untermauert. Das modernste Produktportfolio ist eine wesentliche Voraussetzung, um die Marktposition in den USA auszubauen.

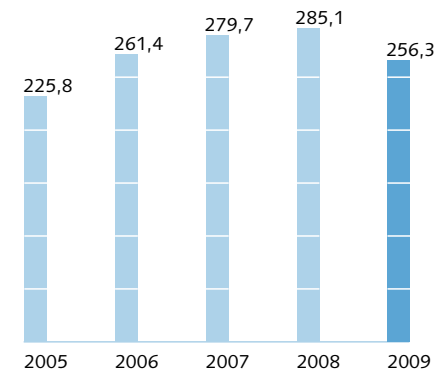
WashTec hat 2009 seine Stellung als Innovationsführer untermauert

2.2 Unternehmenssituation und Geschäftsverlauf

Im Folgenden wird der Geschäftsverlauf der WashTec Gruppe erläutert. Die WashTec AG ist selbst nicht operativ tätig und erzielt ihre Ergebnisse ausschließlich aus Dividenden der WashTec Holding sowie der Ergebnisabführung der Wesurent car wash marketing GmbH und der AUWA-Chemie GmbH. Daher beziehen sich die folgenden Ausführungen im Wesentlichen auf den Konzern. Auf die AG wird, soweit erforderlich, besonders eingegangen.

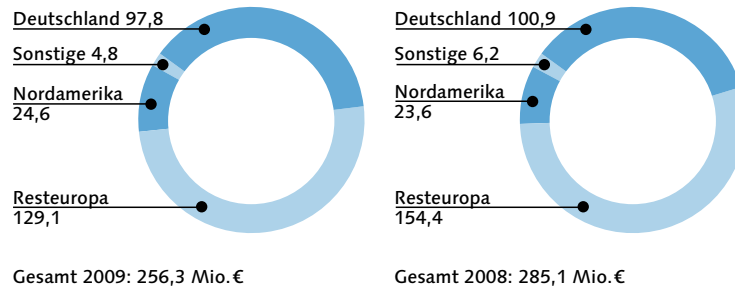
Aufgrund der erstmaligen Anwendung des IFRS 8 wurde die Segmentberichterstattung der WashTec AG zum 1. Januar 2009 umgestellt. Die Berichterstattung nach Segmenten erfolgt seitdem analog zur operativen Steuerung des Unternehmens, wie im Folgenden näher erläutert.

Umsatzentwicklung



Der Umsatz der WashTec Gruppe lag mit Mio. € 256,3 um Mio. € 28,8 oder 10,1 % unter dem Vorjahreswert von Mio. € 285,1. Im 4. Quartal 2009 lag der Umsatzrückgang lediglich bei 4,0 % (Umsatz Q4 2009: Mio. € 69,9; Umsatz Q4 2008: Mio. € 72,8).

Umsatz nach Regionen in Mio. €



Geringere Maschinenumsätze konnten zum Teil durch Steigerung der Umsätze im Chemie- und im Betreibergeschäft kompensiert werden

Die Umsätze in Deutschland sanken im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um Mio. € 3,1 auf Mio. € 97,8. Die geringeren Maschinenumsätze konnten zum Teil durch Steigerung der Umsätze im Chemie- und im Betreibergeschäft kompensiert werden.

Die Umsätze in Deutschland werden seit 2009 als Bestandteil der Area »DACH« [Deutschland (D), Österreich (A), Schweiz (CH)] berichtet. Sie lagen per 31. Dezember mit Mio. € 104,1 um Mio. € 2,2 unter dem Vorjahr (Mio. € 106,3).

Umsatz nach Segmenten

in Mio. €	2009	2008
Area »RoW«	138,7	158,1
Area »DACH«	104,1	106,3
Area »CEE«	8,4	14,0
Area »Sonstige«	11,6	9,0
Konsolidierung	-6,5	-2,3
Konzern	256,3	285,1

Die Umsätze und Ergebnisse der AUWA-Chemie GmbH, der WashTec Financial Services GmbH und der Wesurent car wash marketing GmbH werden im Rahmen der Segmentberichterstattung künftig innerhalb der

Area »Sonstige« dargestellt. Hier konnten die Umsätze um Mio. € 2,6 auf Mio. € 11,6 gesteigert werden (Vorjahr: Mio. € 9,0).

Die Umsätze in Zentral- und Osteuropa (Area »CEE«) sind seit dem zweiten Quartal 2009 deutlich rückläufig. Zum Ende des Jahres 2009 lag der Umsatz bei Mio. € 8,4 (Vorjahr: Mio. € 14,0).

Die Umsätze im Rest der Welt (Area »RoW«) sanken um Mio. € 19,4 auf Mio. € 138,7 (Vorjahr: Mio. € 158,1). Die Umsätze in Nordamerika, die in der Area »RoW« enthalten sind, lagen mit Mio. € 24,6 um Mio. € 1,0 über dem Vorjahr (Mio. € 23,6). In US-Dollar lagen die Umsätze auf Vorjahresniveau (Mio. US-Dollar 34,1, Vorjahr: US-Dollar Mio. 34,0).

Umsatz nach Produkten

in Mio. €	2009	2008
Neumaschinen/Gebrauchtmaschinen	149,0	177,1
Ersatzteile, Service	82,9	86,1
Chemie	16,3	14,4
Vermietung, Zubehör und Sonstiges	8,1	7,5
Gesamt	256,3	285,1

Der Neu- und Gebrauchtmaschinenumsatz war 2009 rückläufig und sank um 15,9% von Mio. € 177,1 auf Mio. € 149,0. Der Serviceumsatz sank um Mio. € 3,2 auf Mio. € 82,9, da im Vorjahr Sonderprojekte im Bereich Tankstellenrenovierung enthalten waren. Die Umsätze in allen anderen Bereichen konnten gesteigert werden.

Zum Stichtag 31. Dezember 2009 lag der Auftragsbestand der WashTec Gruppe leicht unter dem Vorjahresniveau. Da die Aufträge von WashTec in der Regel eine Durchlaufzeit von sechs bis zehn Wochen haben, ist der Auftragsbestand für die Geschäftsentwicklung des gesamten Geschäftsjahres 2010 nicht aussagefähig. Die Umsatzerlöse (nach HGB) der WashTec AG verringerten sich aufgrund von verminderten Managementumlagen um Mio. € 0,9 auf Mio. € 1,0 (Vorjahr: Mio. € 1,9).

Auftragsbestand zum 31.12.2009 leicht unter Vorjahresniveau

Ertragslage

in Mio. €	2009	2008	Veränderung
EBITDA	22,2	37,1	-14,9
EBIT	13,1	29,4	-16,3
EBIT um Sondereinflüsse bereinigt	14,8	29,4	-14,6

EBITDA

Das **Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern** (EBITDA) sank auf Mio. € 22,2 und liegt damit um Mio. € 14,9 unter Vorjahr (Mio. € 37,1).

EBIT

Das **Ergebnis vor Zinsen und Steuern** (EBIT) sank auf Mio. € 13,1 (Vorjahr: Mio. € 29,4). Damit beträgt die EBIT-Rendite 5,1% (Vorjahr: 10,3%).

EBIT nach Segmenten

in Mio. €	2009	2008
Area »RoW«	8,6	15,8
Area »DACH«	3,4	10,2
Area »CEE«	1,5	2,6
Area »Sonstige«	2,0	1,5
Konsolidierung	-2,4	-0,7
Konzern	13,1	29,4

Einmaleffekte

Im Jahr 2009 wurden Einmaleffekte in Höhe von Mio. € 1,7 gebucht. Diese entfallen auf Forderungsausfälle in Südeuropa (Mio. € 0,7) sowie Restrukturierungskosten (Mio. € 1,0). Im Vorjahr gab es in Summe keine Einmaleffekte, da negative Sondereffekte aus Aufwendungen für Merger & Acquisition-Aktivitäten durch positive Sondereffekte aus dem Verkauf von Grundstücken ausgeglichen wurden.

Einmaleffekte in Höhe von Mio. € 1,7 für Forderungsausfälle und Restrukturierungskosten

Bereinigt um diese Sondereffekte lag das EBIT bei Mio. € 14,8 (Vorjahr: Mio. € 29,4) und die bereinigte EBIT-Marge bei 5,8% (Vorjahr: 10,3%).

Aufwandsposten

Wesentliche Einflussfaktoren auf die **Materialaufwandsquote** sind Effekte aus der Realisierung von Sourcingprojekten, ein veränderter Produktmix sowie Veränderungen bei Kundenrabatten. In Summe führten diese Effekte zu einer Veränderung der Materialquote (vom Umsatz) von 43,2% auf 42,4%.

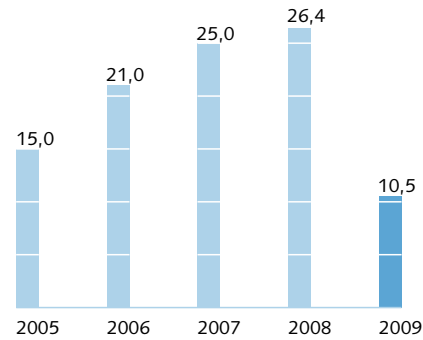
Der **Personalaufwand** stieg nur leicht von Mio. € 89,4 im Jahr 2008 auf Mio. € 89,9 im Jahr 2009. Bereinigt um Einmaleffekte sank der Personalaufwand leicht (2008: Mio. € 89,4; 2009: Mio. € 88,9). Tarifsteigerungen und der Gesamtjahreseffekt der Wasch-Chemie-Akquisition wurden durch die Reduzierung von Arbeitsstunden und den Abbau von Arbeitszeitkonten kompensiert. Infolge des Umsatzrückgangs stieg die **Personalaufwandsquote** (vom Umsatz) von 31,4% auf 35,1%. Der Personalaufwand (nach HGB) der WashTec AG von Mio. € 1,3 (Vorjahr: Mio. € 2,1) resultiert im Wesentlichen aus der Vergütung des Vorstandes, die im Vergütungsbericht erläutert ist.

Tarifsteigerungen und Effekt der Wasch-Chemie Akquisition wurden durch Reduzierung von Arbeitsstunden kompensiert

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sanken im Wesentlichen durch Verringerung der Aufwendungen für Werbung und Messekosten, für Rechts- und Beratungskosten sowie für Zeitarbeitskräfte auf Mio. € 37,4 (Vorjahr: Mio. € 39,3). Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (nach HGB) der WashTec AG um Mio. € 1,0 auf Mio. € 0,9 (Vorjahr: Mio. € 1,9) resultiert im Wesentlichen aus der Reduzierung von Rechts- und Beratungskosten.

Die **Abschreibungen** stiegen aufgrund der vorgenommenen Investitionen in das Betreibergeschäft und in die Standorte in Tschechien und China auf Mio. € 9,2 (Vorjahr: Mio. € 7,7).

EBT im Mehrjahresvergleich in Mio. €



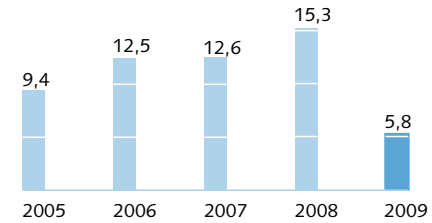
Das **Finanzergebnis** verbesserte sich infolge der reduzierten Inanspruchnahme von Kreditlinien um Mio. € 0,4 auf Mio. € -2,6 (Vorjahr: Mio. € -3,0).

Die **Steuern** in Höhe von Mio. € 4,8 (Vorjahr: Mio. € 11,1) setzen sich aus der Nutzung latenter Steuerguthaben und laufendem Steueraufwand zusammen. Da in einigen Ländern steuerliche Verluste des Jahres 2009 nicht aktiviert wurden, stieg die Steuerquote von 42,0% auf 45,2%.

Die **Verlustvorträge** bestehen im Wesentlichen in Deutschland und wurden zum Teil 2009 verbraucht. Diese latenten Steuern werden mit einem Steuersatz von 30,7% (Vorjahr: 30,7%) ermittelt. Der übrige Steueraufwand bzw. -ertrag betrifft Tochtergesellschaften im Ausland bzw. Steuerzahlungen aufgrund der Mindestbesteuerung in Deutschland.

Der **Konzernjahresüberschuss** sank um Mio. € 9,5 auf Mio. € 5,8 (Vorjahr: Mio. € 15,3). Das Ergebnis je Aktie sank auf € 0,41 (Basis 31.12.2008: 14,9 Mio. Aktien, Basis 31.12.2009: 14,0 Mio. Aktien).

Konzernjahresüberschuss im Mehrjahresvergleich in Mio. €



3. Vermögens- und Finanzlage

3.1. Vermögenslage

Vermögens- und Finanzlage		2009	2008	2007
Anlagevermögen	Mio. €	108,3	108,5	100,0
Forderungen, sonstige VG	Mio. €	37,3	42,7	46,4
Vorräte	Mio. €	32,5	34,6	39,5
aktive latente Steuern	Mio. €	7,6	10,0	16,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Mio. €	13,8	6,4	6,0
Sonstige	Mio. €	0,4	0,6	2,5
Eigenkapital	Mio. €	85,6	79,1	72,7
Rückstellungen	Mio. €	21,0	24,4	28,3
Verbindlichkeiten	Mio. €	83,7	92,8	102,4
Umsatzabgrenzung	Mio. €	9,6	6,5	7,9
Bilanzsumme	Mio. €	199,9	202,8	211,3

Die **Bilanzsumme** der WashTec Gruppe sank von Mio. € 202,8 auf Mio. € 199,9.

Im **Anlagevermögen** der WashTec Gruppe sind Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von Mio. € 57,2 (Vorjahr: Mio. € 57,6) enthalten. Die Geschäftsleitung unterzieht den aktivierten Goodwill jährlich einem Werthaltigkeitstest. Basis ist die Mittelfristplanung 2010 bis 2012 auf Konzernebene. Nach IAS 36 ist derzeit kein Abwertungsbedarf erkennbar. Im Anlagevermögen sind die Positionen »Grundstücke und Gebäude« in Höhe von Mio. € 21,0, »Technische Anlagen und Maschinen sowie Waschanlagen aus Finanzierungsleasing« in Höhe von Mio. € 17,7 sowie »Immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Goodwill)« in Höhe von Mio. € 9,7 enthalten. Das Anlagevermögen der AG setzt sich im Wesentlichen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von Mio. € 128,0 (Vorjahr: Mio. € 128,0) (nach HGB) zusammen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** verringerten sich aufgrund des geringeren Umsatzes im 4. Quartal zum Bilanzstichtag von Mio. € 42,7 auf Mio. € 37,3.

Die **Vorräte** sanken infolge des Absatzrückgangs und der weiteren Optimierung der Logistik von Mio. € 34,6 auf Mio. € 32,5.

Die **aktivierten latenten Steuern**, die im Wesentlichen auf Verluste der Jahre 2002 und 2003 in Deutschland zurückzuführen sind, verringerten sich von Mio. € 10,0 auf Mio. € 7,6.

Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** stiegen aufgrund erhaltener Anzahlungen zum Stichtag von Mio. € 6,4 auf Mio. € 13,8 an.

Das **Eigenkapital** konnte infolge der positiven Ergebnisentwicklung von Mio. € 79,1 auf Mio. € 85,6 erhöht werden. Die **Eigenkapitalquote** liegt bei 42,8% (Vorjahr: 39,0%). In der AG lag das Eigenkapital nach HGB bei Mio. € 136,8 (Vorjahr: Mio. € 143,4). Daraus ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 92,4% (Vorjahr: 92,0%).

Die **Netto-Bankverschuldung** (lang- und kurzfristige Bankverschuldung abzüglich Bankguthaben) lag mit Mio. € 26,9 (Vorjahr: Mio. € 39,0) deutlich unter dem Vorjahr.

Die **Netto-Finanzverschuldung** (Netto-Bankverschuldung plus lang- und kurzfristiges Finanzierungsleasing) lag mit Mio. € 37,0 (Vorjahr: Mio. € 46,9) um Mio. € 9,9 unter dem Vorjahr.

Die **Rückstellungen** setzen sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für Personal, Altersteilzeit, Gewährleistungen und Rückkaufverpflichtungen zusammen. Sie lagen zum Stichtag bei Mio. € 21,0 (Vorjahr: Mio. € 24,4).

Der **Gesamtzinsdeckungsgrad** (EBITDA/Netto-Zinsaufwand) lag zum Jahresende bei 8,7 (Vorjahr: 12,2). Der **EBITDA Multiple** (Netto-Finanzverschuldung/EBITDA) lag zum Jahresende bei 1,7 (Vorjahr: 1,3). Weitere Informationen in Zusammenhang mit der Finanz- und Vermögenslage sind unter 1.9 »Steuerungssysteme des Unternehmens« beschrieben.

Rückgang der Vorräte durch Logistik-Optimierung

Eigenkapitalquote bei 42,8%

Mehrjähriges syndiziertes Konsortialdarlehen ist im Juli 2011 fällig

3.2 Finanzmanagement

Die Finanzierung erfolgt über ein der WashTec Cleaning Technology GmbH gewährtes mehrjähriges syndiziertes Konsortialdarlehen, das im Juli 2011 fällig wird. Im Rahmen des zentralen Finanzmanagements erfolgt die Finanzierung der Unternehmen der WashTec Gruppe über die WashTec Cleaning Technology GmbH. Die wesentlichen Verbindlichkeiten der Gesellschaft bestehen in Euro und US-Dollar. Der Basiszinssatz der Darlehen aus dem Jahr 2006 ist variabel und orientiert sich an EURIBOR und LIBOR. Zur Verringerung des Risikos aus einer allgemeinen Zinserhöhung und zur Verbesserung der Planungssicherheit wird der variable Zinssatz mittels Zinsswaps abgesichert.

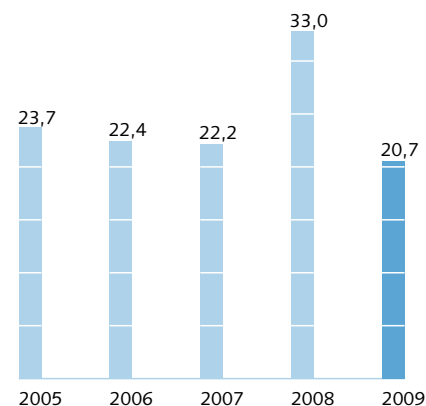
Der Konzern verfügt am 31. Dezember 2009 über eine Kreditlinie von insgesamt Mio. € 62,9. Die nicht in Anspruch genommene Kreditlinie, die für die künftige betriebliche Tätigkeit und zur Erfüllung von Verpflichtungen eingesetzt werden könnte, beläuft sich zum Stichtag auf Mio. € 17,6. Die Nutzung der nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien ist nur unter bestimmten Voraussetzungen möglich und bedarf der vorherigen Genehmigung durch das Bankenkonsortium. Die Tochtergesellschaft Wesurent car wash marketing finanziert ihre Maschineninvestitionen über Sale- und Leaseback-Transaktionen.

3.3 Kapitalflussrechnung

Der **Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit** (Netto-Cashflow) sank im Wesentlichen durch den Ergebnismrückgang auf Mio. € 20,7 (Vorjahr: Mio. € 33,0).

Der **Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit** betrug im Geschäftsjahr 2009 Mio. € 5,2 (Vorjahr: Mio. € 11,6; inkl. Einzahlungen aus dem Verkauf eines Grundstücks). Die Schwerpunkte der Investitionen lagen 2009 in Supply Chain-Aktivitäten in Tschechien und China, IT-Systemen sowie der Entwicklung der neuen Portalanlagengeneration in den USA.

Netto Cashflow in Mio. €



Der **Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit** belief sich auf Mio. € 8,6 (Vorjahr: Mio. € 20,9). Der Mittelabfluss in 2009 beinhaltet Zinszahlungen, die Rückführung von Darlehen sowie die Tilgung von langfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Der hohe Mittelabfluss in 2008 resultierte hauptsächlich aus dem durchgeführten Aktienrückkauf.

Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** zum Stichtag nahmen um Mio. € 7,4 auf Mio. € 13,8 zum Stichtag 31. Dezember 2009 zu. Die Gesellschaft war zu jeder Zeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

3.4 Investitionen

Die Schwerpunkte der Investitionen lagen, wie unter Punkt 3.3 bereits beschrieben, in Supply Chain-Aktivitäten in Tschechien und China, IT-Systemen sowie der Entwicklung der neuen Portalanlagengeneration in den USA. Im Vorjahr hatte die Gesellschaft die AUWA-Chemie GmbH & Co. KG erworben, ein Grundstück verkauft sowie Investitionen in die Optimierung der Fertigung am Standort Augsburg getätigt.

Schwerpunkte der Investitionen 2009:

- Supply Chain-Aktivitäten in China und Tschechien
- IT-Systeme
- Entwicklung neuer Portalanlagengeneration in den USA

4. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag haben keine wesentlichen, die Lage des Konzerns und der AG beeinflussenden, Ereignisse stattgefunden.

5. Chancen- und Risikomanagement

Die WashTec Gruppe ist im Rahmen ihrer internationalen Geschäftstätigkeit Chancen und Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit ihrem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Um diesen Risiken kontrolliert begegnen zu können, unterliegen wesentliche Geschäftsprozesse einem internen Kontroll- und Überwachungssystem, um Risiken frühzeitig erkennen und erforderliche Gegenmaßnahmen rechtzeitig einleiten zu können.

Nach Ansicht des Vorstandes können mit dem installierten Risikofrüherkennungssystem sämtliche wesentlichen und bestandsgefährdenden Risiken angemessen identifiziert werden.

Risikomanagement

Ein mehrstufiges System zur Identifizierung und Überwachung sämtlicher bestandsgefährdender Risiken ist installiert, dessen Aufgabe es ist, auf Basis einer kurz- und mittelfristigen Prognose (Betrachtungszeitraum: 24 Monate) die Gefährdung durch zukünftige Ereignisse zu erkennen, um die notwendigen Schritte zu einer angemessenen Bewältigung in einem geordneten Verfahren einzuleiten.

Sämtliche geschäftlichen Risiken werden den Unternehmensabläufen gegenübergestellt, analysiert und quantifiziert. Die Risikosteuerung erfolgt über Definition und Einleitung geeigneter Gegenmaßnahmen. Die Bewertung eines Risikos erfolgt nach einheitlichen Maßstäben. Auf Risikoerfassungsbögen werden sämtliche identifizierten Risiken regelmäßig von den Bereichsverantwortlichen gemeldet und abgefragt.

Beurteilt werden die maximale Schadenshöhe, die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Effektivität möglicher Gegenmaßnahmen. Am Ende dieser Prüfung steht das sogenannte Nettorisiko oder tatsächliche Risikopotential. Aus der Addition aller einzelnen Risikopotentiale ergibt sich die Gesamtrisikosituation des Konzerns. Diese wiederum lässt sich segmentieren nach spezifischen Risiken in den einzelnen Geschäftsbereichen sowie nach übergreifenden Risiken auf Konzernebene. Der Stand der Umsetzung wird in regelmäßigen Abständen über das Risikomanagementsystem kontrolliert. Im Rahmen der Risikoüberwachung wurden keine bestandsgefährdenden Risiken festgestellt.

Überwachungs- und Steuerungssystem

Für das Überwachungs- und Steuerungssystem werden im Wesentlichen die folgenden weiteren Instrumentarien genutzt:

- Erweiterte Vorstandssitzung
- Management-Meeting
- Jahresplanung
- laufende Prognoserechnungen
- Monats- und Quartalsreporting
- Strategischer und Technischer Produktausschuss
- Strategische Marketinggruppe
- Investitionsplanung
- Produktions- und Kapazitätsplanung
- Interne Revision
- Debitorenmanagement
- Versicherungen
- Risikobeauftragter
- Compliance Officer
- Einkaufs- und Lieferantenmanagement
- Personalplanung und -entwicklung

Diese Einrichtungen und Instrumentarien bilden die Grundlage für das bestehende Risikomanagement.

Mehrstufiges System zur Risikoidentifizierung und -überwachung installiert

Internes Kontrollsystem für den Rechnungslegungsprozess (IKR)

Das IKR umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung, der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Das IKR von WashTec soll die erforderliche Sicherheit für die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung und der extern publizierten Jahresabschlüsse gewährleisten. Durch konzernweite Vorgaben zur Bilanzierung und Bewertung wird die Einheitlichkeit der Rechnungslegung in der WashTec Gruppe sichergestellt. Neue Vorschriften sowie die Änderungen bestehender Vorschriften zur Rechnungslegung werden zeitnah auf ihre Auswirkungen in der WashTec Gruppe untersucht. WashTec verfügt über eine weitreichend vereinheitlichte Struktur für die wöchentliche, monatliche und quartalsweise Berichterstattung, die zeitnah und aktuell das Richtlinienwerk widerspiegelt. Die Abschlüsse der Konzerngesellschaften werden konzernintern monatlich auf der Basis eines konzernweiten Planungs- und Reporting-Tools analysiert. Im Rahmen der Integration neu erworbener Gesellschaften wird kontrolliert, ob deren IKR den Standards der WashTec Gruppe entsprechen.

Alle Prozesse und Gesellschaften werden nach potentiellen und bereits identifizierten Risiken bewertet und durch die direkt dem Vorstand zugeordnete Abteilung Internal Audit überprüft. Diese Prüfungen finden kontinuierlich während des gesamten Jahres statt. Im Jahr 2009 erfolgten Prüfungen der Kontrollsysteme bei Gesellschaften und Prozessen, die mit einem erhöhten Risiko bewertet wurden. Innerhalb der Geschäftsbereiche werden darüber hinaus reguläre Kontrollfunktionen vor allem durch die Abteilung Controlling übernommen. Die dabei genutzten Instrumentarien sind nachfolgend beschrieben.

Es gab keine Veränderung am internen Kontrollsystem zwischen Bilanzstichtag und Tag der Erstellung des Lageberichts.

Geschäftliche Risiken

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 bestehen folgende Chancen wie auch Risiken, die einen erheblichen Einfluss auf die weitere Entwicklung der WashTec Gruppe haben könnten. Im Vergleich zum Vorjahr kam es nicht zu wesentlichen Änderungen in der Risikostruktur. Laufende Kostenoptimierung und der erfolgreiche Anlauf neuer Vertriebs- und Serviceaktivitäten gewinnen für den zukünftigen erfolgreichen Geschäftsverlauf zunehmend an Bedeutung.

Finanz- und Konjunkturkrise

Risiken

Die aktuelle globale Finanz- und Konjunkturkrise kann sich negativ auf das Investitionsverhalten von einzelnen Kundengruppen auswirken, deren Finanzierungsmöglichkeiten begrenzt sind. Davon betroffen sind insbesondere Einzelkunden wie z. B. unabhängige Betreiber oder Autohäuser oder auch einzelne Teilmärkte wie die USA, Spanien oder Großbritannien, die besonders schwer von der Krise betroffen sind. Eine Verschärfung der Krise und eine daraus resultierende weitere Investitionszurückhaltung können zu einem erhöhten Wettbewerbs- und Preisdruck führen. Infolgedessen kann die Einhaltung von bestimmten Finanzkennzahlen wie z. B. EBITDA Multiple erschwert werden.

Chancen

Die Finanz- und Konjunkturkrise kann auch dazu führen, dass WashTec seine Innovations- und Marktführerschaft infolge eines erhöhten Konsolidierungsdrucks ausbauen kann.

Klima und Umwelteinflüsse

Risiken

Klimaveränderungen, eine zunehmende Überlastung der Verkehrswege, hohe Kosten für Treibstoffe und das Verbot von Fahrten in Innenstädten sowie Mautgebühren und ein gestiegenes Umweltbewusstsein können dazu führen, dass Pkws weniger bewegt werden, um die Umwelt zu schonen. Dies kann zu weniger Autowäschen und somit zu geringeren Investitionen in Autowaschanlagen führen. Ebenso können gesetzliche Vorgaben, wie z. B. das Verbot des Betriebens von Fahrzeugwaschanlagen an Sonn- und Feiertagen, negative Auswirkungen auf das Waschverhalten haben.

Chancen

Die Verknappung und zunehmende Kosten der Ressource Wasser können zu einer Zunahme der maschinellen Wäschen führen, bei denen in Verbindung mit einer Wasseraufbereitungsanlage eine Reduzierung des Frischwasserverbrauchs von mindestens 150 Litern/Wäsche oder 90% im Vergleich zur Handwäsche bzw. Anlagen ohne Rückgewinnung möglich ist. Wenn die strengen gesetzlichen Vorschriften einiger Länder sich weiter verbreiten, kann dies zu einer zunehmenden Nachfrage nach Fahrzeugwaschanlagen mit Wasserrückgewinnung führen. Ebenso können gesetzliche Vorgaben, wie z. B. das Verbot der manuellen Fahrzeugwäsche, positive Auswirkungen auf die Nachfrage nach Fahrzeugwaschanlagen haben.

Aufbau neuer Vertriebs- und Serviceorganisationen sowie Produktentwicklung

Risiken

Mit dem Aufbau von neuen Vertriebs- und Servicegesellschaften, der zunehmenden horizontalen Diversifikation und Entwicklung neuer Produkte können spezielle Risiken für WashTec verbunden sein. Sämtliche Investitionen basieren auf der Analyse von Markterfordernissen und einer entsprechenden Investitionsrechnung. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass diese Analysen bzw. Investitionsrechnungen der

Gesellschaft im Nachhinein nicht wie geplant eintreffen oder umgesetzt werden können. Eine Erweiterung der Organisation durch Akquisition von Unternehmen bzw. Unternehmensteilen erfordert im Regelfall die Aufnahme zusätzlichen Fremdkapitals. Eine Fehleinschätzung bzw. Fehlbewertung von Zielunternehmen könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe belasten.

Ferner könnte WashTec Risiken im Zusammenhang mit Anlaufverlusten bei der Gründung neuer Vertriebs- und Serviceorganisationen oder im Rahmen der Übernahme von Vertriebspartnern (z. B. im Zusammenhang mit Personalkosten und sonstigen betrieblichen Aufwendungen für die neue Infrastruktur) ausgesetzt sein.

Chancen

Ein positiver Anlauf und die erfolgreiche Integration erworbener Vertriebs- und Serviceorganisationen können zu einer Verbesserung der Marktstellung und Ergebnisse der WashTec Gruppe führen. Die erfolgreiche Erweiterung der Produktpalette, verbunden mit der Einführung neuer Produkte, und eine intensivierte Marktausschöpfung können zu einem Ausbau der Marktanteile und erhöhten Gewinnen führen.

Sonstige wirtschaftliche Einflüsse

Risiken

Ein Investitionsstopp einzelner Mineralölgesellschaften oder die Listung anderer Lieferanten infolge einer Neuausschreibung von Rahmenlieferabkommen mit Mineralölgesellschaften können zu Umsatzrückgängen führen.

Im Zusammenhang mit einer rückläufigen Nachfrage können sich Risiken aus einem preisaggressiven Wettbewerb ergeben, der zu Margendruck in einzelnen Marktsegmenten führen kann.

WashTec hat eine systematische und intensive Marktbeobachtung installiert. Ertragsrisiken aus rückläufiger Nachfrage oder Risiken aus Preisverfall können durch Maßnahmen hinsichtlich der kontinuierlichen Verbesserung der Produkte, Optimierung des Angebotsprogramms und

Anpassung der Einkaufskonditionen sowie Kapazitätsanpassungen teilweise ausgeglichen werden.

Chancen

Die Finanz- und Konjunkturkrise bietet die Chance, dass WashTec seine dominante Marktstellung weiter ausbauen kann. Die solide Struktur des Unternehmens bietet Chancen, in Produkte und Märkte zu investieren und die geschwächte Situation eines oder mehrerer Wettbewerber auszunutzen. Die Erhöhung der eigenen Marktanteile am Waschanlagenbestand kann zu positiven Sondereffekten führen. Mittels der zunehmend globalen Einkaufsaktivitäten können auch zukünftig weitere Effizienzpotentiale bei der Beschaffung und Produktion einzelner Komponenten realisiert werden.

Innovationsrisiken

Risiken

WashTec verfügt über eine große Anzahl von Patenten und über verschiedene Lizenzen, die für das Geschäft der Gruppe von erheblicher Bedeutung sind.

Auch wenn Patente kraft Gesetzes eine Vermutung für ihre Wirksamkeit entfalten, bedeutet die Erteilung eines Patents nicht zwangsläufig, dass das Patent wirksam ist oder etwaige Patentansprüche durchsetzbar sind. Dies gilt insbesondere für die asiatischen Märkte. Ein unzureichender Schutz oder die tatsächliche Verletzung des geistigen Eigentums kann die Fähigkeit der WashTec Gruppe einschränken, die erzielten Technologievorsprünge gewinnbringend zu nutzen, oder zu einer Minderung zukünftiger Erträge führen. Ferner kann nicht ausgeschlossen werden, dass WashTec Patente Dritter verletzt, da Wettbewerber, ebenso wie WashTec, zahlreiche Erfindungen als Patent anmelden und Patentschutz erhalten.

Innovationen der Wettbewerber sowie die Entwicklung neuer substituierender Innovationen von Branchen außerhalb des Autowaschgeschäfts, wie z. B. die Entwicklung Schmutzpartikel abweisender Autolacke mit

einem »Lotus-Effekt«, können die Nachfrage nach WashTec Produkten nachhaltig beeinflussen. Die Entwicklungsabteilung von WashTec beobachtet die Weiterentwicklung der Fahrzeuglacke kontinuierlich. Aus heutiger Sicht ist kurz- und mittelfristig kein nachhaltiger Einfluss auf das Fahrzeugwaschgeschäft zu erwarten.

Chancen

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der WashTec Gruppe sind darauf ausgerichtet, das bestehende Produktangebot fortzuentwickeln, neue Waschsysteme zu entwickeln und die individuellen Anforderungen der Kunden an Design und Programmabläufe ihrer Anlagen zeitnah und effizient umzusetzen. Durch WashTec entwickelte Innovationen wurden mehrfach auf Fachmessen ausgezeichnet und konnten anschließend erfolgreich auf dem Markt platziert werden. Mit den durch die permanenten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten entwickelten neuen Waschsystemen können nicht nur die Anforderungen der Bestandskunden erfüllt, sondern auch Neukunden gewonnen werden.

Übernahmerisiken

Spiegelt die Bewertung des Unternehmens an der Börse über einen längeren Zeitraum den Wert des Unternehmens gemäß Discounted Cash Flow-Berechnungen oder EBITDA-Multiples unabhängiger Research-Analysten nicht angemessen wider, besteht das Risiko einer Übernahme.

In diesem Fall kann die bestehende Strategie der WashTec Gruppe geändert werden und Verlustvorträge können unter bestimmten Voraussetzungen verloren gehen. Einzelne Verträge der WashTec Gruppe, wie z. B. Kreditverträge, sehen zudem außerordentliche Kündigungsmöglichkeiten im Fall eines Change of Control vor. Im Falle einer Übernahme kann es außerdem zu einem Wechsel im Management kommen.

Qualitäts- und Prozessrisiken

Im Zusammenhang mit der Einführung neuer Produkte im Markt sowie der Umstellung interner Prozesse und Einführung neuer EDP-Sys-

teme können Qualitäts- und Prozessrisiken auftreten. Darüber hinaus ist WashTec sehr hohen Anforderungen an HSSE (Health, Safety, Security, Environment) ausgesetzt. Grobe Verstöße einzelner Mitarbeiter könnten zum Verlust von Großaufträgen führen und damit die Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens nachhaltig verschlechtern. Mit der Zertifizierung und der laufenden Qualitätskontrolle wird sichergestellt, dass alle Prozesse im Unternehmen laufend überprüft und dokumentiert werden.

Lieferantenrisiken

Für das Zuliefermaterial existieren Lieferanten-Terminrisiken, Produkt-Verfügbarkeitsrisiken, Qualitätsrisiken und Einkaufspreisrisiken. Die Abhängigkeit von Lieferanten macht es notwendig, ein konsequentes Lieferanten- und Einkaufsmanagement einzusetzen. Hierfür existiert ein klares System zur Lieferanteneinschätzung, das nur zuverlässige Zulieferer mit entsprechender Qualität zulässt.

Investitionsrisiken

Für die Genehmigung von Investitionen und sonstigen Ausgaben besteht im Unternehmen eine ausführliche Richtlinie. In der Richtlinie werden Obergrenzen und Personenkreise für Ausgaben definiert. Größere Investitionen werden in einem Jahresinvestitionsplan zusammengefasst und vom Aufsichtsrat genehmigt.

Kapazitätsrisiken

Ein Nachfragerückgang führt in der Regel zu Kapazitätsanpassungen im Prozessablauf. Mithilfe von internen Marktbeobachtungen und einer laufenden Produktions- und Kapazitätsplanung versucht WashTec, Kapazitätsrisiken so weit wie möglich im Voraus zu erkennen. Kurzfristige Kapazitätsanpassungen können z. T. durch den Einsatz von Leiharbeitern und flexible Jahresarbeitszeitsysteme bzw. Kurzarbeit ausgeglichen werden.

Finanzielle Risiken

Es bestehen Darlehen und Kreditlinien bis zu Mio. € 62,9, die von einem Bankenkonsortium bis Juli 2011 zur Verfügung gestellt werden. Die Bedingungen der Konsortialdarlehen beschränken den finanziellen und operativen Spielraum der WashTec Gruppe. So ist die WashTec Gruppe verpflichtet, während der Laufzeit der Konsortialdarlehen bestimmte Finanzkennzahlen einzuhalten. Beim Eintritt bestimmter, im Kreditvertrag aufgeführter Ereignisse (wie z. B. einem Change of Control) oder einer Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (wie z. B. einem Bruch der sog. »Financial Covenants«) sind außerordentliche Kündigungsmöglichkeiten vorgesehen.

Der Basiszinssatz der Darlehen ist variabel und orientiert sich am EURIBOR und LIBOR sowie dem aktuellen Verschuldungsgrad der Gesellschaft. Bei einer weiteren Verschärfung der Konjunktur- und Finanzkrise kann die Einhaltung von bestimmten Finanzkennzahlen erschwert werden, was zu unmittelbar negativen Auswirkungen auf die Finanzierung des Konzerns im Geschäftsjahr 2010 führen kann.

Währungsrisiken

Eine Auf- oder Abwertung des Euro zum US-Dollar hat nur geringe Auswirkungen auf die Konzernbilanz bzw. das Ergebnis der WashTec Gruppe, da der Großteil der Finanzierung der US-Aktivitäten durch Betriebsmittellinien in amerikanischer Währung erfolgt. Operative Risiken, die sich aus weiteren einzelnen Transaktionen in Fremdwährung ergeben, sind aufgrund ihres geringen Umfangs für den Konzern unwesentlich bzw. bereits unter dem Abschnitt »Finanzielle Risiken« beschrieben.

Liquiditätsrisiken

Die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit der WashTec Gesellschaften ist ein wichtiges Unternehmensziel. Mittels der implementierten Cash-Managementsysteme, wie beispielsweise einer monatlich durchgeführten Konzernliquiditätsplanung auf Jahresbasis, werden mögliche Engpässe rechtzeitig transparent gemacht und angemessene Schritte ausgelöst. Nicht ausgenutzte Kreditlinien stellen die Liquiditätsversorgung sicher.

Ein mögliches Liquiditätsrisiko liegt darin, dass die flüssigen Mittel möglicherweise nicht ausreichen, um die finanziellen Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen.

Kreditrisiken

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Um das Delkreder-Risiko möglichst gering zu halten, wird, sofern die Bonität der Kunden nicht erstklassig ist, mit Beschränkungen des Bestellrahmens gearbeitet. Bei regionalen Neukunden fordert die Gesellschaft einen Bonitäts- oder Finanzierungsnachweis. Es wird davon ausgegangen, dass durch Wertberichtigungen für Forderungsausfälle das tatsächliche Risiko abgedeckt ist. Im Konzern besteht keine wesentliche Konzentration von Kreditrisiken.

Steuerrisiken

Die WashTec Gruppe hat einen Anteil von über 80 % ihrer aktiven latenten Steuern aus Verlustvorträgen in den deutschen Gesellschaften bilanziert. Weitere Änderungen der Steuergesetze hinsichtlich der Höhe der Steuersätze oder der Nutzbarkeit der Verlustvorträge können zu Aufwendungen aus der Neubewertung der aktivierten latenten Steuerforderungen und damit zu negativen Auswirkungen auf das Konzern-Eigenkapital bzw. das Ergebnis je Aktie führen. Die Verlustvorträge in Deutschland werden voraussichtlich in weniger als 5 Jahren aufgebraucht.

Übersicht Unternehmensrisiken

Identifizierte Risiken werden hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer potentiellen finanziellen Auswirkung beurteilt. Um für verschiedene Risikokategorien eine aggregierte Wahrscheinlichkeit darzustellen, werden in der folgenden Tabelle die Kategorien »hoch«, »mittel« und »niedrig« verwendet.

Identifizierte Risiken werden hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und finanzieller Auswirkung beurteilt

	Eintrittswahrscheinlichkeit	Mögliche finanzielle Auswirkung
Geschäftliche Risiken		
Finanz- und Konjunkturkrise	gering	mittel
Klima- und Umwelteinflüsse	mittel	mittel
Ausbau neuer Vertriebs- und Serviceorganisationen/Produktentwicklung	mittel	mittel
Sonstige wirtschaftliche Einflüsse	gering	gering
Innovationsrisiken	gering	gering
Übernahmerisiken	mittel	mittel
Qualitäts- und Prozessrisiken	mittel	mittel
Lieferantenrisiken	gering	gering
Investitionsrisiken	gering	gering
Kapazitätsrisiken	mittel	mittel
Finanzielle Risiken		
Währungsrisiken	mittel	gering
Liquiditätsrisiken	gering	mittel
Kreditrisiken	mittel	mittel
Steuerrisiken	gering	mittel

6. Prognosebericht

Konjunktur und Markt

Noch immer sind alle Märkte weltweit von der Finanz- und Konjunkturkrise betroffen. Für Deutschland rechnet das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) für 2010 und 2011 zwar mit einem Wirtschaftswachstum von rund zwei Prozent. Die schwere Wirtschaftskrise ist nach Einschätzung des DIW jedoch noch nicht überwunden. Da für Maschinen und andere Investitionsgüter derzeit nur eine geringe Nachfrage besteht, sei bei den Exporten zumindest für 2010 auch noch mit einer schwachen Entwicklung zu rechnen (Quelle: DIW-Pressemitteilung vom 7. Januar 2010).

Autowaschgeschäft an den meisten Standorten auch in der Konjunkturkrise profitabel

Trotz der Finanz- und Konjunkturkrise ist das Autowaschgeschäft an den meisten Standorten weiterhin profitabel. Allerdings führen Schwierigkeiten bei Finanzierungen sowie der unsichere Gesamtausblick zu Verzögerungen bei der Investition in Neumaschinen. Dies betrifft vor allem kleinere Ketten und Einzelbetreiber, aber auch Kundengruppen wie Autohäuser und Transportunternehmen. Bei Großkunden, wie z. B. multinationalen Ölgesellschaften, die einen großen Teil der installierten Basis in Europa betreiben, werden Ersatzinvestitionen vor allem in Abhängigkeit von Maschinenalter und Investitionsbudgets getroffen. Einzelne Mineralölgesellschaften haben jedoch Kostensenkungsprogramme angekündigt oder bereits begonnen.

WashTec Unternehmensentwicklung

WashTec rechnet für das Jahr 2010 noch nicht mit einer substantiellen Erholung. Kurzfristig wird erwartet, dass die Finanzierungsschwierigkeiten bei einzelnen Kundengruppen sowie der unsichere wirtschaftliche Ausblick in einigen Märkten anhalten werden. Da somit keine substantielle Umsatzerholung zu erwarten ist, sollen die größtenteils 2009 eingeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung der Effizienz sowie zur Kostensenkung 2010 zu einer Ergebnissteigerung führen.

2010 keine substantielle Erholung der Märkte, aber Steigerung des Ergebnisses erwartet

Finanzmanagement

WashTec wird auch weiterhin einen Fokus auf die Optimierung des Working Capital und ein effektives Finanzmanagement haben. Die Aufnahme von Verhandlungen über die Verlängerung des bis Juli 2011 bestehenden Konsortialdarlehens ist für das Jahr 2010 vorgesehen.

Investitionen und Akquisitionen

Für 2010 sind weitere Investitionen in Produkte und internationale Produktionsstandorte sowie Investitionen im Bereich IT und in den Ausbau des Betreibergeschäfts geplant. Akquisitionen sind auch in den kommenden Jahren möglich. Ziele sind hierbei der internationale Ausbau des Vertriebs- und Servicenetzwerks sowie der Ausbau der Angebote rund um die Fahrzeugwäsche.

Mitarbeiter

Aufgrund der voraussichtlich moderaten konjunkturellen Entwicklung wird erwartet, dass die Mitarbeiterzahl stabil bleiben wird. Ein Ausbau der internationalen Produktionsstandorte sowie des Vertriebs- und Servicenetzwerks kann zu einem Anstieg der Mitarbeiterzahl an einzelnen Standorten führen.

Forschung & Entwicklung

WashTec wird auch weiterhin die nötigen Maßnahmen ergreifen, um seine Stellung als Innovationsführer auszubauen. Die Forschung wird dabei darauf abzielen, die natürlichen Ressourcen zu schonen, schnellere Durchlaufzeiten, eine Lack schonende und effektive Behandlung des Fahrzeugs sowie die Erfüllung der Kundenwünsche zu gewährleisten.

Ausblick

WashTec erwartet ab 2011 eine deutliche Erholung der Märkte und plant daher, zu seinen Wachstumszielen von jährlich 4–7 % und einer überproportionalen Ergebnissteigerung zurückzukehren.

Mittel- und langfristig bleibt der Ausblick somit weiterhin positiv. Der weitere Ausbau des Angebots rund um die Fahrzeugwäsche, der Zugewinn von Marktanteilen vor allem in Nordamerika sowie das Wachstum in Ländern, in denen der Fahrzeugbestand weiter wächst, werden zu weiteren Umsatzsteigerungen führen. In Verbindung mit der gesamtwirtschaftlichen Erholung bedeutet dies, dass WashTec langfristig eine EBIT-Zielrendite von über 12 % anstrebt.

WashTec strebt langfristig eine EBIT-Zielrendite von über 12% an

Augsburg, den 24. Februar 2010



Thorsten Krüger
Sprecher des Vorstands



Christian Bernert
Vorstand

Jahres- und Konzernabschluss der WashTec AG



Jahres- und Konzernabschluss der WashTec AG

Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung	59
Konzern-Bilanz	60
Konzern-Kapitalflussrechnung	62
Gesamtergebnisrechnung	63
Eigenkapitalveränderungsrechnung	64
Konzernanhang der WashTec AG	65
Bilanzeit	103
Bestätigungsvermerk	104
Jahresabschluss der WashTec AG (Kurzfassung HGB)	106

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

		01.01. bis 31.12.2009	01.01. bis 31.12.2008
	Anhang	€	€
Umsatzerlöse	7	256.332.774	285.119.968
Sonstige betriebliche Erträge	8	2.730.869	4.718.717
Andere aktivierte Entwicklungskosten		623.730	1.030.363
Bestandsveränderung		-842.210	-1.172.479
Gesamt		258.845.163	289.696.570
Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		90.266.472	103.465.836
Aufwendungen für bezogene Leistungen		18.354.009	19.674.949
		108.620.481	123.140.785
Personalaufwand	9	89.893.244	89.407.713
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen		9.177.616	7.698.859
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10	37.361.636	39.342.836
Sonstige Steuern		729.851	658.035
Gesamte betriebliche Aufwendungen		245.782.828	260.248.230
Betriebsergebnis		13.062.335	29.448.340
Finanzertrag		94.991	1.096.736
Finanzaufwand		2.651.549	4.145.596
Finanzergebnis	11	-2.556.558	-3.048.860
Ergebnis vor Steuern		10.505.777	26.399.480
Ertragsteueraufwand	12	-4.749.755	-11.084.558
Konzernergebnis		5.756.022	15.314.922
Ergebnisvortrag		5.156.548	-10.158.374
Konzern-Bilanzgewinn		10.912.570	5.156.548
Durchschnittliche Anzahl der Aktien		13.976.970	14.919.043
Ergebnis je Aktie (unverwässert entspricht verwässert)	13	0,41	1,03

Weitere Ausführungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Konzernanhang. Der Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Konzern-Bilanz Aktiva

		31.12.2009	31.12.2008
		€	€
	Anhang		
Langfristiges Vermögen			
Sachanlagen	14	41.400.152	39.802.680
Geschäfts- oder Firmenwert	15	57.151.866	57.613.241
Immaterielle Vermögenswerte	15	9.739.410	11.094.942
Finanzanlagen		0	18.731
Steuerforderungen	18	288.222	321.930
Sonstige Vermögenswerte	20	24.784	29.284
Aktive latente Steuern	16	7.564.371	10.016.192
Gesamtes langfristiges Vermögen		116.168.805	118.897.000
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	17	32.536.505	34.565.503
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	35.126.716	39.740.656
Steuerforderungen	18	70.283	225.247
Sonstige Vermögenswerte	20	2.206.379	2.972.558
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	21	13.802.341	6.406.677
Gesamtes kurzfristiges Vermögen		83.742.224	83.910.641
Gesamte Aktiva		199.911.029	202.807.641

Weitere Ausführungen zur Konzern-Bilanz im Konzernanhang. Der Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses. Rundungsdifferenzen sind möglich.

Konzern-Bilanz Passiva

		31.12.2009	31.12.2008
		€	€
	Anhang		
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	22	40.000.000	40.000.000
davon Bedingtes Kapital	22	2.105.264	2.105.264
Kapitalrücklage	23	36.463.441	45.496.959
Eigene Anteile	24	0	-9.464.546
Sonstige Rücklagen und Währungskurseffekte	25	-1.818.274	-2.077.716
Ergebnisvortrag		5.156.548	-10.158.374
Konzernergebnis		5.756.022	15.314.922
		85.557.737	79.111.245
Langfristige Schulden			
Verzinsliche Darlehen	28	33.804.469	36.992.916
Finanzierungsleasingschulden	29	7.704.417	5.998.279
Rückstellungen für Pensionen	26	6.649.022	6.199.503
Sonstige langfristige Rückstellungen	27	3.004.227	4.799.115
Sonstige langfristige Schulden	30	1.597.198	1.532.799
Umsatzabgrenzung	31	824.640	0
		53.583.973	55.522.612
Kurzfristige Schulden			
Verzinsliche Darlehen	28	6.855.698	8.374.847
Finanzierungsleasingschulden	29	2.423.541	1.930.451
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	30	8.219.316	7.305.178
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	30	3.357.764	8.779.005
Schulden aus Steuern und Abgaben	30	3.333.019	4.876.780
Schulden im Rahmen der sozialen Sicherheit	30	982.751	726.730
Ertragsteuerschulden		358.672	4.458.745
Sonstige kurzfristige Schulden	30	15.495.908	16.256.240
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	27	10.933.157	8.929.937
Umsatzabgrenzung	31	8.809.493	6.535.871
		60.769.319	68.173.784
Gesamte Passiva		199.911.029	202.807.641

Weitere Ausführungen zur Konzern-Bilanz im Konzernanhang. Der Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Konzern-Kapitalflussrechnung

	2009	2008
Anhang	T€	T€
Ergebnis vor Steuern	10.506	26.400
Überleitung zwischen Ergebnis vor Steuern und Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit		
<i>Zahlungsunwirksam:</i>		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.178	7.699
Gewinn/Verlust aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-8	-1.064
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung mit Eigenkapitalinstrumenten	431	883
Sonstige Gewinne und Verluste	4.155	-1.451
Finanzerträge	-95	-1.097
Finanzaufwendungen	2.651	4.146
Veränderung der Rückstellungen	-21	-2.984
<i>Veränderung des Nettoumlaufvermögens:</i>		
Zu-/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.071	3.325
Zu-/Abnahme der Vorräte	2.124	5.556
Zu-/Abnahme der Schulden aus Lieferungen und Leistungen	-5.551	-4.328
Veränderung übriges Netto-Umlaufvermögen	-927	501
Gezahlte Ertragsteuer	-5.863	-4.548
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	20.651	33.038
Auszahlungen für die Investitionen in das Anlagevermögen (ohne Finanzierungsleasing)		
	-5.425	-9.802
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens		
	234	2.497
Auszahlungen für Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbene Zahlungsmittel		
	0	-4.266
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-5.191	-11.571
Aufnahme langfristiger Kredite		
	4.045	0
Tilgung der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
	-8.381	-8.913
Aktienrückkauf		
	0	-8.860
Einzahlungen aus Finanzinstrumenten		
	0	1.862
Erhaltene Zinsen		
	95	1.097
Gezahlte Zinsen		
	-2.323	-3.756
Tilgung der langfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		
	-2.034	-2.286
Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-8.598	-20.856
Nettozu-/abnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		
	6.862	611
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
	624	-292
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar		
	6.246	5.927
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember		
	13.732	6.246
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
	13.802	6.407
kurzfristige verzinsliche Darlehen		
	-70	-161

Weitere Ausführungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung im Konzernanhang. Der Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses. Rundungsdifferenzen sind möglich.

Gesamtergebnisrechnung

	2009	2008
	T€	T€
Ergebnis nach Steuern	5.756	15.315
Im Eigenkapital erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten	506	-2.187
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen und Währungsveränderungen	360	-439
Währungsdifferenzen aus Nettoinvestitionen in Tochterunternehmen	-243	993
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-408	465
Latente Steuern auf direkt mit Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	44	261
Im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	259	-907
Summe aus Periodenergebnis und erfolgsneutral erfasster Wertänderungen der Periode	6.015	14.408

Weitere Ausführungen zur Gesamtergebnisrechnung im Konzernanhang. Der Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

T€	Gezeichnetes Kapital Anhang 23	Kapitalrücklage Anhang 23	Eigene Anteile Anhang 24	Sonstige Rücklagen Anhang 25	Währungskurseffekte Anhang 25	Verlust-/Gewinnvortrag	Gesamt
Stand 31. Dezember 2007	40.000	44.618	-604	-797	-374	-10.159	72.684
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen				-729	-439		-1.168
Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Transaktionen		-4		261			257
Aktienbasierte Vergütung		883					883
Erwerb/Ausgabe eigener Aktien			-8.860				-8.860
Konzernergebnis						15.315	15.315
Stand 31. Dezember 2008	40.000	45.497	-9.464	-1.265	-813	5.156	79.111
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen				-144	360		216
Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Transaktionen				44			44
Aktienbasierte Vergütung		431					431
Erwerb/Ausgabe eigener Aktien							0
Einzug eigene Anteile		-9.464	9.464				0
Konzernergebnis						5.756	5.756
Stand 31. Dezember 2009	40.000	36.464	0	-1.365	-453	10.912	85.558

Weitere Ausführungen zur Eigenkapitalveränderungsrechnung im Konzernanhang. Der Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Konzernanhang der WashTec AG (IFRS) 2009

Allgemeine Erläuterungen

1. Allgemeine Angaben zum Konzern

Der Konzernjahresabschluss der WashTec Gruppe für das Geschäftsjahr 2009 ist am 24. Februar 2010 aufgestellt und dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt worden. Er soll auf der Aufsichtsratsitzung am 18. März 2010 festgestellt und anschließend durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben werden. Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht sind über den elektronischen Bundesanzeiger und das Unternehmensregister zugänglich sowie auf unserer Website www.washtec.de abrufbar.

Das oberste Mutterunternehmen der WashTec Gruppe lautet auf WashTec AG und ist im Handelsregister der Stadt Augsburg unter HRB 81 eingetragen.

Der Sitz der Gesellschaft ist in der Argonstraße 7 in 86153 Augsburg, Deutschland.

Die Anteile der Gesellschaft werden öffentlich gehandelt.

Unternehmensgegenstand der WashTec AG ist der Erwerb, das Halten und der Verkauf von Anteilen an anderen Gesellschaften und die Einnahme der Funktion einer Holdinggesellschaft in der WashTec Unternehmensgruppe.

Der Unternehmensgegenstand des WashTec Konzerns umfasst darüber hinaus Entwicklung, Herstellung, Vertrieb und Service von Produkten zur Fahrzeugwäsche sowie die Vermietung und alle damit verbundenen Serviceleistungen und Finanzierungslösungen zum Betrieb von Fahrzeugwaschanlagen.

2. Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der WashTec AG ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standard Board (IASB) unter Berücksichtigung der Interpretationen (IFRIC) aufgestellt. Er steht im Einklang mit den für das Geschäftsjahr 2009 in der Europäischen Union anzuwendenden Rechnungslegungsstandards und wurde in Verbindung mit § 315a HGB um bestimmte Angaben sowie den Konzernlagebericht ergänzt.

Die Voraussetzungen des § 315a HGB für eine Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Handelsrecht sind erfüllt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter der Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf tausend Euro (T€) auf- oder abgerundet.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der WashTec AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Tochtergesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Beherrschung liegt ab dem Zeitpunkt vor, wenn die WashTec AG direkt oder indirekt die Möglichkeit hat, die Geschäfts- und Finanzpolitik zu bestimmen. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen werden in voller Höhe eliminiert.

Die Tochtergesellschaft WashTec Car Cleaning Equipment (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, China und die neu gegründete Tochtergesellschaft WashTec Cleaning Technology s.r.o., Nyraný, Tschechische Republik, werden seit Beginn des Geschäftsjahres 2009 in den Konsolidierungskreis der WashTec Gruppe aufgenommen.

In den Konzernabschluss der WashTec AG sind zum 31. Dezember 2009 neben der Muttergesellschaft folgende Konzernunternehmen konsolidiert:

Konsolidierte Unternehmen	Anteil am	Eigenkapital	Gewinn/Verlust
	Kapital %	31.12.09 in T€	für 2009 in T€
Inländische Beteiligungsgesellschaften			
WashTec Cleaning Technology GmbH, Augsburg ¹⁾	100	29.846	0
WashTec Holding GmbH, Augsburg	100	100.273	18.242
Wesurent car wash marketing GmbH, Augsburg ²⁾	100	51	0
WashTec Financial Services GmbH, Augsburg ¹⁾	100	62	0
AUWA-Chemie GmbH, Augsburg ²⁾	100	620	183
Ausländische Beteiligungsgesellschaften			
WashTec France S.A.S., St. Jean de Braye, Frankreich	100	1.439	-52
Mark VII Equipment Inc., Arvada, USA	100	1.600	-1.151
WashTec s.r.l., Casale, Italien	100	101	-395
WashTec UK Ltd., Great Dunmow, Großbritannien	100	1.937	577
California Kleindienst Limited, Wokingham, Großbritannien ⁵⁾	100	0	0
WashTec A/S, Hedehusene, Dänemark ⁴⁾	100	3.205	-557
WashTec Cleaning Technology GmbH, Wien, Österreich	100	765	-83
WashTec Spain S.A., Barcelona, Spanien	100	881	-477
WashTec Car Cleaning Equipment (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, China	100	189	-21
WashTec Cleaning Technology s.r.o., Nyrani, Tschechische Republik	100	1.607	-285
WashTec Cleaning Technology España S.A., Bilbao, Spanien ⁵⁾	100	1	0
WashTec Benelux B.V., Zoetermeer, Niederlande ³⁾	100	3.920	-140
WashTec Biltvåttar AB, Helsingborg, Schweden ⁵⁾	100	196	30

1) Ergebnisübernahme durch die WashTec Holding GmbH

2) Ergebnisübernahme durch die WashTec AG

3) Teilkonzern mit Benelux Carwash Management B.V., Zoetermeer, NL, WashTec Benelux Administratie B.V., Zoetermeer, NL und WashTec Benelux N.V., Brüssel, Belgien, deren Ergebnisse in WashTec Benelux B.V., Zoetermeer, NL enthalten sind.

4) inkl. Betriebsstätte Norwegen

5) Gesellschaft ist derzeit inaktiv

4. Wesentliche Schätzungen, Annahmen und Bilanzierungsentscheidungen

In bestimmten Fällen wird die Anwendung schätz- und prämissensensitiver Bilanzierungsgrundsätze notwendig. Diese beinhalten komplexe und subjektive Bewertungen sowie Schätzungen aufgrund aktueller Kenntnisse von Sachverhalten, die sich von Natur aus durch Ungewissheit auszeichnen und Veränderungen unterliegen können. Schätz- und prämissensensitive Bilanzierungsgrundsätze können sich im Zeitablauf verändern und die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen. Die Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Festlegung von wirtschaftlichen Nutzungsdauern, Bemessung der Rückstellungen und die Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern sowie Annahmen zu zukünftigen Zahlungsströmen und Abzinsungssätzen. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in der Zukunft zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

4.1 Wesentliche Schätzungen und Annahmen

Wertminderungen von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Der Geschäfts- und Firmenwert und andere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf Wertminderung überprüft. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte werden auf Werthaltigkeit untersucht, wenn Hinweise vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt.

Die Bewertung des Veräußerungspreises abzüglich Veräußerungskosten von nicht-finanziellen Vermögenswerten erfolgt anhand der Discounted-Cashflow-Methode. Hierbei werden die künftigen Cashflows und die Entwicklung der Zinsen anhand geeigneter Business- und Marktinformationen geschätzt und ein angemessener Abzinsungssatz gewählt, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Für weitere Einzelheiten wird auf die Anhangangabe 5.2 verwiesen.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird. Die Schätzungen des Managements beziehen sich auf die Höhe des zu versteuernden Einkommens sowie den erwarteten Eintrittszeitpunkt. Weitere Einzelheiten sind unter der Anhangangabe 16 zu den latenten Steuern zu finden.

Aktienbasierte Vergütung

Die Bewertung der an Mitarbeiter gewährten Aktienoptionen hat gemäß IFRS 2 am Tag der Ausgabe zum beizulegenden Zeitwert der entsprechenden Eigenkapitalinstrumente zu erfolgen. Die Bewertung erfolgt anhand eines geeigneten Bewertungsmodells, welches Annahmen hinsichtlich des Ausübungszeitpunkts der Optionen, der Volatilität der Aktie und Dividendenzahlungen erfordert. Die Annahmen und die angewandten Verfahren sind in der Anhangangabe 9 ausgewiesen.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie Altersteilzeitleistungen

Der Aufwand aus Pensions- sowie Altersteilzeitverpflichtungen wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Abzinsungssätze, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, die Sterblichkeit und die künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Weitere Details werden hierzu bei den Pensionsrückstellungen sowie sonstigen Rückstellungen für Altersteilzeit dargestellt.

4.2 Wesentliche Bilanzierungsentscheidungen

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden entsprechend der in Anhangangabe 5.2 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode aktiviert. Die erstmalige Aktivierung der Kosten beruht auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist; dies ist i. d. R. dann der Fall, wenn ein Produktentwicklungsprojekt einen bestimmten Meilenstein in einem bestehenden Projektmanagementmodell erreicht hat.

Rückkaufverpflichtungen (Buyback-Verträge)

Die WashTec Gruppe verkauft Waschanlagen z. T. über Leasinggesellschaften an Großkunden. Dabei garantiert die WashTec Gruppe bei Bedarf den Rückkauf der Waschanlage am Ende der Leasinglaufzeit zu einem im Voraus vereinbarten Restkaufpreis.

Die Berechnung der Rückstellung bedingt eine Abschätzung der Wahrscheinlichkeit, ob die Anlage am Ende der Leasinglaufzeit zurückgekauft werden muss.

Die WashTec Gruppe realisiert die Erlöse im Zeitpunkt des Verkaufs an die Leasinggesellschaft, da zu diesem Zeitpunkt sowohl der wirtschaftliche Nutzen als auch die maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Erwerber übergegangen sind.

5. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen, soweit im Folgenden nichts anderes angegeben ist, grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

5.1 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2009 die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS Standards und Interpretationen angewandt.

- IAS 1 Änderungen des IAS 1 – Darstellung des Abschlusses (überarbeitet September 2007)
- IAS 23 Änderungen des IAS 23 – Fremdkapitalkosten (überarbeitet September 2008)
- IAS 32 Finanzinstrumente i. V. m. IAS 1 – Darstellung des Abschlusses
- IAS 39 Umklassifizierung von finanziellen Vermögenswerten
- IFRS 2 Änderungen des IFRS 2 – Aktienbasierte Vergütung: Ausübungsbedingungen und Annullierungen (überarbeitet Januar 2009)
- IFRS 7 Änderungen des IFRS 7 – Finanzinstrumente: Angaben
- IFRS 8 Geschäftssegmente
- IFRIC 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivate
- IFRIC 13 Kundentreueprogramme
- IFRIC 14 IAS 19 Bestimmung des Höchstbetrags des Überschusses aus einem leistungsorientierten Plan
- IFRIC 16 Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb
- IFRIC 18 Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden
- IFRS Änderungen an den IFRSs

Die von den Standards IAS 32, IAS 39, IFRIC 9, IFRIC 13, IFRIC 14 und IFRIC 18 angesprochenen Sachverhalte sind für die WashTec Gruppe derzeit nicht relevant.

Die Änderungen des IFRS 2 und IFRIC 16 haben keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der WashTec Gruppe.

Änderungen des IAS 1 – Darstellung des Abschlusses

Das IASB hat im September 2007 eine überarbeitete Fassung des IAS 1 – Darstellung des Abschlusses veröffentlicht, die erstmals auf Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden ist. Die neue Fassung sieht geänderte Bezeichnungen für die Bestandteile des Abschlusses vor. Eine der wesentlichen Änderungen besteht darin, dass sämtliche Erträge und Aufwendungen, einschließlich der ergebnisneutral im Eigenkapital er-

fassten Erträge und Aufwendungen, nun verpflichtend im Rahmen einer Gesamtergebnisrechnung (statement of comprehensive income) auszuweisen sind. Außerdem sind erheblich erweiterte Angaben zu den ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen (other comprehensive income) vorgesehen. Den Schwerpunkt der Eigenkapitalveränderungsrechnung (statement of changes in equity) bildet daher zukünftig die Darstellung sämtlicher eigentümerbezogenen Eigenkapitalveränderungen (owner changes in equity). Da die WashTec Gruppe bereits diesen Ausweis vorgenommen hat, hat die Änderung des Standards zu einer Umbenennung der »Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen« in »Gesamtergebnisrechnung« und der »Entwicklung des Konzerneigenkapitals« in »Eigenkapitalveränderungsrechnung« geführt. Zudem wurde die »Eigenkapitalveränderungsrechnung« zum Primary Statement. Darüber hinaus hat die erstmalige Anwendung zu einer Erweiterung der Anhangangabe 16 geführt. Es ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der WashTec Gruppe.

Änderungen des IAS 23 – Fremdkapitalkosten

Der überarbeitete Standard IAS 23 – Fremdkapitalkosten wurde im März 2007 durch das IASB veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Der Standard fordert eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten, die einem qualifizierten Vermögenswert zugerechnet werden können. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Die Anwendung im Geschäftsjahr 2009 hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der WashTec Gruppe.

Änderungen des IFRS 7 – Finanzinstrumente: Angaben

Die Änderungen des IFRS 7 – Finanzinstrumente: Angaben wurden im März 2009 durch das IASB veröffentlicht und sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Nach den Änderungen an IFRS 7 ist für Fälle, in denen sich die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert bilanziell auswirkt, der Level der Bewertungshierarchie anzugeben. Die erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2009 hat lediglich zu einer Erweiterung der Anhangangabe 33 geführt. Es ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der WashTec Gruppe.

IFRS 8 – Geschäftssegmente

IFRS 8 – Geschäftssegmente ersetzt IAS 14, wurde im November 2006 durch das IASB veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Nach IFRS 8 basiert die Identifikation von berichtspflichtigen, operativen Segmenten, auf dem »Management Approach«. Danach erfolgt die externe Segmentbericht-

erstattung auf Basis der konzerninternen Organisation- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an die »Chief Operating Decision Maker« (Vorstand). IFRS 8 verlangt von den Unternehmen eine Berichterstattung über finanzielle und beschreibende Informationen bezüglich ihrer berichtspflichtigen Segmente. Berichtspflichtige Segmente sind operative Segmente oder Zusammenfassungen von operativen Segmenten, für die getrennte Finanzinformationen verfügbar sind, die das oberste Führungsgremium des Unternehmens regelmäßig überprüft, um den Geschäftserfolg zu beurteilen und zu entscheiden, wie Ressourcen zu verteilen sind. Die erstmalige Anwendung in 2009 hat zu einer geänderten Darstellung der Segmente geführt.

Ferner haben das IASB und das IFRIC weitere nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2009 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind bzw. von der EU noch nicht anerkannt sind. Zum 31. Dezember 2009 erfolgte keine frühzeitige Anwendung dieser Standards durch die WashTec Gruppe.

- IAS 24 Änderungen des IAS 24 – Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
- IAS 32 Änderungen des IAS 32 – Finanzinstrumente: Klassifizierung von Bezugsrechten
- IAS 39 Änderungen des IAS 39 – Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Zulässige Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen
- IFRS 1 Änderungen des IFRS 1 – Zusätzliche Ausnahmen für erstmalige Anwender
- IFRS 1 Erstmalige Anwendung der IFRS i. V. m. IAS 27 – Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS
- IFRS 2 Änderungen des IFRS 2 – Aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich im Konzern
- IFRS 3 IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse und IAS 27 – Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS (überarbeitet Januar 2008)
- IFRS 9 Finanzinstrumente
- IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionen
- IFRIC 14 Änderungen des IFRIC 14 – Beitragsvorauszahlungen bei bestehenden Mindestdotierungsverpflichtungen
- IFRIC 15 Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien
- IFRIC 17 Sachdividenden an Eigentümer
- IFRIC 19 Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten
- IFRS Änderungen an den IFRS

Änderungen an den IFRS

Das IASB hat am 16. April 2009 den zweiten jährlich erscheinenden Sammelstandard zur Vornahme kleinerer Änderungen an den IFRS, die sog. »Improvements to IFRSs« veröffentlicht. Ein Großteil der Änderungen ist erstmals rückwirkend auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Eine frühere freiwillige Anwendung ist zulässig. Es werden sich daraus keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der WashTec Gruppe ergeben.

Die von den Standards IAS 24, IAS 32, IAS 39, IFRS 1, IFRS 2, IFRS 3, IFRS 9, IFRIC 12, IFRIC 14, IFRIC 15, IFRIC 17 und IFRIC 19 angesprochenen Sachverhalte sind für die WashTec Gruppe derzeit nicht relevant.

5.2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Konzern

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in fremder Währung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Hiervon ausgenommen sind Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie zur Sicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb eingesetzt werden. Diese werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition direkt im Eigenkapital und erst bei deren Abgang im Periodenergebnis erfasst. Aus diesen Währungsdifferenzen entstehende latente Steuern werden ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst. Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht-monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig war. Jegliche im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehenden Geschäfts- oder Firmenwerte und jegliche am beizulegenden Zeitwert ausgerichteten Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden, die aus dem Erwerb dieses ausländischen Geschäftsbetriebs resultieren, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs bilanziert und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die funktionale Währung der ausländischen Geschäftsbetriebe ist die jeweilige Landeswährung. Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden der Tochterunternehmen, mit einer anderen funktionalen Währung als Euro, zum Stichtagskurs umgerechnet. Die Umrechnung der Erträge und Aufwendungen dieser Tochterunternehmen erfolgt zum gewichteten Durchschnittskurs des Geschäftsjahres.

Umrechnungsdifferenzen hieraus werden als separater Bestandteil im Eigenkapital erfasst. Bei Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der im Eigenkapital für diesen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag erfolgswirksam aufgelöst.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Kosten für den Ersatz eines Teils einer Sachanlage werden im Zeitpunkt ihres Anfalls in den Buchwert dieser Sachanlage einbezogen, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. In die Herstellungskosten der selbsterstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten und Abschreibungen einbezogen (IAS 16). Nur soweit ein qualifizierter Vermögenswert vorliegt, werden Zinsen einbezogen. Alle anderen Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode auf die voraussichtliche Nutzungsdauer pro rata temporis vorgenommen.

Die planmäßigen Abschreibungen für Anlagen werden im Wesentlichen nach folgenden Nutzungsdauern bemessen:

Anlagen	Nutzungsdauer
Gebäude	20 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 14 Jahre
Finanzierungsleasing	6 bis 10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 8 Jahre

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird.

Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. Die Restwerte, Nutzungsdauer und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst.

Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwert

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert.

Hierfür sind die Anschaffungskosten zu ermitteln. Die Anschaffungskosten umfassen den beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und übernommenen Verbindlichkeiten zum Erweiszeitpunkt sowie direkt zurechenbare Anschaffungsnebenkosten bis zum 30. Juni 2009. Aufgrund der Überarbeitung des IFRS 3 werden für Akquisitionen ab dem 1. Juli 2009 zukünftig alle direkt zurechenbaren Anschaffungsnebenkosten direkt im Aufwand erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens bemessen.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erweiszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die von den Synergieeffekten aus dem Unternehmenszusammenschluss profitieren sollen. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden.

Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten erworbene Patente, Technologien und aktivierte Entwicklungskosten sowie Lizenzen.

Die planmäßigen Abschreibungen für immaterielle Vermögenswerte werden im Wesentlichen nach folgenden Nutzungsdauern bemessen:

Immaterielle Vermögenswerte	Nutzungsdauer
Erworbene Patente und Technologien	8 Jahre
Lizenzen	3 bis 8 Jahre
Aktivierte Entwicklungskosten	6 bis 8 Jahre

Erworbene immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden, werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die immateriellen Vermögenswerte werden in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt.

Es wird zwischen immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter und solchen mit unbestimmter Nutzungsdauer differenziert. In der Berichtsperiode verfügte der Konzern ausschließlich über Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer.

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer und die Abschreibungsmethode werden im Fall von immateriellen Vermögenswerten mit einer bestimmten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Änderungen der erwarteten Nutzungsdauer oder des erwarteten Verbrauchs des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens des Vermögenswerts erforderlichen Änderungen der Abschreibungsmethode und der Abschreibungsdauer werden als Änderungen von Schätzungen behandelt.

Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst.

Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte (Forschungs- und Entwicklungskosten)

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten eines Projekts beinhalten direkt zurechenbare Einzelkosten (im Wesentlichen Personalaufwand) sowie anteilige Gemeinkosten. Diese werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn der Konzern sowohl die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, die eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswerts ermöglicht, als auch die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss der Konzern die Erwirtschaftung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen für Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswerts und die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegen.

Die Entwicklungskosten werden nach ihrem erstmaligen Ansatz unter Anwendung des Anschaffungskostenmodells, d. h. zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen, bilanziert. Die Abschreibung beginnt mit dem Abschluss der Entwicklungsphase und ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert genutzt werden kann. Die Abschreibung erfolgt über den Zeitraum, über den künftiger Nutzen zu erwarten ist. Während der Entwicklungsphase, in der die Nutzungsdauer unbestimmt ist, wird jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen; es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Cashflows, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Verkaufskosten wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt.

Für Vermögenswerte, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, wird zu jedem Bilanzstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag erhöht. Dieser Betrag darf jedoch nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird im Periodenergebnis erfasst.

Für bestimmte Vermögenswerte sind zusätzlich folgende Kriterien zu berücksichtigen:

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts vorliegen. Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird mindestens einmal jährlich überprüft. Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Ereignisse oder Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte.

Die Wertminderung wird regelmäßig für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units) durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags für die jeweilige Cash Generating Unit bestimmt, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde. Die Cash Generating Units entsprechen bei der WashTec Gruppe den gemäß IFRS ermittelten operativen Segmenten. Sie teilen sich auf in die Vertriebsgebiete Area »DACH« (Deutschland, Österreich, Schweiz), Area »CEE« (Zentral- und Osteuropa), Area »RoW« (Rest of World) und Area »Sonstige« (sonstige operative Einheiten).

Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden. Der Konzern nimmt die jährliche Überprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf Werthaltigkeit nach Abschluss des Planungsprozesses vor.

Finanzielle Vermögenswerte

Grundsätzlich sind finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 entweder als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen oder als zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen klassifiziert. Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von anderen Finanzinvestitionen als solchen, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts zuzurechnen sind.

Die Designation der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien erfolgt bei ihrem erstmaligen Ansatz.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, d. h. am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst. Marktübliche Käufe und Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder – Konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

Im Geschäftsjahr verfügte der Konzern lediglich über finanzielle Vermögenswerte der Kategorien »Kredite und Forderungen« in Form von Forderungen und »erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte«.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert werden.

Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis (Geldkurs) bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Analyse von diskontierten Cashflows sowie die Verwendung anderer Bewertungsmodelle.

Fortgeführte Anschaffungskosten

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sowie Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Diese werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertberichtigungen und unter Berücksichtigung von Disagien und Agien beim Erwerb ermittelt und beinhalten Transaktionskosten und Gebühren, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes sind.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden

Bestehen objektive Anhaltspunkte dafür, dass eine Wertminderung bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Vermögenswerten eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme erwarteter künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts, d. h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Effektivzinssatz. Der Buchwert des Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in den folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Der neue Buchwert des Vermögenswerts darf jedoch die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung nicht übersteigen. Die Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IAS 39 werden entweder als »erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten«, als »sonstige finanzielle Verbindlichkeiten« oder als »zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten« klassifiziert.

Im Geschäftsjahr verfügte der Konzern lediglich über finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorien »zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet« und »sonstige finanzielle Verbindlichkeiten«.

Verzinsliche Darlehen

Verzinsliche Darlehen werden bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten bewertet. Sie werden nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert. Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn vertragliche Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert erloschen sind.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Originäre Finanzinstrumente

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Bankdarlehen, Schulden aus Lieferungen und Leistungen und Finanzierungs-Leasingverhältnisse. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In der Bilanz abgebildete Zahlungsmittel umfassen den Kassenbestand und Bankguthaben mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten.

Der Finanzmittelfonds in der Konzern-Kapitalflussrechnung wird entsprechend der obigen Definition abgegrenzt und umfasst auch die in Anspruch genommenen Kontokorrentkredite.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps, um sich gegen Zinsrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Der beizulegende Zeitwert von Zinsswapkontrakten wird unter Bezugnahme auf die Marktwerte ähnlicher Instrumente ermittelt.

Zum Zwecke der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen werden Sicherungsinstrumente wie folgt klassifiziert:

- als Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer bilanzierten Schuld oder einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung handelt;
- als Absicherung von Cashflows, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows handelt, das dem mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Schuld oder mit einer höchstwahrscheinlich eintretenden künftigen Transaktion verbundenen Risiko oder dem Währungsrisiko einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung zugeordnet werden kann; oder
- als Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb.

Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Die Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion sowie die Art des abgesicherten Risikos und eine Beschreibung, wie das Unternehmen die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows des gesicherten Grundgeschäfts ermittelt. Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows als in hohem Maße wirksam eingeschätzt. Sie werden fortlaufend dahin gehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode, für die die Sicherungsbeziehung definiert wurde, hoch wirksam waren.

Sicherungsgeschäfte, die die strengen Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden wie folgt bilanziert:

Absicherung von Cashflows (Cash Flow Hedges)

Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird direkt im Eigenkapital erfasst, während der ineffektive Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und -Verlust-Rechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z. B. dann, wenn abgesicherte Finanzerträge oder -aufwendungen erfasst werden oder wenn ein erwarteter Verkauf durchgeführt wird.

Wird mit dem Eintritt der vorgesehenen Transaktion oder der festen Verpflichtung nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgebucht. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder veräußert, beendet oder ausgeübt wird, ohne dass ein Ersatz oder ein Überrollen des Sicherungsinstruments in ein anderes Sicherungsinstrument erfolgt, verbleiben die bislang im Eigenkapital erfassten Beträge so lange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die vorgesehene Transaktion oder feste Verpflichtung eingetreten ist.

Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Net Investment Hedge)

Absicherungen von Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb werden wie die Absicherung von Cash Flow Hedges behandelt.

Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts des eingesetzten Sicherungsinstruments wird gemeinsam mit dem Ergebnis aus der Fremdwährungsumrechnung der besicherten Investition direkt im Eigenkapital erfasst; auf den ineffektiven Teil entfallende Gewinne und Verluste werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Erst mit dem Abgang (Veräußerung oder Liquidation) des ausländischen Geschäftsbetriebs werden die zuvor kumuliert im Eigenkapital erfassten Bewertungsänderungen des Sicherungsinstruments und die Umrechnungsergebnisse des Grundgeschäfts erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten Vertriebskosten.

Das Vorratsvermögen wird wie folgt bewertet:

- Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe: Anschaffungskosten bei Anwendung der gleitenden Durchschnittsmethode
- Fertige und unfertige Erzeugnisse: Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der Gemeinkosten, basierend auf der normalen Kapazität der Produktionsanlagen ohne Berücksichtigung von Fremdkapitalkosten

Eigene Anteile

Der Konzern erwirbt eigene Anteile; diese werden in Höhe der Anschaffungskosten in einem Betrag direkt vom Eigenkapital abgesetzt. Der Kauf, Verkauf oder die Einziehung von eigenen Anteilen werden nicht erfolgswirksam erfasst.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie z. B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Ist der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der, sofern im Einzelfall erforderlich, die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Finanzaufwand erfasst.

Rückstellungen für Pensionen

Rückstellungen für Pensionen werden nach der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet (IAS 19). Nach dieser Methode werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt.

Entsprechend IAS 19 wurden die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste unmittelbar und in voller Höhe im Eigenkapital erfasst. Weitere Einzelheiten sind in der Anhangangabe 26 dargestellt.

Rückstellungen für Altersteilzeitvereinbarungen

Altersteilzeitvereinbarungen basieren überwiegend auf dem sog. Blockmodell. In diesem Zusammenhang entstehen zwei Arten von Verpflichtungen, die jeweils in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Grundsätzen mit ihrem Barwert bewertet und getrennt voneinander bilanziert werden: Die erste Verpflichtungsart bezieht sich auf den kumulierten ausstehenden Erfüllungsbetrag, der anteilig über die Laufzeit der Aktiv-/Arbeitsphase erfasst wird. Der kumulierte ausstehende Erfüllungsbetrag basiert auf der Differenz zwischen der Vergütung des Arbeitnehmers vor Beginn der Altersteilzeitvereinbarung (einschließlich des Arbeitgeberanteils an den Sozialversicherungsbeiträgen) und der Vergütung für die Teilzeitbeschäftigung (einschließlich des Arbeitgeberanteils an den Sozialversicherungsbeiträgen,

jedoch ohne Berücksichtigung der Aufstockungsbeträge). Die zweite Verpflichtungsart bezieht sich auf die Verpflichtung des Arbeitgebers zur Leistung von Aufstockungsbeträgen zuzüglich eines weiteren Beitrags zur gesetzlichen Rentenversicherung und wird unmittelbar bei Entstehen der Verpflichtung in voller Höhe erfasst.

Aktienbasierte Vergütung

Als Entlohnung für die geleistete Arbeit erhalten Vorstandsmitglieder und Führungskräfte des Konzerns eine aktienbasierte Vergütung in Form von Eigenkapitalinstrumenten bzw. einer Barzahlung (sog. Transaktion mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bzw. Transaktionen mit Barausgleich).

Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente

Kosten aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bemessen. Der beizulegende Zeitwert wird unter Anwendung eines geeigneten Optionspreismodells (Binomialmodell) ermittelt.

Die Erfassung von aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente resultierenden Aufwendungen und die korrespondierende Erhöhung des Eigenkapitals erfolgt über den Zeitraum, in dem die Ausübungs- bzw. Leistungsbedingungen erfüllt werden müssen (sog. Erdienungszeitraum). Dieser Zeitraum endet am Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit, d. h. dem Zeitpunkt, an dem der betreffende Mitarbeiter unwiderruflich bezugsberechtigt wird. Die an jedem Bilanzstichtag bis zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit ausgewiesenen kumulierten Aufwendungen aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente reflektieren den bereits abgelaufenen Teil des Erdienungszeitraums sowie die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die nach bestmöglicher Schätzung des Konzerns mit Ablauf des Erdienungszeitraums tatsächlich ausübbar werden. Der im Periodenergebnis erfasste Ertrag oder Aufwand entspricht der Entwicklung der zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraums erfassten kumulierten Aufwendungen.

Werden die Bedingungen einer Vergütungsvereinbarung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente geändert, so werden Aufwendungen mindestens in der Höhe erfasst, in der sie angefallen wären, wenn die Vertragsbedingungen nicht geändert worden wären. Das Unternehmen erfasst außerdem die Auswirkungen von Änderungen, die den gesamten beizulegenden Zeitwert der aktienbasierten Vergütungsvereinbarung erhöhen oder mit einem anderen Nutzen für den Arbeitnehmer verbunden sind, bewertet zum Zeitpunkt der Änderung.

Wird eine Vergütungsvereinbarung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente annulliert, wird diese so behandelt, als ob sie am Tag der Annullierung ausgeübt worden wäre. Der

bislang noch nicht erfasste Aufwand wird sofort erfasst. Wird die annullierte Vergütungsvereinbarung jedoch durch eine neue Vergütungsvereinbarung ersetzt und wird die neue Vergütungsvereinbarung am Tag ihrer Gewährung als Ersatz für die annullierte Vergütungsvereinbarung deklariert, werden die annullierte und die neue Vergütungsvereinbarung wie eine Änderung der ursprünglichen Vergütungsvereinbarung bilanziert.

Umsatzabgrenzung

Die Umsatzabgrenzung dient der periodengerechten Ertragsverteilung von im Wesentlichen Umsatzerlösen aus Wartungsverträgen und Garantieverlängerungen.

Leasingverhältnisse

Von der WashTec gefertigte Maschinen werden an eine Leasinggesellschaft veräußert und von der WashTec Gruppe zurückgeleast, die sie ihrerseits Kunden, insbesondere große Betreibergruppen oder Mineralölgesellschaften, im Rahmen des Betreibermodells gegen zahlenabhängige Vergütung bereitstellt. Die Verträge zwischen der Leasinggesellschaft und WashTec werden nach IAS 17 als Finanzierungsleasing behandelt, da die WashTec Gruppe als Leasingnehmer alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken trägt. Weitere Finanzierungsleasingverträge betreffen Kraftfahrzeuge.

In der Regel sind die Lease-Back-Verträge mit einer Laufzeit von ca. 5 Jahren ausgestattet, während die Verträge der WashTec Gruppe mit ihren Kunden eine Laufzeit von bis zu 10 Jahren haben. Die Gewinne aus dem Verkauf werden über die Laufzeit des Leasingvertrages abgegrenzt.

Die auf Maschinen bezogenen Sale-and-Lease-Back-Verträge haben in der Regel eine Kaufoption am Ende der Laufzeit sowie die Möglichkeit zur Vertragsverlängerung. Preisanpassungen sind während der Laufzeit nicht möglich.

Ist die WashTec Gruppe Finanzierungs-Leasingnehmer erfolgt die Aktivierung des Leasinggegenstands zum Zeitpunkt des Abschlusses des Leasingverhältnisses. Der Leasinggegenstand wird mit seinem beizulegenden Zeitwert oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, angesetzt. Leasingzahlungen werden derart in Finanzaufwendungen und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, dass über die Laufzeit des Leasingverhältnisses ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Leasingschuld entsteht. Finanzaufwendungen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Ist der Eigentumsübergang auf den Konzern am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, so werden die aktivierten Leasingobjekte über den kürzeren der beiden Zeiträume aus erwarteter Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingverhältnisses voll-

ständig abgeschrieben. Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Steuern

Tatsächliche Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Tatsächliche Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlust-Rechnung, sondern im Eigenkapital erfasst.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz sowie auf steuerliche Verlustvorträge.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme der:

- latenten Steuerschuld aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- latenten Steuerschuld aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass das zu versteuernde Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können, mit Ausnahme von:

- latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen stehen, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden und kein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten. Zukünftige Steuersatzänderungen sind am Bilanzstichtag zu berücksichtigen, sofern materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind. Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlust-Rechnung, sondern ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf die Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen und von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Umsatzsteuer

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst, mit Ausnahme folgender Fälle:

- Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde eingefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- Forderungen und Schulden werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet oder an diese abgeführt wird, wird in der Konzernbilanz unter Forderungen bzw. Schulden erfasst.

Ertragsrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen an den Konzern fließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge sind zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung zu bemessen. Rabatte, Skonti sowie Umsatzsteuern und andere Abgaben bleiben unberücksichtigt. Darüber hinaus setzt die Ertragsrealisierung die Erfüllung nachfolgend aufgelisteter Ansatzkriterien voraus:

Umsätze aus dem Verkauf von Maschinen, Zubehör, Waren und Dienstleistungen sind realisiert, wenn die geschuldete Lieferung oder Leistung erbracht worden ist bzw. die maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Erwerber übergegangen sind. Dies ist in der Regel bei Abnahme bzw. Versand oder Abholung von Fertigerzeugnissen oder Waren der Fall.

Erträge aus Wartungsverträgen werden erfasst, wenn die Leistung erbracht ist.

Umsätze aus dem Systemgeschäft werden erst mit der Ausführung der jeweiligen Autowäsche realisiert, auch wenn die Waschanlage zuerst an eine externe Leasinggesellschaft veräußert wurde, da dieser Verkauf gem. IAS 17 als »Sale and Lease-back« Transaktion behandelt wird.

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind (unter Verwendung der Effektivzinsmethode, d. h. des Kalkulationszinssatzes, mit dem geschätzte künftige Zahlungsmittelzuflüsse über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden).

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich gemäß IAS 33 aus der Division des Konzernergebnisses nach Steuern durch die gewichtete Anzahl der durchschnittlich ausstehenden Aktien.

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Jahres im Umlauf befinden, geteilt.

Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Jahres im Umlauf befinden, zuzüglich der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Stammaktien, welche sich aus der Umwandlung aller potentiellen Stammaktien mit Verwässerungseffekt in Stammaktien ergeben würden, geteilt.

Segmentberichterstattung

Nach IFRS 8 basiert die Identifikation von operativen Segmenten, auf dem »Management Approach«. Danach erfolgt die externe Segmentberichterstattung auf Basis der konzerninternen Organisation- und Managementstruktur, sowie der internen Finanzberichterstattung an die »Chief Operating Decision Maker« (Vorstand). IFRS 8 verlangt von den Unternehmen eine Berichterstattung über finanzielle und beschreibende Informationen bezüglich ihrer berichtspflichtigen Segmente. Soweit die Zusammenfassungskriterien erfüllt sind, werden operative Segmente zu berichtspflichtigen Segmenten zusammengefasst.

Die Segmentierung nach dem Management Approach erfolgt bei der WashTec Gruppe nach Vertriebsgebieten.

Hierbei wird der Vertrieb nach Area »DACH« (Deutschland, Österreich, Schweiz), Area »CEE« (Zentral- und Osteuropa) und Area »RoW« (Rest of World) unterschieden sowie die unterstützenden Einheiten unter der Area »Sonstige« (sonstige operative Einheiten) zusammengefasst. Hier werden die rechtlich eigenständigen Gesellschaften Wesurent car wash marketing GmbH, WashTec Financial Services GmbH und AUWA-Chemie GmbH subsumiert, welche die Areas in der Bearbeitung der Märkte hinsichtlich WashTec Produkten und Dienstleistungen unterstützen.

Die Steuerung der einzelnen Segmente erfolgt auf Basis des erzielten Betriebsergebnisses. Die Segmentergebnisse ergeben sich aus den direkt zuordenbaren Erträgen und Aufwendungen sowie aus Umlagen bereichsübergreifender Funktionen. Die Summe der berichtspflichtigen Segmente entspricht nach Konsolidierungen dem Konzernergebnis.

Ein geographisches Segment ist eine unterscheidbare Teilaktivität eines Unternehmens, die Produkte oder Dienstleistungen innerhalb eines spezifischen, wirtschaftlichen Umfeldes anbietet oder erbringt, und die Risiken und Erträgen ausgesetzt ist, die sich von Teilaktivitäten, die in anderen wirtschaftlichen Umfeldern tätig sind, unterscheiden.

Die Geschäftsbereiche des WashTec Konzerns sind weltweit tätig und werden in folgende Regionen untergliedert: Inland, übriges Europa, Nordamerika und Rest der Welt (Sonstige). Die geographischen Segmente des Konzerns werden nach dem Standort der Vermögenswerte des Konzerns bestimmt. Verkäufe an externe Kunden, die in den geographischen Segmenten angegeben werden, werden entsprechend dem geographischen Standort der Kunden den einzelnen Segmenten zugewiesen.

Segmentvermögen und Segmentschulden beinhalten die Vermögenswerte und Schulden, die von einem Segment für dessen betriebliche Tätigkeit genutzt werden. Die Bilanzpositionen werden, wenn möglich, direkt dem Segmentvermögen und Segmentschulden zugeordnet. Ist eine direkte Zuordnung nicht möglich, erfolgt die Umlage anhand von Umlageschlüsseln.

Die Verrechnungspreise mit den einzelnen Konzernunternehmen werden nach dem »arm's length« Prinzip vorgenommen und halten dem Drittvergleich stand. Sie tragen gleichzeitig den marktspezifischen und wirtschaftlichen Anforderungen in den einzelnen Regionen Rechnung.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aufgrund der erstmaligen Anwendung des IFRS 8 wurde die Segmentberichterstattung der WashTec AG zum 1. Januar 2009 umgestellt. Die Berichterstattung nach Segmenten erfolgt seitdem analog der operativen Steuerung des Unternehmens. Die Vergleichsperiode wurde entsprechend angepasst.

6. Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschluss im Jahr 2008

Mit Vertrag vom 7. Mai 2008 erwarb der Konzern die AUWA-Chemie GmbH & Co. KG. Die Übernahme erfolgte mit Wirkung zum 1. Mai 2008.

AUWA-Chemie ist ein mittelständischer Hersteller von Waschchemie mit Sitz in Augsburg. AUWA-Chemie verfügt über ein komplettes Produktportfolio von Waschchemie speziell für Fahrzeugwaschanlagen und ist mit der Marke »auwa« ein etablierter Hersteller des mittelständisch geprägten Marktes für Waschchemie in Europa.

Der Kaufpreis inklusive Anschaffungsnebenkosten betrug Mio. € 3,6. Die auf den Kaufpreis entfallenden Beträge der Vermögenswerte und Schulden lassen sich gem. IFRS 3 wie folgt in Markt- und Buchwerten darstellen:

AUWA-Chemie GmbH & Co. KG in T€	fair value	Buchwerte
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	35	35
kurzfristige Forderungen	532	547
Vorräte	657	688
Anlagevermögen	534	511
kurzfristige Schulden und Rückstellungen	-1.374	-1.155
Eigenkapital	384	626

7. Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Nach Segmenten

in T€	Area ROW 2009	Area DACH 2009	Area CEE 2009	Area Sonstige 2009	Konsolidierung 2009	Konzern 2009
Umsatzerlöse	138.716	104.063	8.421	11.584	-6.451	256.333
davon mit Dritten	138.094	102.962	8.421	9.840	-2.984	256.333
davon mit anderen Segmenten	622	1.101	0	1.744	-3.467	0
Betriebsergebnis	8.580	3.360	1.507	1.957	-2.342	13.062
Finanzertrag						95
Finanzaufwand						-2.651
Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit						10.506
Ertragsteueraufwand						-4.750
Konzernergebnis						5.756
Segmentschulden	33.009	26.675	1.523	1.895	-120	62.982
Segmentvermögen	103.410	55.806	4.902	14.123	-120	178.121
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	3.435	2.742	170	3.513	0	9.860
planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	-4.187	-3.207	-224	-1.560	0	-9.178
in T€	Area ROW 2008	Area DACH 2008	Area CEE 2008	Area Sonstige 2008	Konsolidierung 2008	Konzern 2008
Umsatzerlöse	158.134	106.285	13.958	8.979	-2.236	285.120
davon mit Dritten	158.134	105.126	13.958	8.579	-677	285.120
davon mit anderen Segmenten	0	1.159	0	400	-1.559	0
Betriebsergebnis	15.821	10.239	2.613	1.451	-676	29.448
Finanzertrag						1.097
Finanzaufwand						-4.146
Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit						26.400
Ertragsteueraufwand						-11.085
Konzernergebnis						15.315
Segmentschulden	38.614	22.700	2.712	1.577	-149	65.454
Segmentvermögen	110.976	53.137	8.127	12.946	-149	185.037
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	8.213	2.982	527	4.685	0	16.407
planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	-3.428	-2.514	-451	-1.306	0	-7.699

Überleitung Segmentvermögen und Segmentschulden

in T€	2009	2008
Segmentvermögen	178.121	185.037
Aktive latente Steuern	7.564	10.016
Steuerforderungen	359	547
Zahlungsmittel und -äquivalente	13.802	6.407
sonstige finanzielle Vermögenswerte	65	801
Konzernbilanzsumme	199.911	202.808

in T€	2009	2008
Segmentschulden	62.982	65.454
Ertragsteuerschulden	359	4.459
langfristiges verzinsliches Darlehen	33.804	38.293
kurzfristiges verzinsliches Darlehen	6.856	7.075
Finanzierungsleasingschulden	10.128	7.929
derivative finanzielle Instrumente	224	487
Konzernfremdkapital	114.353	123.697
Eigenkapital	85.558	79.111
Konzernbilanzsumme	199.911	202.808

Die Konzern-Umsatzerlöse gliedern sich in folgende Produkte:

in Mio. €	2009	2008	Veränderung
Neumaschinen	145,3	173,7	-28,4
Ersatzteile, Service	82,9	86,1	-3,2
Gebrauchtmaschinen	3,7	3,4	0,3
Chemie	16,3	14,4	1,9
Vermietung, Zubehör und Sonstiges	8,1	7,5	0,6
Gesamt	256,3	285,1	-28,8

Die Konzern-Umsatzerlöse wurden in folgenden Regionen erzielt:

in Mio. €	2009	2008	Veränderung
Deutschland	97,8	100,9	-3,1
Übriges Europa	129,1	154,4	-25,3
<i>davon Frankreich</i>	<i>34,7</i>	<i>39,9</i>	<i>-5,2</i>
Nordamerika	24,6	23,6	1,0
Übrige Länder ¹⁾	4,8	6,2	-1,4
Gesamt	256,3	285,1	-28,8

¹⁾ vor allem Asien und Australien

Nach Regionen

Die Konzern-Vermögenswerte gliedern sich innerhalb unserer Geschäftsbereiche in folgende Regionen:

2009 in T€	Deutschland	Übriges Europa	Nordamerika	Übrige Regionen	Konzern
Buchwert Sachanlagen	32.521	7.614	1.139	126	41.400
Investitionen Sachanlagen	4.232	3.485	348	143	8.208
Buchwert immaterielle Vermögenswerte	48.857	1.214	16.819	1	66.891
Investitionen immaterielle Vermögenswerte	942	42	654	1	1.639
2008 in T€	Deutschland	Übriges Europa	Nordamerika	Übrige Regionen	Konzern
Buchwert Sachanlagen	32.425	6.094	1.284	0	39.803
Investitionen Sachanlagen	3.909	3.458	209	0	7.576
Buchwert immaterielle Vermögenswerte	50.166	1.347	17.195	0	68.708
Investitionen immaterielle Vermögenswerte	3.160	92	1.785	0	5.037

In den übrigen Ländern verfügt der Konzern über kein Vermögen, da keine eigenen Vertriebsgesellschaften bestehen. Die Umsätze mit übrigen Ländern werden durch Exporte an unabhängige Händler generiert.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

8. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge i. H. v. T€ 2. 1 (Vorjahr T€ 4.719) enthalten im Wesentlichen Erträge aus Wechselkursdifferenzen i. H. v. T€ 1.238 (Vorjahr T€ 29), Erträge aus Schrottverkäufen i. H. v. T€ 307 (Vorjahr T€ 549) sowie Erträge aus der Veräußerung von erworbenen Fahrzeugen und aus dem Verkauf von anderen Sachanlagen i. H. v. T€ 70 (Vorjahr T€ 1.142).

9. Personalaufwand

Der erfasste Personalaufwand stellt sich wie folgt dar:

in T€	2009	2008
Löhne und Gehälter	74.597	73.759
Sozialversicherungsbeiträge	7.363	7.449
Aufwendungen für Altersversorgung und Altersteilzeit	2.226	1.833
Aufwendungen Arbeitgeber-Anteil für gesetzliche und freiwillige Rentenversicherung (beitragsorientiert)	5.276	5.522
Aufwand für aktienbasierte Vergütung	431	883
Ertrag für aktienbasierte Vergütung durch Barausgleich	0	-38
Gesamt	89.893	89.408

Die aktienbasierten Vergütungspläne werden im Folgenden dargestellt:

Für ein ehemaliges Vorstandsmitglied existierte ein virtuelles Aktienoptionsprogramm mit Laufzeitende 31. Dezember 2008. Der Plan sah aktienkursabhängige Zahlungen (Aktienkurs abzüglich € 15,43 (Exercise Price) multipliziert mit 116.667 Stück) vor. Der Aktienkurs errechnete sich aus dem Durchschnittskurs des Xetra, jeweils 17 Uhr, für die 10 Handelstage nach der Veröffentlichung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2008. Gemäß Aktienoptionsprogramm wäre die Zahlung in 2009 fällig gewesen.

Die Rückstellung zum 31. Dezember 2008, berechnet mit dem Black-Scholes Option Pricing Model, berücksichtigte einen Aktienkurs in Höhe von € 5,79, eine durchschnittliche Volatilität des letzten Jahres von 47,09% und einen risikofreien Zinssatz von 4,6%, unter der Annahme, dass keine Dividenden gezahlt werden. Den Angaben des Aktienkurses sowie der Volatilität lagen jeweils Veröffentlichungen namhafter deutscher Banken zugrunde. Die Rückstellungen für virtuelle Aktienoptionen im Geschäftsjahr 2008 betragen T€ 0.

Nach der Berechnung anhand der genannten Parameter war in 2009 kein Betrag zur Auszahlung fällig.

Nachfolgende Tabelle veranschaulicht die Anzahl sowie die Entwicklung der virtuellen Aktienoptionen während des Geschäftsjahres:

Anzahl in Stck.	2009	2008
Zu Beginn der Berichtsperiode ausstehend	116.677	116.677
In der Berichtsperiode gewährt	0	0
In der Berichtsperiode ausgeübt	0	0
In der Berichtsperiode verzichtet	0	0
In der Berichtsperiode verfallen	116.677	0
Zum Ende der Berichtsperiode ausstehend	0	116.677
Zum Ende der Berichtsperiode ausübbar	0	0

Am 23. Juli 2007 wurden 767.000 Optionen zu einem Ausübungspreis von 15,34 Euro an den Vorstand und die erste Führungsebene ausgegeben. Die Erfüllung der Optionen erfolgt grundsätzlich durch Eigenkapitalinstrumente. Sie können bei einer Aktienkurssteigerung um 20,0% und einer Wartefrist von zwei Jahren erstmals ausgeübt werden. Die Optionen verfallen, sofern die Aktienkurssteigerung innerhalb der Wartefrist nicht eintritt. Sie haben vom Ausgabebetrag an eine Laufzeit von insgesamt 5 Jahren und verfallen ersatz- und entschädigungslos, wenn sie während der Laufzeit nicht ausgeübt werden bzw. nicht ausgeübt werden können. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte zum Gewährungszeitpunkt mittels des Binominalmodells. Dem Berechnungsmodell liegt ein risikoloser Zinssatz i. H. v. 4,7%, eine aus historischen Aktienkursen ermittelte Volatilität von 22,8%, eine Dividendenrendite von 2,0%, ein Aktienkurs zum Ausgabezeitpunkt von 15,00 Euro und eine antizipierte Laufzeit von 2 Jahren zugrunde. Der Aufwand in 2009 belief sich auf T€ 431 (Vorjahr T€ 883). Den Angaben des Aktienkurses sowie der Volatilität liegen jeweils Veröffentlichungen namhafter deutscher Banken zugrunde.

Da die vorgegebene Aktienkurssteigerung nicht eingetreten ist, sind die Optionen im Geschäftsjahr 2009 verfallen.

Nachfolgende Tabelle veranschaulicht die Anzahl sowie die Entwicklung der eigenkapitalbasierten Aktienoptionen während des Geschäftsjahres:

Anzahl in Stck.	2009	2008
Zu Beginn der Berichtsperiode ausstehend	767.000	767.000
In der Berichtsperiode gewährt	0	0
In der Berichtsperiode ausgeübt	0	0
In der Berichtsperiode verzichtet	0	0
In der Berichtsperiode verfallen	767.000	0
Zum Ende der Berichtsperiode ausstehend	0	767.000
Zum Ende der Berichtsperiode ausübbar	0	0

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter nach Funktionen stellt sich wie folgt dar:

Mitarbeiterzahl	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung
Vertrieb und Service	914	905	9
Produktion, Technik und Entwicklung	462	482	-20
Finanzen und Verwaltung	177	174	3
Summe	1.553	1.561	-8

10. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

in T€	2009	2008
Kraftfahrzeugkosten	7.461	7.891
Reisekosten	3.551	3.897
Mieten/Operating Lease ohne Kfz	2.591	2.285
Instandhaltung/Reparaturen	2.407	2.360
Werbung und Messekosten	2.158	3.257
Kosten Datenverarbeitung	2.137	2.125
Kommunikationskosten	2.077	2.147
Rechts- und Beratungskosten	1.730	2.300
Operating Leasing Kfz	1.706	1.785
Zeitarbeitskräfte	1.542	2.279
Zuführung zu Wertberichtigungen auf Forderungen	1.116	448
Wechselkursdifferenzen	1.022	1.052
Versicherungen	825	947
Fort- und Weiterbildungskosten	648	983
Honorare, Lizenzen und Entwicklungskosten	640	396
Bürobedarf	589	835
Produkthaftung	465	420
Aufwendungen für eigene Patente und Schutzrechte	353	345
Öffentlichkeitsarbeit	261	336
Verlust Anlagenabgänge	62	78
verschiedene Verwaltungskosten/sonstige Kosten	4.021	3.177
Gesamt	37.362	39.343

Honorar des Abschlussprüfers

Im Berichtsjahr entstand folgender Honoraraufwand für die Leistungen des Abschlussprüfers (PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München):

in T€	2009	2008
Abschlussprüfungsleistungen	237	213
andere Bestätigungsleistungen	83	12
Steuerberatungsleistungen	4	83
sonstige Leistungen	30	0
Gesamt	354	308

11. Finanzergebnis

in T€	2009	2008
Zins- und Währungsswaps	0	707
Erträge aus Bankzinsen und ähnliche Erträge	95	390
Finanzertrag	95	1.097
verzinsliche Darlehen	1.244	3.433
Zins- und Währungsswaps	709	120
Aufwendungen aus Finanzierungsleasing	528	346
Aufwendungen Finanzierungskosten und ähnliche Aufwendungen	171	247
Finanzaufwand	2.652	4.146
Finanzergebnis	-2.557	-3.049

Von den Zinserträgen und Zinsaufwendungen sind insgesamt T€ -1.320 (Vorjahr T€ -3.290) den IAS 39 Kategorien »Kredite und Forderungen« (LaR) und »zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten« (FLAC) zuzuordnen.

12. Ertragsteueraufwand

Die Position betrifft sowohl laufende als auch latente Steuern.

Folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird das Ergebnis vor Ertragsteuern mit dem Konzernsteuersatz von 30,70 % (Vorjahr 30,70 %) multipliziert. Der effektive Steuersatz der WashTec Gruppe beträgt 45,20 % (Vorjahr 42,00 %). Im Berichtsjahr änderte sich der Steuersatz in Großbritannien auf 28,00 % (Vorjahr 26,45 %).

in T€	Steuer- aufwand 2009	Steuer- aufwand 2008
Erwarteter Ertragsteueraufwand	3.225	8.150
Steuerabweichungen infolge unterschiedlicher Steuersätze im Ausland	37	-156
Nicht abziehbare Aufwendungen	465	578
Auswirkungen aus dem Nichtansatz von latenten Steuerforderungen	610	649
Abschreibung latenter Steuern auf Verlustvorträge	84	1.522
Auswirkung Nutzung Verlustvorträge aus nicht angesetzten latenten Steuern	0	-12
Dividende	0	16
Aufzinsung Körperschaftssteuerguthaben	-6	-19
Quellensteuer	27	22
Anpassung Konzernsteuersatz auf 30,70 %	0	33
Sonstige	308	302
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	4.750	11.085

Die Zusammensetzung des Steueraufwands ist wie folgt:

in T€	2009	2008
Latenter Steueraufwand	2.680	7.394
Tatsächlicher Steueraufwand	2.070	3.691
Steuern vom Einkommen und Ertrag	4.750	11.085

13. Ergebnis je Aktie

Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie für die Jahre 2009 und 2008

in T€ bzw. Stck.	2009	2008
Konzernjahresergebnis	5.756	15.315
durchschnittliche gewichtete ausstehende Anzahl der Aktien	13.976.970	14.919.043
Ergebnis je Aktie (unverwässert = verwässert)	0,41 €	1,03 €

Die ausgegebenen Aktienoptionen mit Erfüllung durch Eigenkapitalinstrumente und die virtuellen Aktienoptionen sind im Geschäftsjahr 2009 verfallen, deshalb verwässern die Optionen das Ergebnis je Aktie nicht.

Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat für die Jahreshauptversammlung am 5. Mai 2010 für das Geschäftsjahr 2009 keine Dividende vorschlagen.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

14. Sachanlagen

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens stellt sich wie folgt dar:

in T€	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen Betriebs- und Geschäftsaustattung	Finanzierungs- leasing	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
<i>Anschaftungs- bzw. Herstellungskosten</i>						
1. Januar 2008	38.656	15.133	13.783	17.525	51	85.148
Zugänge	1.072	2.274	1.399	2.769	62	7.576
Zugänge aus Unternehmenserwerb	363	49	10	0	0	422
Abgänge	0	642	832	2.184	4	3.662
Umbuchungen	10	29	-305	-2	-26	-294
Währungsumrechnungseffekte	-36	-45	-95	1	0	-175
31. Dezember 2008	40.065	16.798	13.960	18.109	83	89.015
Zugänge	408	2.058	1.324	4.405	12	8.207
Zugänge aus Unternehmenserwerb	0	0	0	0	0	0
Abgänge	39	825	520	4.399	0	5.783
Umbuchungen	444	2.680	-525	-2.613	-63	-77
Währungsumrechnungseffekte	29	28	34	0	0	91
31. Dezember 2009	40.907	20.739	14.273	15.502	32	91.453
<i>Abschreibungen und Wertminderungen</i>						
1. Januar 2008	17.121	10.286	10.221	9.171	0	46.799
Abschreibung des Jahres	1.256	1.042	1.226	1.968	0	5.492
Wertminderung	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	610	620	1.643	0	2.873
Umbuchungen	0	0	-34	0	0	-34
Währungsumrechnungseffekte	-3	-57	-114	2	0	-172
31. Dezember 2008	18.374	10.661	10.679	9.498	0	49.212
Abschreibung des Jahres	1.432	1.318	1.465	2.149	0	6.364
Wertminderung	0	0	0	0	0	0
Abgänge	28	809	424	4.227	0	5.488
Umbuchungen	142	2.504	-223	-2.504	0	-81
Währungsumrechnungseffekte	24	-2	24	0	0	46
31. Dezember 2009	19.944	13.672	11.521	4.916	0	50.053
Nettobuchwert						
31. Dezember 2009	20.963	7.067	2.752	10.586	32	41.400
31. Dezember 2008	21.691	6.137	3.281	8.611	83	39.803
1. Januar 2008	21.535	4.847	3.562	8.354	51	38.349

Finanzierungsleasing

Buchwerte in T€	2009	2008
Waschanlagen Sale and Lease Back	10.589	8.294
Finanzierungsleasing Betriebs- und Geschäftsausstattung	84	317
Gesamt	10.673	8.611

Finanzierungsleasing Betriebs- und Geschäftsausstattung beinhaltet Leasingverträge für Fahrzeuge. Sie haben in der Regel eine Leasingdauer von 3–5 Jahren.

Wesentliche vertragliche Verpflichtungen, wie z. B. aus dem Erwerb von Sachanlagen oder immateriellen Vermögenswerten, bestehen zum Stichtag nicht.

15. Immaterielle Vermögenswerte

in T€	Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte			Geschäfts- und Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Summe
	selbsterstellt	erworben	Summe			
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
1. Januar 2008	5.916	8.670	14.586	76.344	258	91.188
Zugänge	3.347	900	4.247	0	790	5.037
Zugänge aus Unternehmenserwerb	108	4	112	3.260	0	3.372
Abgänge	43	18	61	0	0	61
Umbuchungen	32	262	294	0	0	294
Währungsumrechnungseffekte	44	26	70	697	0	767
31. Dezember 2008	9.404	9.844	19.248	80.301	1.048	100.597
Zugänge	668	966	1.634	14	5	1.653
Zugänge aus Unternehmenserwerb	0	0	0	0	0	0
Abgänge	100	15	115	12	41	168
Umbuchungen	-429	1.512	1.083	0	-1.006	77
Währungsumrechnungseffekte	-14	-99	-113	-451	0	-564
31. Dezember 2009	9.529	12.208	21.737	79.852	6	101.595
Abschreibungen und Wertminderungen						
1. Januar 2008	2.572	4.322	6.894	22.735	0	29.629
Abschreibung des Jahres	743	1.464	2.207	0	0	2.207
Wertminderung	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0	0
Umbuchungen	1	33	34	0	0	34
Währungsumrechnungseffekte	28	38	66	-47	0	19
31. Dezember 2008	3.344	5.857	9.201	22.688	0	31.889
Abschreibung des Jahres	1.057	1.757	2.814	0	0	2.814
Wertminderung	0	0	0	0	0	0
Abgänge	44	14	58	0	0	58
Umbuchungen	-14	95	81	0	0	81
Währungsumrechnungseffekte	-1	-33	-34	12	0	-22
31. Dezember 2009	4.342	7.662	12.004	22.700	0	34.704
Nettobuchwert						
31. Dezember 2009	5.187	4.546	9.733	57.152	6	66.891
31. Dezember 2008	6.060	3.987	10.047	57.613	1.048	68.708
1. Januar 2008	3.344	4.348	7.692	53.609	258	61.559

Buchwerte in T€	2009	2008
Patente und Technologien	1.170	1.116
Lizenzen	3.376	2.871
Entwicklungskosten	5.187	6.060
Sonstige, geleistete Anzahlungen ohne Firmenwert	6	1.048
Gesamt	9.739	11.095

Die Patente beinhalten im Wesentlichen die in 2006 erworbene Technologie für die Produktion hydraulischer Waschstraßen.

Unter den Lizenzen werden im Wesentlichen die Lizenzen für das ERP-System SAP sowie entsprechende Anschaffungsnebenkosten ausgewiesen.

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten aktivierte Entwicklungskosten für neue Portalanlagen-Generierungen in Höhe eines Buchwerts von T€ 5.187 (Vorjahr T€ 6.060).

Darüber hinaus sind T€ 640 (Vorjahr T€ 396) Forschungs- und Entwicklungskosten angefallen, die nicht aktiviert wurden, da die Kriterien zur Aktivierung gem. IAS 38 nicht erfüllt waren.

Geschäfts- und Firmenwert

Die gesamten Firmen- und Geschäftswerte mit einem Buchwert von T€ 57.152 (Vorjahr T€ 57.613) werden den gemäß IFRS 8 ermittelten operativen Segmenten Area »DACH« (Deutschland, Österreich, Schweiz), Area »CEE« (Zentral- und Osteuropa), Area »RoW« (Rest of World) und Area »Sonstige« (sonstige operative Einheiten) zugeordnet.

Basis für die Werthaltigkeitsprüfung gemäß der unter Abschnitt 5.2 dargestellten Vorgehensweise für Geschäfts- und Firmenwerte ist die Mittelfristplanung 2010 bis 2014 auf Konzernebene.

Der Mittelfristplanung liegen im Wesentlichen die folgenden Annahmen zugrunde, die auf der langjährigen Erfahrung des Managements sowie auf den mittelfristigen Strategien für die einzelnen Märkte basieren. Weitergehende Informationen standen dem Management durch externe Marktstudien zur Verfügung. Die Kernannahmen lassen sich wie folgt darstellen:

- Umsatzsteigerung durchschnittlich zwischen 4 % und 7 % p. a.
- Kostensteigerungen von 2–3 %
- Lohn- und Gehaltskostensteigerungen von ca. 2–4 % p. a.

Zur Diskontierung wurde im Planungszeitraum ein Zinssatz von 6,72 % (Vorjahr 8,21 % bis 8,72 %) und ein Langfristwachstum in der ewigen Rente von 0,5 % (Vorjahr 0,5 %) zugrunde gelegt.

In die Ermittlung des Diskontierungszinssatzes geht ein gewichteter Fremdkapitalzinssatz von 5,03 % (Vorjahr 6,78 %) und der gewichtete Eigenkapitalzinssatz ein. Dem Eigenkapitalzinssatz liegt ein risikofreier Zins von durchschnittlich 4,25 % (Vorjahr 4,90 %) sowie ein Beta-Faktor von 1,13 (Vorjahr: 0,90) zugrunde.

Aufgrund der Unternehmensplanung der WashTec Gruppe ergibt sich im Berichtsjahr kein Abschreibungsbedarf. Auch bei einem um 10 Prozentpunkte höheren Diskontierungszinssatz und einer um 5 Prozentpunkte geringeren Bruttomarge ergibt sich kein Abwertungsbedarf.

16. Latente Steuern

Der Saldo der aktiven latenten Steuern i. H. v. T€ 7.564 (Vorjahr T€ 10.016) resultiert im Wesentlichen aus latenten Steuerforderungen auf voraussichtlich nutzbare steuerliche Verlustvorträge.

Die Verlustvorträge wurden zur Bildung aktiver latenter Steuern herangezogen, soweit die Nutzung der Verlustvorträge mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist.

Es bestehen T€ 25.098 (Vorjahr T€ 31.637) körperschaftsteuerliche Verlustvorträge und T€ 18.528 (Vorjahr T€ 23.513) gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Deutschland sowie T€ 4.537 (Vorjahr T€ 4.773) steuerliche Verlustvorträge im Ausland. Daraus resultieren aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen i. H. v. T€ 8.056 (Vorjahr T€ 11.809), davon in Deutschland T€ 6.723 (Vorjahr T€ 10.363) und T€ 1.333 (Vorjahr T€ 1.446) im Ausland.

Soweit die Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern nicht hinreichend sicher erscheint, wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet. Deshalb wurden im Berichtsjahr Verlustvorträge i. H. v. T€ 12.886 (Vorjahr T€ 12.895) nicht angesetzt. Dies entspricht nicht aktivierten latenten Steuern i. H. v. T€ 4.247 (Vorjahr T€ 4.372).

Der überwiegende Teil der Verlustvorträge unterliegt keiner zeitlichen Begrenzung hinsichtlich der Nutzung. Lediglich T€ 10.010 Verlustvorträge sind begrenzt. Davon verfallen T€ 2.439 in den Jahren von 2011 bis 2014 und T€ 7.571 von 2020 bis 2029, sofern sie nicht verbraucht werden können.

Im Berichtsjahr wurden T€ 44 (Vorjahr T€ 261) latente Steuern direkt im Eigenkapital gebucht. Der Saldo der direkt im Eigenkapital erfassten latenten Steuern beläuft sich damit auf T€ 604 (Vorjahr T€ 560).

In der folgenden Tabelle sind die Erträge und Aufwendungen sowie die darauf entfallende Steuerbelastung der im Eigenkapital direkt erfassten Wertänderungen dargestellt:

in T€	2009			2008		
	vor Ertragsteuern	Ertragsteuern	nach Ertragsteuern	vor Ertragsteuern	Ertragsteuern	nach Ertragsteuern
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen und Währungsveränderungen	360	–	360	–439	–	–439
Währungsdifferenzen aus Nettoinvestitionen in Tochterunternehmen	–243	74	–169	993	–121	872
Marktwertveränderungen von derivativen Finanzinstrumenten	506	–155	351	–2.187	538	–1.649
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste	–408	125	–283	465	–156	309
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	215	44	259	–1.168	261	–907

Die Realisierbarkeit der Verlustvorräte ist auf Basis der internen Mittelfristplanung 2010 bis 2014 mit hinreichender Sicherheit gewährleistet.

Latente Steuern werden entsprechend der sogenannten bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode (Liability Method) auf Basis eines Steuersatzes von 30,7 % (Vorjahr 30,7 %) berechnet.

Die latenten Steuerforderungen und Steuerschulden entfallen auf folgende wesentliche Bilanzpositionen und Verlustvorräte.

in T€	Latente Steuerforderungen		Latente Steuerschulden	
	2009	2008	2009	2008
Steuerliche Verlustvorräte	8.056	11.809	0	0
Sachanlagen	402	144	–3.571	–3.541
Immaterielle Vermögenswerte	0	42	–2.177	–2.101
Vorräte	2.138	1.884	–384	–553
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	78	6	–49	–219
Pensionen	510	388	0	0
Rückstellungen	900	1.142	0	–11
Sonstige Schulden	461	0	0	–4
Finanzierungsleasingschulden	1.007	889	–187	–229
Sonstige	378	370	0	0
Gesamt	13.931	16.674	–6.368	–6.658
davon langfristig	8.690	10.875	–5.756	–6.325
davon kurzfristig	5.241	5.799	–612	–333

Nach gegenseitiger Aufrechnung von Forderungen und Schulden ergeben sich die folgenden, im konsolidierten Jahresabschluss ausgewiesenen Beträge:

in T€	2009	2008
Latente Steuerforderungen	13.931	16.674
Latente Steuerschulden	–6.368	–6.658
Gesamt	7.563	10.016

17. Vorräte

in T€	2009	2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe inkl. Waren	20.147	21.525
Unfertige Erzeugnisse	5.139	4.294
Fertige Erzeugnisse	7.247	8.738
Geleistete Anzahlungen	4	9
Gesamt	32.537	34.566

Im Berichtsjahr belief sich der Zugang zu Wertberichtigungen auf das Vorratsvermögen auf T€ 1.387 (Vorjahr T€ 1.064).

18. Steuerforderungen

in T€	2009	2008
Langfristige Steuerforderungen	288	322
Kurzfristige Steuerforderungen	71	225
Gesamt	359	547

Die langfristigen Steuerforderungen betreffen im Wesentlichen die abgezinsten Forderungen gegenüber dem Finanzamt aus Körperschaftsteuerguthaben.

19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in T€	2009	2008
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.127	39.741

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben in der Regel eine Fälligkeit zwischen 0 und 90 Tagen netto. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden auf einem gesonderten Konto für Wertberichtigungen vorgenommen. Wird die Forderung als uneinbringlich eingestuft, wird der entsprechende wertgeminderte Vermögenswert ausgebucht.

Zum 31. Dezember 2009 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Nennwert von T€ 3.005 (Vorjahr: T€ 2.119) wertgemindert. Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

in T€	2009	2008
Stand 1. Januar	2.119	2.508
Aufwandswirksame Zuführungen	1.482	748
Verbrauch	-187	-600
Auflösung	-265	-256
Ertrag aus ausgebuchten Forderungen	-138	-192
Wechselkurseffekte	-6	-89
Stand 31. Dezember	3.005	2.119

Die Analyse der überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember stellt sich wie folgt dar:

in T€	2009	2008
Weder überfällige noch wertberichtigte Forderungen	25.395	29.986
Überfällige Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt sind, davon		
weniger als 30 Tage	6.135	5.875
30–120 Tage	2.483	2.273
120–365 Tage	1.038	1.463
mehr als 365 Tage	48	0
Gesamt	9.704	9.611
Einzelwertberichtigte Forderungen	3.033	2.322

Es wird eine pauschalierte Einzelwertberichtigung für Forderungen entsprechend der Altersstruktur vorgenommen. Darüber hinaus werden Forderungen bei drohender Uneinbringlichkeit und bei Einleitung rechtlicher Schritte einzelwertberichtigt.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

20. Sonstige Vermögenswerte

in T€	2009	2008
Langfristige sonstige Vermögenswerte	25	29
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	2.206	2.973
Gesamt	2.231	3.002
davon Abgrenzungsposten	889	1.156

Der Abgrenzungsposten ergibt sich aus der Abgrenzung von vorausbezahlten Wartungspauschalen sowie aus Vorauszahlungen von Versicherungsprämien und Steuern.

21. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in T€	2009	2008
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	13.802	6.407

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Der beizulegende Zeitwert der Zahlungsmittel beträgt T€ 13.802 (Vorjahr T€ 6.407).

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten bis zu 3 Monaten Fälligkeit und Kontokorrentkredite) des WashTec Konzerns im Berichtsjahr verändert haben. Dabei wurden die Zahlungsströme entsprechend IAS 7 nach den betrieblichen Tätigkeiten im Mittelfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung setzt sich der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

in T€	2009	2008
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	13.802	6.407
Kontokorrentkredite	-70	-161
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13.732	6.246

Zu den Erläuterungen zu den verzinslichen Darlehen wird auf Anhangangabe 28 verwiesen.

Eigenkapital

22. Gezeichnetes Kapital

Das bisherige Aktienoptionsprogramm ist im Juli 2009 verfallen. Deshalb hat der Vorstand am 27. Juli 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, die bisher zurückgekauften 1.223.030 Stück eigenen Aktien einzuziehen.

Das gezeichnete Kapital beträgt weiterhin Mio. € 40 und ist jetzt eingeteilt in 13.976.970 (Vorjahr 15.200.000) auf den Inhaber lautenden Stückaktien und ist voll eingezahlt. Jede Aktie besitzt ein Stimmrecht und ist entsprechend ihrem Anteil am Grundkapital dividendenbezugsberechtigt.

Die durchschnittlich gewichtete Anzahl der im Umlauf befindlichen Anteile beträgt zum 31. Dezember 2009 13.976.970 Aktien (Vorjahr 14.919.043 Aktien).

	2009	2008
Stammaktien in Tausend Stück	13.977	15.200
Nennwert der Stammaktien in €	2,86	2,63

in Tausend Stck.		
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien		15.153
Anzahl der zurückgekauften Aktien in tausend Stück durchschnittlicher Nennwert entspricht € 2,63 je zurückgekaufter Aktie		1.176
davon im Umlauf befindliche Aktien zum 31.12.2008		13.977
Anzahl der zurückgekauften Aktien in tausend Stück durchschnittlicher Nennwert entspricht € 2,86 je zurückgekaufter Aktie		0
davon im Umlauf befindliche Aktien zum 31.12.2009		13.977

Genehmigtes Kapital

Genehmigtes Kapital I:

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juni 2005 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 15. Juni 2010, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautenden Stückaktien, gegen Sach- oder Bareinlage einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt Mio. € 20 (entspricht 6.988.000 Aktien) zu erhöhen und den Inhalt der Aktienrechte, die Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktiengabe, insbesondere den Ausgabebetrag, festzulegen.

Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Die Aktien können auch von einem oder mehreren, durch den Vorstand bestimmten, Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats in gewissen, in § 5.1. der Satzung der WashTec AG festgelegten Fällen, auszuschließen. Der Vorstand hat von dieser Ermächtigung bislang keinen Gebrauch gemacht.

Bedingtes Kapital

Gemäß § 218 Aktiengesetz erhöht sich das bedingte Kapital einer Aktiengesellschaft im gleichen Verhältnis wie das durch eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln erhöhte Grundkapital.

Bedingtes Kapital I:

Das Grundkapital der Gesellschaft wird um bis zu € 2.105.264 durch Ausgabe von bis zu Stück 800.000 Aktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich dem Zweck der Gewährung von bis zu 800.000 Bezugsrechten (»Aktienoptionen«) an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie weitere Führungskräfte der Gesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 22. Mai 2007. Jede einzelne Aktienoption berechtigt zum Bezug einer Aktie der Gesellschaft zu dem nach Maßgabe des vorgenannten Hauptversammlungsbeschlusses ermittelten Ausübungspreis. Die Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Aktienoptionen ausgegeben und ausgeübt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie infolge der Ausübung von Optionen ausgegeben werden, am Gewinn teil. Werden die neuen Aktien nach Ablauf eines Geschäftsjahres, jedoch vor der Aufsichtsratssitzung ausgegeben, in der über den Gewinnverwendungsbeschluss für das abgelaufene Geschäftsjahr Beschluss gefasst wird, so nehmen sie auch am Gewinn des abgelaufenen Geschäftsjahres teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten festzulegen, soweit die Festlegung nicht durch die Hauptversammlung erfolgt ist. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung anzupassen.

23. Kapitalrücklage

Im Wesentlichen resultiert die Kapitalrücklage aus der Einbringung der California Kleindienst Holding GmbH in die WashTec AG zum 01. Januar 2000 i. H. v. T€ 26.828 und i. H. v. T€ 18.019 – abzüglich T€ 1.774 Kapitalerhöhungskosten – aus dem Agio der Kapitalerhöhung im August 2005.

24. Eigene Anteile

	Anzahl Aktien	Wert Aktien T€	%-Anteil am Grundkapital
01.01.2008	46.765	604	0,3%
Zugang 2008	1.176.265	8.860	7,8%
31.12.2008	1.223.030	9.464	8,1%
Einziehung 2009	-1.223.030	-9.464	-8,1%
31.12.2009	0	0	0,0%

In Ausübung der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 7. Mai 2009 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Fortführung des Rückkaufes eigener Aktien beschlossen. Im Zeitraum bis zum 6. November 2010 ist die Gesellschaft berechtigt, insgesamt bis zu 1.520.000 eigene Aktien (dies entspricht 10,0% des Grundkapitals der Gesellschaft) zu erwerben.

Die zurückgekauften Aktien können unter anderem zur Bedienung von Optionsrechten verwendet werden, die an Mitglieder der Geschäftsführung der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen bzw. an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft im Rahmen von Aktienoptionsprogrammen ausgegeben worden sind bzw. noch ausgegeben werden. Das Volumen dieser Optionsrechte entspricht ebenfalls bis zu 800.000 Aktien der Gesellschaft. Die erworbenen Aktien können auch im Zusammenhang mit dem unmittelbaren oder mittelbaren Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen wieder veräußert werden. Die Gesellschaft behält sich vor, zurückgekaufte Aktien ganz oder teilweise einzuziehen.

25. Sonstige Rücklagen und Währungskurseffekte

Hierunter fallen insbesondere die Bilanzierung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste im Bereich der Pensionsrückstellungen sowie die Abbildung von als zu Sicherungsinstrumenten eingesetzte Finanzinstrumente:

in T€	31.12.2009	31.12.2008
In der Hedge Reserve erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten	-755	-1.262
Währungsdifferenzen aus Nettoinvestitionen in Tochterunternehmen	-635	-392
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-579	-171
Latente Steuern auf direkt mit Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	604	560
Sonstige Rücklagen	-1.365	-1.265
Währungskurseffekte	-453	-813
Gesamt	-1.818	-2.078

26. Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen betreffen vor allem die WashTec Cleaning Technology GmbH, Augsburg und werden für Pensionsverpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter und deren Hinterbliebene gebildet. Entsprechend der Versorgungsordnung werden Altersrente (ab 63 Jahre), vorzeitige Altersrente und Invalidenrente gewährt. Voraussetzung für die Leistung ist eine Dienstzeit von 10 Jahren, wobei Dienstjahre frühestens ab dem 30. Lebensjahr berücksichtigt werden. Die monatliche Altersrente ergibt sich aus einem Fixbetrag, multipliziert mit der Anzahl der anrechnungsfähigen Dienstjahre. Darüber hinaus kommen einzelvertragliche Regelungen zur Anwendung. Der Bewertung der Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen liegt die Projected-Unit-Credit-Methode gemäß IAS 19 zugrunde. Die Höhe der Rückstellung wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet. Dabei wurde ein Abzinsungsfaktor von 5,50 % (Vorjahr 6,25 %) angenommen.

Die jährlichen Gehalts- und Lebenskostensteigerungsraten wurden unverändert zum Vorjahr mit 1,5 % bewertet. Die erwartete Rendite aus den Erstattungsansprüchen aufgrund der bestehenden Rückdeckungsversicherungen beträgt 4,5 % (Vorjahr 4,5 %). Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die »Richttafeln 2005 G« von Prof. Klaus Heubeck verwendet. Die Fluktuationswahrscheinlichkeit wurde alters- und geschlechtsspezifisch geschätzt.

Die Anzahl der Leistungsempfänger betrug zum 31. Dezember 2009 228 Mitarbeiter (Vorjahr 225 Mitarbeiter).

Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge ergeben sich wie folgt:

in T€	2009	2008	2007	2006	2005
Leistungsorientierte Verpflichtung (Barwert)	6.649	6.200	6.633	6.704	7.238

In den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten sind Aufwendungen für erfahrungsbedingte Anpassungen i. H. v. T€ 30 (Vorjahr T€ 12) enthalten.

Seit dem Geschäftsjahr 2005 werden sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste mit dem Eigenkapital verrechnet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr betragen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste T€ 407. Insgesamt sind bis zum 31. Dezember 2009 T€ -579 (Vorjahr T€ -171) versicherungsmathematische Gewinne und Verluste direkt im Eigenkapital erfasst worden.

In den Geschäftsjahren 2008 und 2009 hat sich der Barwert der Pensionsverpflichtung wie folgt entwickelt:

in T€	2009	2008
Stand 1. Januar	6.200	6.633
Abgang	0	0
Gezahlte Renten	-442	-411
Dienstzeitaufwand der Berichtsperiode	90	79
Zinsaufwand	347	358
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	454	-459
Stand 31. Dezember	6.649	6.200

Die Ansprüche gegenüber der Unterstützungskasse und die auf das Leben der begünstigten Mitarbeiter abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen haben Erstattungscharakter. Die Entwicklung der sogenannten Reimbursement Rights in 2008 und 2009 zeigt die nachfolgende Tabelle:

in T€	2009	2008
Zeitwert Erstattungsansprüche 1. Januar	346	334
Erwartete Rendite	15	15
Arbeitgeberbeiträge	0	21
Gezahlte Leistungen	-18	-18
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	47	-6
Zeitwert Erstattungsansprüche 31. Dezember	390	346

Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge der Erstattungsansprüche ergeben sich wie folgt:

in T€	2009	2008
Erstattungsansprüche Barwert	390	346

Der im Personalaufwand in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung enthaltene Aufwand aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2009	2008
Dienstzeitaufwand der Berichtsperiode	90	79
Zinsaufwand	347	358
erwarteter Ertrag aus Erstattungsanspruch	-15	-15
Pensionsaufwendungen	422	422

Der tatsächliche Ertrag für Erstattungsansprüche für 2009 beläuft sich auf T€ 62.

Der Konzern rechnet für das Geschäftsjahr 2010 mit Zahlungen i. H. v. T€ 390 zuzüglich dem Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung.

27. Sonstige Rückstellungen

in T€	Alters- teilzeit	Gewähr- leistung	Rückkauf- verpflich- tungen	Restruk- turierung	Übrige	Gesamt	
	2009	2009	2009	2009	2009	2009	2008
Stand 1. Januar	2.521	5.448	3.168	950	1.642	13.729	16.349
Zuführung	1.167	2.638	448	979	595	5.827	6.370
Inanspruchnahme	-906	-2.689	-389	-263	-812	-5.059	-6.246
Auflösung	0	-268	-37	-213	-112	-630	-2.448
Umbuchung	0	0	0	6	-6	0	0
Währungsdifferenz	0	15	49	0	6	70	-296
Stand 31. Dezember	2.782	5.144	3.240	1.459	1.313	13.937	13.729
davon kurzfristig	1.043	5.026	2.162	1.459	1.243	10.933	-
davon langfristig	1.739	118	1.078	0	70	3.004	-
Rückstellungen in 2008							
davon kurzfristig	444	5.361	603	950	1.572	-	8.930
davon langfristig	2.077	87	2.565	0	70	-	4.799

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde entsprechend IAS 19 »Leistungen an Arbeitnehmer« berechnet. Dabei wurden ein Zinssatz von 4,50% (Vorjahr 5,25%) und ein jährlicher Gehaltstrend von 2,00% (Vorjahr 2,50%) berücksichtigt.

Die Rückstellung für Gewährleistungsverpflichtungen wird anhand der Erfahrungen aus vergangenen Jahren gebildet. Die den Berechnungen der Gewährleistungsrückstellung zugrunde liegenden Annahmen basieren auf dem aktuellen Absatzniveau und den aktuell verfügbaren Informationen über Reparaturen und Reklamationen für die verkauften Produkte innerhalb des Gewährleistungszeitraums. Es ist zu erwarten, dass diese Kosten innerhalb des entsprechenden Gewährleistungszeitraums nach dem Bilanzstichtag anfallen werden.

Die Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen i. H. v. T€ 1.459 (Vorjahr T€ 950) beinhaltet im Wesentlichen Personalmaßnahmen.

Die Rückstellung für Rückkaufverpflichtungen wird rollierend ermittelt und berücksichtigt die vertragliche Verpflichtung zum Rückkauf von vormalig an Mineralölgesellschaften verkauften Maschinen. Diese Verpflichtungen sind in der Regel durch Avale gesichert.

Die übrigen Rückstellungen von T€ 1.313 (Vorjahr T€ 1.642) betreffen vor allem Rückstellungen für Prozessrisiken T€ 718 (Vorjahr T€ 1.087) sowie Produkthaftpflicht T€ 128 (Vorjahr T€ 114).

Zum Bilanzstichtag bestanden aus Sicht des WashTec Konzerns Eventualschulden im Wesentlichen aus Vertragserfüllungsverpflichtungen und für potentielle Aufwendungen aus dem Rückkauf von Maschinen i. H. v. T€ 761 (Vorjahr T€ 700), deren Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme geringer als 50 % eingeschätzt wird.

28. Verzinsliche Darlehen

in T€	2009	2008
Kurzfristige verzinsliche Darlehen	6.856	8.375
Langfristige verzinsliche Darlehen	33.804	36.993
Gesamt verzinsliche Darlehen	40.660	45.368

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte eine reguläre sowie eine Sondertilgung i. H. v. insgesamt Mio. € 8,4. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr Kredite i. H. v. Mio. € 4,0 aufgenommen.

Der Konzern verfügt am 31. Dezember 2009 über eine Kreditlinie von insgesamt Mio. € 62,9 (Vorjahr Mio. € 72,9). Die Kreditlinie beinhaltet ein variabel verzinsliches Darlehen und eine Betriebsmittelkreditlinie. Die Betriebsmittelkreditlinie besteht aus mehreren Kontokorrentkreditlinien und einer revolvingierenden Kreditlinie, die auch für die Ausstellung von Avalen verwendet wird. Zum 31. Dezember 2009 beträgt die Inanspruchnahme für Avalen Mio. € 4,1 (Vorjahr Mio. € 3,9). Die nicht in Anspruch genommene Kreditlinie, die für die künftige betriebliche Tätigkeit und zur Erfüllung von Verpflichtungen eingesetzt werden könnte, beläuft sich zum Stichtag auf Mio. € 17,6 (Vorjahr Mio. € 22,5).

Das variabel verzinsliche Darlehen wird regulär mit jährlich ca. Mio. € 7,1 (Vorjahr Mio. € 7,1) getilgt. Der zum Laufzeitende noch ausstehende Betrag ist endfällig. Bei der Strukturierung der Finanzierung wurde ein Disagio berechnet, das gem. IAS 39 mittels der Effektivzinsmethode berücksichtigt wird. Die im Zinsaufwand erfassten Beträge für die Amortisation des Disagios belaufen sich auf T€ 328 (Vorjahr T€ 390).

Die Zinssätze für das verzinsliche Darlehen, für die in Anspruch genommene Kreditlinie für zukünftige Akquisitionen und die in Anspruch genommene revolvingierende Kreditlinie sind variabel und an die Entwicklung des EURIBOR sowie von einer an die operative Performance des Unternehmens gebundenen Zinsmarge abhängig. Die Zinsmarge kann sich zwischen 0,8% und 2,9% bewegen und wird quartalsweise bestimmt.

Die Kosten für herausgelegte Avale richten sich nach der Zinsmarge abzüglich eines Abschlags i. H. v. 0,3%. Die Verzinsung des Kontokorrentkredites wird bei Inanspruchnahme durch die geltenden Konditionen der entsprechenden Kreditinstitute bestimmt. Die Zinssätze betragen im Berichtsjahr zwischen 1,30% und 5,50%.

Zur Sicherung der gewährten Betriebsmittelkreditlinie wurden wesentliche Vermögenswerte der deutschen Gesellschaften der WashTec Gruppe, u. a. die Forderungen, Vorräte und Markenrechte abgetreten oder verpfändet.

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte der als Sicherung begebenen Vermögenswerte. Diese sind jeweils zu 100% besichert. Im Falle des Zahlungsverzuges (gegebenenfalls nach Ablauf einer anwendbaren Heilungsfrist) sind die Banken zur Verwertung der Sicherheiten berechtigt.

	2009 Buchwert	2008 Buchwert
gestellte Sicherheiten in T€		
Markenrechte, Patente, Lizenzen	590	762
Grundstücke und Gebäude	19.149	20.040
Vorräte	19.176	20.875
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.935	9.785

	2009	2008
Gewichteter, effektiver Durchschnittszinssatz	5,42 %	5,80 %

29. Leasingverhältnisse

Finanzierungsleasing

Der Konzern hat Finanzierungs-Leasingverträge und Mietkaufverträge im Wesentlichen für Waschanlagen im Rahmen des Betreibermodells abgeschlossen.

Die Mindestleasingzahlungen für diese Finanzierungsleasingsschulden belaufen sich auf:

Leasingzahlen fällig (in T€)	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
Mindestleasingzahlung 2009	2.959	8.245	555	11.759
Zinsaufwand für die am jeweiligen Bilanzstichtag bestehende Leasingverbindlichkeit	535	1.076	20	1.631
Barwert der Mindestleasingzahlung 2009	2.424	7.169	535	10.128

Leasingzahlen fällig (in T€)	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
Mindestleasingzahlung 2008	2.347	6.383	384	9.114
Zinsaufwand für die am jeweiligen Bilanzstichtag bestehende Leasingverbindlichkeit	416	751	18	1.185
Barwert der Mindestleasingzahlung 2008	1.930	5.632	366	7.929

Operating Lease

Aus Leasing- und Mietverträgen (Operating Lease) bestehen zum Stichtag folgende Verpflichtungen unter den angegebenen Fälligkeiten in T€:

Jahr	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
2009	6.797	10.438	191	17.426
2008	6.087	6.663	58	12.808

Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Leasing von Servicefahrzeugen, die am Ende der Laufzeit durch neue Leasingverträge ersetzt werden.

30. Schulden

in T€	2009	2008
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	3.358	8.779
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	8.219	7.305
Schulden aus Steuern und Abgaben	3.333	4.877
Schulden im Rahmen der sozialen Sicherheit	983	727
Sonstige Schulden	17.093	17.789
Gesamt	32.986	39.477
davon kurzfristig (<1 Jahr)	31.389	37.944
davon langfristig (> 1Jahr)	1.597	1.533

Die grundsätzlichen Fälligkeiten der Schulden aus Lieferungen und Leistungen, Steuern und Abgaben und im Rahmen der sozialen Sicherheit belaufen sich auf bis zu 90 Tage.

Die Schulden aus Steuern und Abgaben betreffen im Wesentlichen abzuführende Umsatzsteuer.

Die sonstigen Schulden mit einer Laufzeit von unter 1 Jahr beinhalten kreditorische Debitoren i. H. v. T€ 541 (Vorjahr T€ 284), Schulden gegenüber Mitarbeitern z. B. für Urlaub, Über-

stunden, Reisekosten etc. i. H. v. T€ 8.065 (Vorjahr T€ 9.165) und Schulden gegenüber Berufsgenossenschaften i. H. v. T€ 263 (Vorjahr T€ 297). Darüber hinaus beinhalten die sonstigen Schulden abgegrenzte Schulden i. H. v. T€ 6.057 (Vorjahr T€ 5.556), die sich im Wesentlichen aus fehlenden Rechnungen für bereits erbrachte Leistungen sowie für zu erstellende Gutschriften im Bereich Service ergeben.

31. Umsatzabgrenzung

Die Umsatzabgrenzung i. H. v. T€ 9.634 (Vorjahr T€ 6.536) wurde im Wesentlichen für die periodengerechte Verteilung der Umsätze gebildet.

32. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen zinsbedingte Cashflowrisiken sowie Liquiditäts-, Währungs- und Kreditrisiken.

Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken so weit wie möglich zu vermeiden bzw. zu begrenzen. Alle Sicherungsmaßnahmen werden im Wesentlichen zentral koordiniert bzw. durchgeführt. Beispielsweise ermittelt WashTec monatlich alle Positionen, die dem Zins- und Währungsrisiko unterliegen, bewertet die Eintrittswahrscheinlichkeit von negativen Entwicklungen für die Gesellschaft und trifft gegebenenfalls Entscheidungen zur Vermeidung oder Verminderung der entsprechenden Zins- und/oder Währungspositionen. Weiterhin verfügt WashTec über eine monatlich rollierende Konzernliquiditätsplanung auf Jahresbasis, mithilfe derer die aktuelle und zukünftige Liquiditätssituation zeitnah gemanagt werden kann.

Im Folgenden werden alle Risikoarten, denen der Konzern ausgesetzt ist, einzeln beschrieben und die Strategien und Verfahren zur Steuerung dieser Risiken dargestellt.

Zinsrisiko

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Der Konzern verfügt über derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsinstrumente designiert wurden. Deren Zweck besteht in der Absicherung gegen Zins- und Marktrisiken, die aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns und seiner Finanzierungsquellen resultieren.

Entsprechend einer konzerninternen Richtlinie wird grundsätzlich kein Handel mit Derivaten betrieben.

Im Berichtsjahr wurden derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken in Form von Zinsswaps gehalten. Gem. IFRS sind derivative Finanzinstrumente am Abschlussstichtag jeweils zum Marktwert zu bewerten und werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr Marktwert positiv, und als Schulden, wenn ihr Marktwert negativ ist. Der positive Wert der

derivativen Finanzinstrumente wurde unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen, der negative Wert unter den kurzfristigen Schulden.

Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Die Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion sowie die Art des abgesicherten Risikos und eine Beschreibung, wie das Unternehmen die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken ermittelt. Derartige Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Effektivität einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des Marktwerts oder der Cashflows als in hohem Maße wirksam eingeschätzt und diese Effektivität wird fortlaufend überprüft.

Um die variabel verzinslichen Cashflows des Darlehens vor Schwankungen der Marktzinssätze abzusichern, wurden Zinsswaps abgeschlossen, bei denen der Konzern den variablen Zinssatz aus dem Darlehen mit einem vertraglich vereinbarten, fixen Zinssatz mit dem Vertragspartner tauscht. Mit diesen Zinsswaps wird die zugrunde liegende Verpflichtung abgesichert. Der beizulegende Zeitwert der Zinsswaps beträgt zum 31. Dezember 2009 T€ –224 (Vorjahr T€ –487) und ist unter den sonstigen kurzfristigen Schulden (Vorjahr kurzfristigen Schulden) ausgewiesen.

Absicherung von Cashflows

Zum 31. Dezember 2009 bestehen vier Zinsswaps, die als Sicherungsbeziehungen qualifizieren und der Absicherung der variablen, an den EURIBOR gebundenen Zinssätze des Darlehens vor Zinsschwankungen dienen. Auf die eingesetzten Swap-Kontrakte zahlt das Unternehmen fixe Zinsen auf die ausgereichte Darlehenssumme und erhält im Gegenzug dafür variable Zinsen auf denselben Kapitalbetrag. Die vertraglich festgelegten Zinssätze der Swaps betragen 3,77 %, 4,58 % und 2,12 %, der variable Zinssatz bemisst sich am EURIBOR. Die Verträge enden am 31. Dezember 2009 bzw. 31. Dezember 2012, wobei die Cashflows aus den Zinsswaps über die Laufzeit verteilt erwartet werden.

Die Sicherungsbeziehung wird als hoch effektiv eingestuft. Der effektive Teil der Sicherungsbeziehung wird im Eigenkapital unter den sonstigen Rücklagen erfasst. Zum 31. Dezember 2009 beträgt der auszuweisende Betrag – unter Berücksichtigung von latenten Steuern – T€ 506 (Vorjahr T€ –2.187). Die im Eigenkapital aufgelaufenen Beträge werden in den Geschäftsjahren in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung (Finanzergebnis) umgebucht, in denen das Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Im Geschäftsjahr belief sich dieser Betrag auf T€ –709 (Vorjahr T€ 707).

Die folgende Tabelle zeigt die vertraglichen Fälligkeiten der Zahlungen, d. h. wann die in eine Hedge-Beziehung genommenen Grundgeschäfte erfolgswirksam werden:

Start	Ende	Nominalvolumen in T€ zum 31. Dez. 2009	Referenzzins
31. Dezember 2007	31. Dezember 2009	16.500	3-Monats-Euribor
1. Juli 2007	31. Dezember 2009	10.000	3-Monats-Euribor
1. Januar 2010	31. Dezember 2012	9.356	1-Monats-Euribor
4. Januar 2010	31. Dezember 2012	9.356	1-Monats-Euribor

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern (aufgrund der Auswirkungen auf das variabel verzinsliche Darlehen unter Berücksichtigung der bestehenden Zinssicherungen) gegenüber einer nach vernünftigen Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze. Alle anderen Variablen bleiben konstant. Wesentliche Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital bestehen nicht.

2009 EURIBOR				
Erhöhung/Verringerung in Basispunkten				
	10	15	–10	–15
Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern in T€	–22	–33	22	33

2008 EURIBOR				
Erhöhung/Verringerung in Basispunkten				
	10	15	–10	–15
Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern in T€	–15	–23	15	23

Währungsrisiko

Durch US-Dollar-Transaktionen, bedingt durch die Tochtergesellschaft Mark VII Equipment Inc. können sich Änderungen des USD/EUR-Wechselkurses wesentlich auf die Konzernbilanz auswirken. Die zur Verfügung stehende Kreditmittellinie wird in US-Dollar gezogen, um das Währungskursrisiko abzusichern.

Absicherung einer Netto-Investition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Ein in USD ausgereichtes Darlehen in Höhe von Mio. USD 10 (Marktwert Mio. EUR 6,9), welches als Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb klassifiziert wird, wird durch ein Darlehen in gleicher Höhe und Währung abgesichert. Die Voraussetzungen des IAS 39 bezüglich Hedge-Accounting sind erfüllt, so dass Währungskurschwankungen ab dem 1. Juli 2008 im Eigenkapital erfasst werden.

Operative Risiken, die sich aus weiteren einzelnen Transaktionen in Fremdwährung ergeben, sind aufgrund ihres geringen Umfangs für den Konzern unwesentlich.

Die folgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern (aufgrund der Änderung von beizulegenden Zeitwerten der monetären Vermögenswerte und Schulden) und des Eigenkapitals des Konzerns (aufgrund der Absicherung einer Nettoinvestition) gegenüber einer nach vernunftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung des US-Dollar zum Euro. Alle anderen Variablen bleiben konstant.

2009	Kursentwicklung des USD	5 %	-5 %
	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern in T€	200	-202
	Auswirkungen auf das Eigenkapital in T€	0	0
2008	Kursentwicklung des USD	5 %	-5 %
	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern in T€	105	-104
	Auswirkungen auf das Eigenkapital in T€	0	0

Liquiditätsrisiko

Die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit der WashTec Gesellschaften ist ein wichtiges Unternehmensziel. Mittels der implementierten Cash-Management-Systeme, wie beispielsweise einer monatlich rollierenden Konzernliquiditatsplanung auf Jahresbasis, werden mögliche Engpässe rechtzeitig transparent gemacht und angemessene Schritte ausgelöst. Nicht ausgenutzte Kreditlinien stellen die Liquiditätsversorgung sicher. Die Kreditlinien zur Betriebsmittelfinanzierung sind von den Konsortialbanken der WashTec Gruppe auf der Basis einer gesamtschuldnerischen Haftung der WashTec Cleaning Technology GmbH, als Darlehensnehmer, unter Mithaftung anderer Konzerngesellschaften, eingeräumt worden. Nähere Ausführungen sind unter Punkt 28 verzinsliche Darlehen aufgeführt. Die Finanzierung der WashTec Gruppe erfolgt im Wesentlichen über die WashTec Cleaning Technology GmbH, die als wichtigste operative Gesellschaft auch über den größten Finanzierungsbedarf verfügt.

Die folgende Tabelle zeigt alle zum 31. Dezember 2009 vertraglich fixierten Zahlungen für Tilgungen, Rückzahlungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten. Es werden die nicht diskontierten Cashflows für die nächsten Geschäftsjahre angegeben.

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am 31. Dezember 2009 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vereinbart waren. Fremdwahrungsbetrage wurden jeweils mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten, vor allem aus dem Darlehen, wurden unter Zugrundelegung der erwarteten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zuzuordnen. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungen.

in T€	Buchwert 2009	Cashflows 2010	Cashflows 2011–2013	Cashflows 2014 ff.
Verzinsliche Darlehen	40.660	7.798	34.360	286
Finanzierungsleasing-schulden	10.128	2.959	6.860	1.941
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	3.358	3.358	0	0
sonstige finanzielle Schulden	6.845	6.845	0	0
derivative finanzielle Verbindlichkeiten	224	237	28	0

in T€	Buchwert 2008	Cashflows 2009	Cashflows 2010–2012	Cashflows 2013 ff.
Verzinsliche Darlehen	45.368	5.259	42.133	283
Finanzierungsleasing-schulden	7.929	2.347	5.256	1.511
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	8.779	8.779	0	0
sonstige finanzielle Schulden	6.116	6.116	0	0
derivative finanzielle Verbindlichkeiten	487	709	0	0

Kreditrisiken

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Um das Delkredererisiko möglichst gering zu halten, wird, sofern die Bonität der Kunden nicht erstklassig ist, sehr stark mit Beschränkungen des Bestellrahmens gearbeitet. Bei regionalen Neukunden fordert die Gesellschaft einen Bonitäts- oder Finanzierungsnachweis. Es wird davon ausgegangen, dass durch Wertberichtigungen für Forderungsausfälle das tatsächliche Risiko abgedeckt ist. Im Konzern bestehen keine wesentlichen Konzentrationen von Kreditrisiken.

Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, wie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und anderen finanzielle Vermögenswerte, entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es, sicherzustellen, dass es zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhält. Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor. Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe geeigneter Finanzkennzahlen.

Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe eines Verschuldungsgrades, der dem Verhältnis von Netto-Finanzschulden zu einem operativen Betriebsergebnis gemäß Definition des Vertrags zum verzinslichen Darlehen entspricht. Gemäß den internen Richtlinien darf der so definierte Verschuldungsgrad einen Wert von 2,0 zum 31. Dezember 2009 nicht überschreiten. Die Netto-Finanzschulden umfassen verzinsliche Darlehen, Schulden aus Finanzierungsleasing abzüglich Zahlungsmittel.

Darüber hinaus muss das Eigenkapital des WashTec Konzerns zum 31. Dezember 2009 mindestens Mio. € 71 betragen.

Alle Covenants sind zum Bilanzstichtag eingehalten.

33. Finanzinstrumente – zusätzliche Angaben

Aus der nachfolgenden Tabelle sind, ausgehend von den relevanten Bilanzpositionen, die Zusammenhänge zwischen der Klassifikation und den Wertansätzen der Finanzinstrumente ersichtlich.

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien:

In T€	Bewertungs- kategorien nach IAS 39	Buchwert 31.12.2009	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Fair Value 31.12.2009
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam		
Aktiva							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	13.802	13.802	–	–	–	13.802
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	35.127	35.127	–	–	–	35.127
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	204	204	–	–	–	204
Derivative finanzielle Vermögenswerte		–	–	–	–	–	–
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FAHfT	–	–	–	–	–	–
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	–	–	–	–	–	–
Passiva							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	3.358	3.358	–	–	–	3.358
Verzinsliche Darlehen	FLAC	40.660	40.660	–	–	–	40.660
Sonstige finanzielle Schulden	FLAC	6.845	6.845	–	–	–	6.845
Finanzierungsleasingschulden	n.a.	10.128	–	–	–	10.128	10.128
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten		224	–	224	–	–	224
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FAHfT	–	–	–	–	–	–
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	224	–	224	–	–	224
Aggregierter Ausweis nach Bewertungskategorien gem. IAS 39							
Loans and Receivables (LaR)		49.127	49.127	–	–		
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)		–	–	–	–		
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)		50.863	50.863	–	–		

In T€	Bewertungs- kategorien nach IAS 39	Buchwert 31.12.2008	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Fair Value 31.12.2008
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam		
Aktiva							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	6.407	6.407	–	–	–	6.407
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	39.741	39.741	–	–	–	39.741
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	801	801	–	–	–	801
Derivative finanzielle Vermögenswerte		–	–	–	–	–	–
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FAHfT	–	–	–	–	–	–
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	–	–	–	–	–	–
Passiva							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	8.779	8.779	–	–	–	8.779
Verzinsliche Darlehen	FLAC	45.368	45.368	–	–	–	45.368
Sonstige finanzielle Schulden	FLAC	6.116	6.116	–	–	–	6.116
Finanzierungsleasingschulden	n.a.	7.929	–	–	–	7.929	7.929
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten		487	–	487	–	–	487
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FAHfT	–	–	–	–	–	–
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	487	–	487	–	–	487
Aggregierter Ausweis nach Bewertungskategorien gem. IAS 39							
Loans and Receivables (LaR)		46.967	46.967	–	–		
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)		–	–	–	–		
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)		60.263	60.263	–	–		

Der beizulegende Zeitwert der Forderungen und Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht aufgrund der kurzen Laufzeiten dem jeweiligen Buchwert. Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing und Darlehen wurde durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von marktüblichen Zinssätzen ermittelt.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten entsprechend den Kategorien des IAS 39 dargestellt:

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Nettoergebnis in T€	2009	2008
Kredite und Forderungen	–845	1.173
zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	0	430
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–476	–5.688

Das Nettoergebnis resultiert im Wesentlichen aus Fremdwährungsbewertung und Wertberichtigung (Kredite und Forderungen), Marktbewertung (zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente), Zinsaufwendungen sowie Fremdwährungsbewertung (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten).

In der nachfolgenden Tabelle wird die Klassifizierung für die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwerte bewerteten Finanzinstrumente dargestellt. Dabei spiegelt das Level der Hierarchie die Marktnähe wider.

Angabe Fair-Value-Hierarchie

in T€	beizulegender Zeitwert 2009		
	Level 1	Level 2	Level 3
derivative Finanzinstrumente	–	224	–

Sonstige Angaben

34. Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Die WashTec AG hat für 2009 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären unter www.washtec.de zugänglich gemacht.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 24. Februar 2010 verabschiedet und umgehend dem Aufsichtsrat zur Prüfung zugeleitet.

Die Feststellung des Jahresabschlusses und Billigung des Konzernabschlusses ist für die Aufsichtsratsitzung am 18. März 2010 vorgesehen.

35. Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Vorstand

Thorsten Krüger, (Dipl.-Ing.), Weißenhorn
Sprecher des Vorstands
Vertrieb, Marketing und Entwicklung

Christian Bernert, (BBA/MBA), Augsburg
Finanzen, Personal, EDV, Recht und Supply Chain

Aufsichtsrat

Michael Busch, (Dipl.-Kfm.), (Vorsitzender)
selbständiger Unternehmensberater und Geschäftsführer der Cobe Consult GmbH, Berlin
Mitglied des Aufsichtsrats in folgenden Gesellschaften:

- Kampa AG, Minden (Mitglied des Aufsichtsrats bis 3. März 2009)
- Hamatech AG, Kahl am Main (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 24. Februar 2009)
- Schimmel Verwaltungsgesellschaft mbH, Braunschweig (Vorsitzender des Beirats; Mandat ruht)

Jürgen Lauer, (Dipl.-Betriebswirt/MBA), (stellvertretender Vorsitzender)
Geschäftsführer der JüLa Beteiligungs GmbH, Weißenhorn
Mitglied des Beirats/Aufsichtsrats in folgenden Gesellschaften:

- Medica Medizintechnik GmbH, Hochdorf (Mitglied des Beirats)
- Singulus Technologies AG, Kahl am Main (Mitglied des Aufsichtsrats seit 17. August 2009)
- Pulsion AG, München (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 16. November 2009)

Roland Lacher, (Dipl.-Ing.), (Mitglied)
selbständiger Kaufmann, Gelnhausen-Meerholz
Mitglied des Aufsichtsrats in folgenden Gesellschaften:

- Singulus Technologies AG, Kahl am Main (Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 17. August 2009, Vorsitzender des Vorstands seit 17. August 2009)
- OPTIXX AG/Kriens – Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats, Vizepräsident bis 30. April 2009)

36. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die WashTec Gruppe wird im Geschäftsjahr 2009 von den Angabepflichten zu IAS 24 ausschließlich in Bezug auf Geschäftsvorfälle mit Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrats sowie mit ehemaligen Mitgliedern des Vorstandes berührt. Die Bedingungen der Transaktion entsprechen denen wie unter fremden Dritten.

Für die detaillierte Darstellung der Vorstandsvergütung sowie Aufsichtsratsvergütung wird auf den Vergütungsbericht im Lagebericht verwiesen, der integraler Bestandteil des Anhangs ist.

Vorstand

Die Vergütung des Gesamtvorstandes beläuft sich im Geschäftsjahr auf T€ 645 (Vorjahr T€ 966) zuzüglich dem Aufwand für das im Geschäftsjahr 2009 verfallene Aktienoptionsprogramm i. H. v. T€ 346 (Vorjahr T€ 691).

Die Aktienanteile des Vorstands entwickelten sich wie folgt:

Aktienanteile des Vorstands	2009	2008
Thorsten Krüger	0	0
Christian Bernert	33.794	33.794
Gesamt	33.794	33.794

Aufsichtsrat

Die Vergütung des Aufsichtsrats beläuft sich im Geschäftsjahr auf T€ 45 (Vorjahr T€ 236).

Die Aktienanteile des Aufsichtsrats teilen sich wie folgt auf:

Aktienanteile des Aufsichtsrats	Anteile 2009	Anteile 2008
Michael Busch	0	0
Jürgen Lauer	0	0
Roland Lacher	0	0

Ehemalige Mitglieder des Vorstandes

Es bestand ein virtuelles Aktienoptionsprogramm mit Laufzeitende 31. Dezember 2008. Die Rückstellung für die virtuellen Aktienoptionen betrug zum 31. Dezember 2008 T€ 0. Nach der Berechnung anhand der unter Anhangangabe 9 genannten Parameter war in 2009 kein Betrag zur Auszahlung fällig. Weitere Erläuterungen zum virtuellen Aktienoptionsplan sind unter der Anhangangabe 9 Personalaufwand dargestellt.

Darüber hinaus bestehen Pensionsverpflichtungen gegenüber einem ehemaligen Vorstandsmitglied und Hinterbliebenen in Höhe von T€ 161, die durch eine Unterstützungskasse gedeckt sind.

37. Angaben nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

Augsburg, am 24. Februar 2010

WashTec AG



Thorsten Krüger
Sprecher des Vorstands



Christian Bernert
Vorstand

Bilanzzeit

»Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.«



Thorsten Krüger
Sprecher des Vorstands



Christian Bernert
Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der WashTec AG, Augsburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlust-Rechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht der WashTec AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

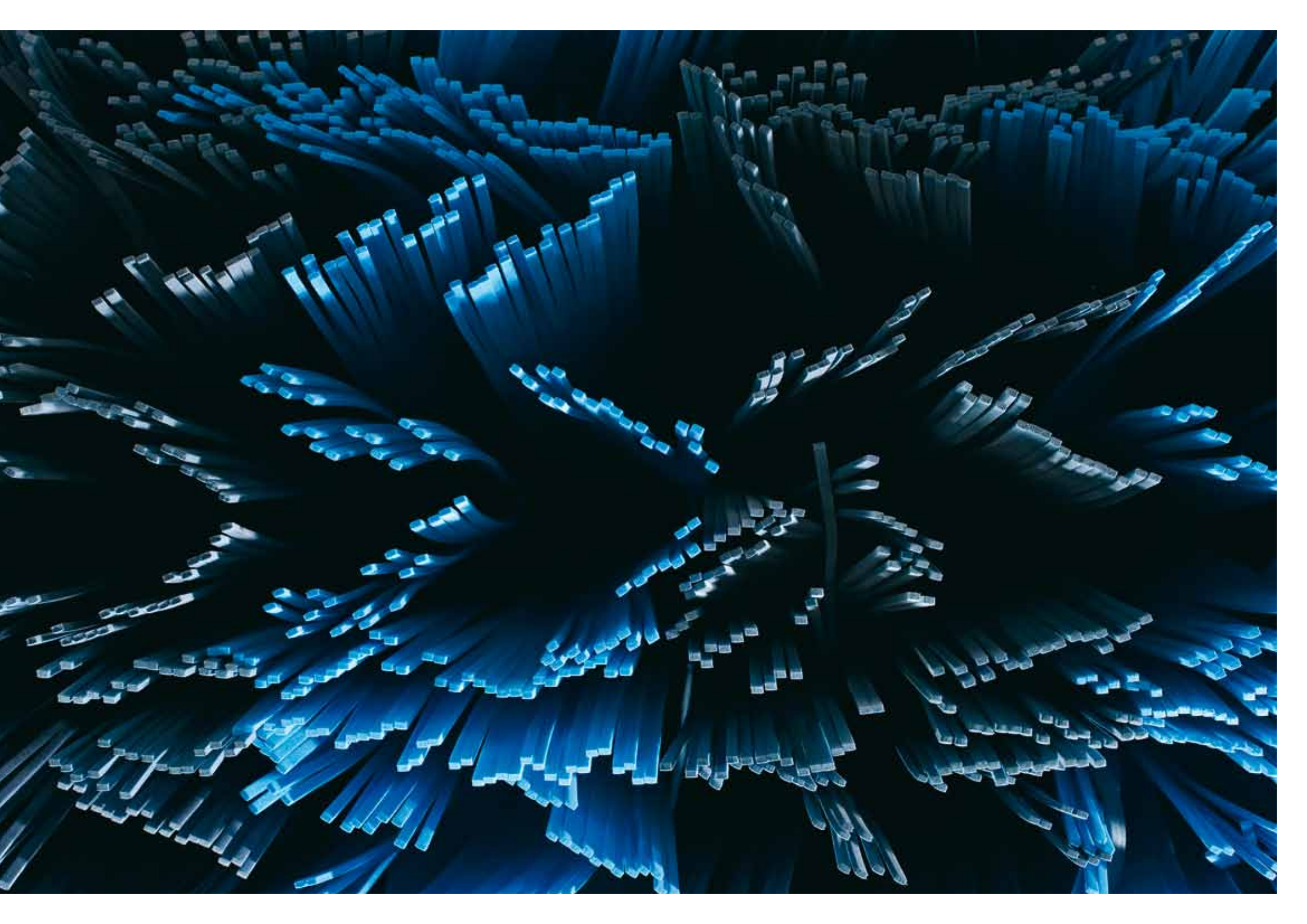
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 25. Februar 2010

PricewaterhouseCoopers AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Franz Wagner
(Wirtschaftsprüfer)

Petra Justenhoven
(Wirtschaftsprüferin)



Jahresabschluss der WashTec AG – Bilanz der WashTec AG (HGB)

Aktiva	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten, Software	135	942
II. Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.500	16.217
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	128.029.510	128.028.320
	128.043.145	128.045.479
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	19.751.117	20.233.697
2. Sonstige Vermögensgegenstände	338.032	507.658
davon größer 1 Jahr € 288.217		
	20.089.149	20.741.355
II. Wertpapiere		
Eigene Anteile	0	7.081.344
III. Flüssige Mittel	246	405
	246	7.081.749
C. Rechnungsabgrenzungsposten	20.833	0
Summe Aktiva	148.153.373	155.868.583

Passiva	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	40.000.000	40.000.000
bedingtes Kapital	2.105.264	2.105.264
II. Kapitalrücklage	90.844.958	90.413.931
III. Gewinnrücklagen		
Rücklage für eigene Anteile	0	7.081.344
IV. Bilanzgewinn	5.999.032	5.863.950
	136.843.990	143.359.225
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	2.368	2.664
2. Sonstige Rückstellungen	263.141	1.192.596
	265.509	1.195.260
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	132.080
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.848.889	9.409.546
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.194.985	1.772.472
davon aus Steuern € 1.104.057 (Vj. € 1.713.351)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 24.928 (Vj. € 0)		
	11.043.874	11.314.098
Summe Passiva	148.153.373	155.868.583

Jahresabschluss der WashTec AG – Gewinn-und-Verlust-Rechnung (HGB)

	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
Umsatzerlöse	999.525	1.895.684
Sonstige betriebliche Erträge	80.676	203.243
	1.080.201	2.098.927
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.210.032	2.054.279
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 74.540 (Vj. € 60)	116.306	40.942
	1.326.338	2.095.221
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.366	7.057
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	2.383.202
	5.366	2.390.259
Sonstige betriebliche Aufwendungen	866.506	1.905.267
	-2.198.210	-6.390.747
	-1.118.009	-4.291.820
Erträge/Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen	1.220.137	-8.304
Erträge aus verbundenen Unternehmen	0	13.000.000
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen € 188.291 (Vj. € 145.567)	211.083	165.791
Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen € 202.069 (Vj. € 181.033)	-202.069	-181.033
	1.229.151	12.976.454
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	111.142	8.684.634
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	23.940	3
Jahresüberschuss	135.082	8.684.637
Gewinnvortrag	5.863.950	3.656.314
Einstellung in die Rücklage für eigene Anteile	0	-8.860.203
Auflösung der Rücklage für eigene Anteile	7.081.344	2.383.202
Aufwand aus der Einziehung von eigenen Anteilen	-7.081.344	0
Bilanzgewinn	5.999.032	5.863.950

WashTec weltweit

Tochtergesellschaften

Belgien

WashTec Benelux
Humaniteitslaan 415
B-1190 Brüssel
Tel. 00 32 2 376 00 35
Fax 00 32 2 376 98 51
info@washtec.be

China

WashTec Car Cleaning Equipment
(Shanghai) Co., Ltd.
Building 1, No. 5343 Nanting
Road, Tinglin,
Jinshan District, Shanghai 201505
Tel. 00 86 0 21 37 28 32 17-0
Fax 00 86 0 21 37 28 32 00
info@washtec.cn

Dänemark

WashTec A/S
Guldalderen 10
DK-2640 Hedehusene
Tel. 00 45 70 10 15 33
Fax 00 45 70 10 15 36
wt@washtec.dk

Frankreich

WashTec France S.A.S.
84, Avenue Denis Papin
F-45 808 St. Jean de Braye Cedex
Tel. 00 33 2 38 60 70 60
Fax 00 33 2 38 60 70 71
washtec@washtec.fr

Großbritannien

WashTec UK Ltd.
Unit 14 A Oak Industrial Estate
Chelmsford Rd.
Great Dunmow
Essex CM 6 1 XN
Tel. 00 44 1371 87 88 00
Fax 00 44 1371 87 88 10
info@washtec-uk.com

Italien

WashTec Srl.
Via Achille Grandi 16/E
I-15033 Casale Monferrato
Tel. 00 39 01 42 41 87 75
Fax 00 39 01 42 45 37 04
gmeschi@washtec.it

Niederlande

WashTec Benelux
Industrieterrein Lansinghage
Radonstraat 9
NL-2718 SV Zoetermeer
Tel. 00 31 79 368 37 20
Fax 00 31 79 368 37 25
info@washtec.nl

Norwegen

WashTec Bilvask
Bedriftsveien 6
N-0950 Oslo
Tel. 00 47 22 91 81 80
Fax 00 47 22 16 17 17
md@washtec.no

Österreich

WashTec Cleaning Technology GmbH
Wehlstraße 27 b
A-1200 Wien
Tel. 00 43 1 334 30 65 127
Fax 00 43 1 334 30 65 150
rsprings@washtec.de

Spanien

WashTec Spain, S.A.
Josep Taradellas 100-102
E-08 029 Barcelona
Tel. 0034 93 363 78 78
Fax 0034 93 405 32 94
gherbst@washtec.es

USA

Mark VII Equipment Inc.
5981 Tennyson Street
CO-80003 Arvada
Tel. 001 303 432 49 10
Fax 001 303 423 01 39
markvii@markvii.net

Händler

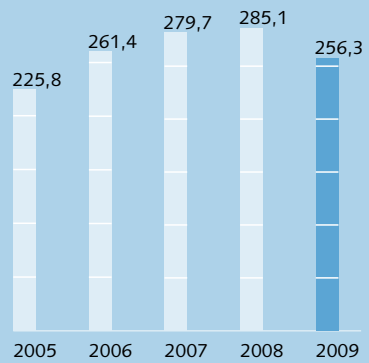
Eine aktuelle Übersicht über unsere internationalen Vertriebspartner finden Sie im Internet unter www.washtec.de.

WashTec – »Hidden Champion«

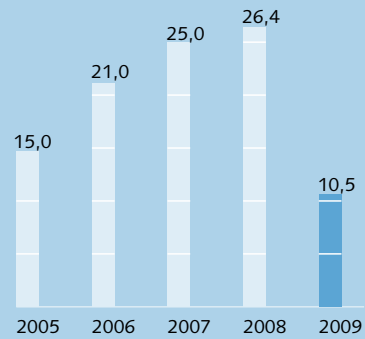


Umsatz, Ergebnis, Cashflow, Mitarbeiter

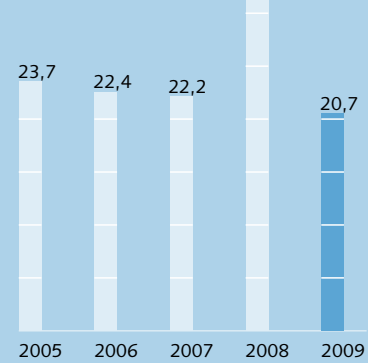
Umsatz in Mio. €



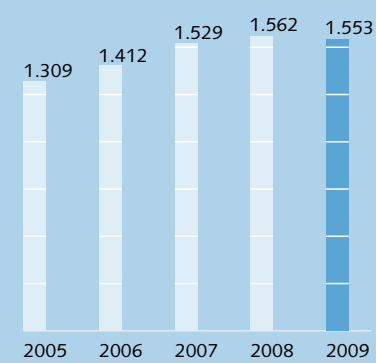
Ergebnis vor Steuern in Mio. €



Netto-Cashflow in Mio. €



Mitarbeiterentwicklung im Jahresdurchschnitt



WashTec Produktprogramm

Produkte (ca. 2/3 des Umsatzes)



Portalwaschanlagen



Waschstraßen



SB-Waschanlagen



Nutzfahrzeugwaschanlagen



Wasseraufbereitungssysteme

Service (ca. 1/3 des Umsatzes)



Service
■ Full service
■ Call-out service
■ Ersatzteile



Waschchemie



Remote Management

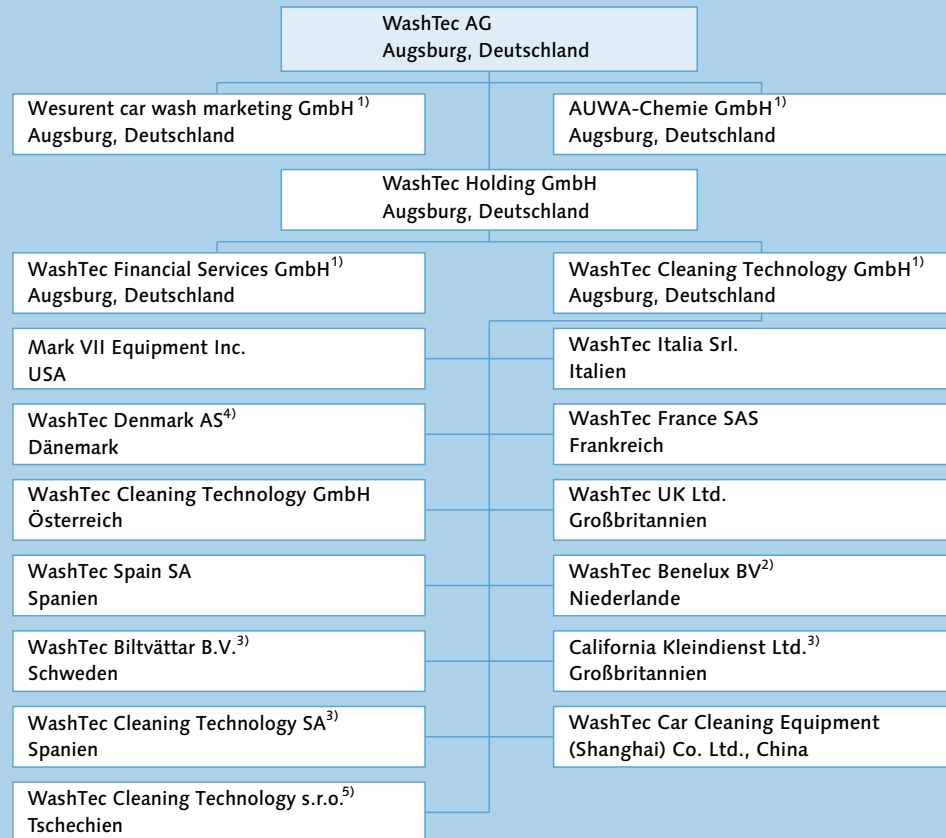
Facility Management

- Wesurent car wash marketing

Finanzierung

- WashTec Financial Services

Unternehmensstruktur



- 1) Beherrschungs- und Ergebnisübernahmevertrag
- 2) Teilkonzern mit California Kleindienst Administrative B.V., Zoetermeer, Niederlande und WashTec Benelux N.V., Brüssel, Belgien deren Ergebnisse in WashTec Benelux B.V, Zoetermeer B.V. , Niederlande enthalten sind.
- 3) Gesellschaft ist derzeit inaktiv
- 4) Inkl. Betriebsstätte Norwegen
- 5) WashTec Cleaning Technology GmbH 90%, WashTec Holding GmbH 10%

Finanzkalender

Geschäftsbericht 2009	25. März 2010
Hauptversammlung	5. Mai 2010, Augsburg
3-Monatsbericht 2010	4. Mai 2010
6-Monatsbericht 2010	9. August 2010
9-Monatsbericht 2010	4. November 2010
Eigenkapitalforum, Analystenkonferenz	22.–24. November 2010, Frankfurt am Main

Impressum	
Herausgeber	WashTec AG Argonstraße 7 D-86153 Augsburg
Konzept/Gestaltung	Büro Benseler
Text	WashTec AG
Druck/Litho	Biering Mediahaus
Papier	Munken Polar
Auflage	500 Stck. deutsch, 500 Stck. englisch

WashTec AG Telefon +49 821 5584-0
Argonstraße 7 Telefax +49 821 5584-1135
86153 Augsburg www.washtec.de
washtec@washtec.de

